Schulentwicklungsplan

Stadt Gummersbach

Fortschreibung der Schulentwicklung

Schuljahre 2010/11 bis 2015/16 - mit einem Ausblick bis zum Jahr 2024

Entwurf

September 2010



Projektgruppe Bildung und Region

Königsplatz 27 · 53173 Bonn Zentrale: 0 228 - 35 55 12 Telefon: 0 228 - 36 30 04 Telefax: 0 228 - 36 30 01 info@bildungundregion.de www.bildungundregion.de

Wolf Krämer-Mandeau Hubertus Schober Rüdiger Schütz

info@biregio.de Tel.: 0228-363004 kraemer-mandeau@biregio.de Tel.: 0171-2715090 Autor

Inhaltsverzeichnis 1

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

	Legende	1
1.	Vorbemerkungen	2
2.	Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Gummersbach	1′
3.	Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Gummersbach und in ihrer Umgebung	23
4.	Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	36
5.	Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Gummersbach	38
6.	Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung in der Stadt Gummersbach	43
7.	Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	59
8.	Die zukünftige Entwicklung der Förderpädagogik in der Stadt Gummersbach	76
9.	Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Gummersbach - Stadt Gummersbach - Land Nordrhein-Westfalen	81
10.	Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Gummersbach	90
11.	Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	117
12.	Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	121
13.	Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte	145
14.	Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Gummersbach	148
15.	Schulsport in den Schulen der Stadt Gummersbach	155
16.	Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt Gummersbach	158



Legende 2

Legende

Legende

BBS Berufsbildende Schule

Dep. Dependance
DOS Duale Oberschule

EK Eingangsklassen

EGrS Evangelische Grundschule

FOR Fachoberschulreife
FOS Fachoberschule
FÖS Förderschule
FÖST Förderstufe
FÖZ Förderzentrum
FR Fachraum-/räume

Freq. Frequenz

FSP Förderschwerpunkt

FSP gE Schule mit dem FSP ganzheitliche Entwicklung

FSP L Schule mit dem FSP Lernen

FSP mE Schule mit dem FSP motorische Entwicklung

FSP S Schule mit dem FSP Sprache

FSP s-eE Schule mit dem FSP sozial-emotionale Entwicklung

FWS Freie Waldorfschule

GE Gesamtschule (vgl. auch GS)

GeS Gemeinschaftsschule
GGrS Gemeinschaftsgrundschule
GHS Grund- und Hauptschule

G(H)S Grund- und Hauptschule, Grundschulteil G)HS Grund- und Hauptschule, Hauptschulteil

G(HR)S Grund-, Haupt- und Realschule, Grundschulteil (G)H(R)S Grund-, Haupt- und Realschule, Hauptschulteil GHWRS Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule

GrS Grundschule

GS Gesamtschule (vgl. auch GE)

GT Ganztag
GY Gymnasium

HS Hauptschule

IGS Integrierte Gesamtschule I-Klassen Integrationsklassen

IvK Internationale Vorbereitungsklassen

KfS Kreisfreie Stadt

KGrS Katholische Grundschule KGS Kooperative Gesamtschule

KR Klassenraum-/räume kW kumulierter Wert

LK Landkreis



Legende 3

MiS Mittelschule **MPS** Mittelpunktschule OrS Orientierungsstufe RefS Reformschule ReS Regelschule RgS Regionalschule bzw. Regionale Schule RGHS Realschule mit Grund- und Hauptschulteil RHS Realschule mit Hauptschulteil RS Realschule RS+ RealschulePlus (Haupt- und Realschule) RS+i RealschulePlus in allen Jahrgängen integrativ arbeitend RS+ k RealschulePlus nur in den Jahrgängen 5 und 6 integrativ arbeitend Sek. I Sekundarstufe I Sek. II Sekundarstufe II SeS Sekundarschule SfBS Schule für Blinde und Sehbehinderte SfGB Schule für Geistigbehinderte SfGS Schule für Gehörlose und Schwerhörige SfKB Schule für Körperbehinderte SfLB Schule für Lernbehinderte SfSB Schule für Sprachbehinderte SfVB Schule für Verhaltensbehinderte SKG Schulkindergarten S 1-10 Schulversuch: Schule von 1 bis 10 ÜOrS Schulformübergreifende Orientierungsstufe VB/VbS Verbundschule VG Verbandsgemeinde VfG Verbandsfreie Gemeinde

Legende



Werkrealschule

Zug/Züge

WRS

Ζ

1. Vorbemerkungen

Die Ausstattung von Kommunen und Kreisen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Daraus resultiert ein ungeheurer Druck auf die Schulträger im Land **Nordrhein-Westfalen**: Da die Schullandschaft ständig in Bewegung ist, läßt sie kaum noch verbindliche und langfristig tragfähige Planungen zu. Eine quantitative Schulentwicklungsplanung, eine des "Zahlenverwaltens" und "Fortschreibens", ist zwingend durch eine "qualitative Schulentwicklungsplanung" zu ersetzen.

Schulentwicklungsplanung ist ein Stück weit Sozialpolitik, Kulturplanung, Standortsicherung und Jugendpolitik. Folgerichtig hat sie einen enormen Abstraktions- und Spezialisierungsgrad erreicht, wobei die Bewahrung des Bewährten und das Einarbeiten neuer Anforderungen und Profile sorgsam austariert, in einem schöpferischen Gleichgewicht gehalten werden müssen. Vieles von dem, was heute angedacht oder auf den Weg gebracht wird, schafft Vorgaben für dieses Jahrhundert und wird es insgesamt prägen.

Die Gestaltung des Schulwesens "vor Ort" fordert in der Zeit der Veränderungen dem Kommunalpolitiker in einer Schärfe wie nie zuvor einen sicheren, perspektivischen Blick ab. Er muß sich in der schwierigen Balance zwischen dem heterogenen Elternwillen, dem hier auch "Machbaren" oder "Wünschenswerten" sowie dem Notwendigen bewegen.

Schulen sind heute Investitionen in die auch ökonomisch zu begreifende Zukunft. Die Bildungsentscheidungen der letzten Jahre haben allerdings innerhalb der föderativen Struktur der Bundesrepublik zu einer Aufweichung der alten Strukturen in der Primarstufe und in den Sekundarstufen sowie letztlich in den berufsbildenden Systemen geführt.

Den politischen Konsens der Länder über den Aufbau der Bildungssysteme gibt es immer weniger. In einigen Ländern wirken politische Wechsel auf den Veränderungsprozeß ein. Hohe Jahrgangsbreiten diktieren zudem die Anforderungen an die Schulträger bei der Raumvorhaltung.

Im Bundesland **Hessen** wird eine solche konsequente Zusammenführung der Haupt- und Realschulen aufgrund des "strukturellen Anmeldedefizits" bei den Hauptschulen und der demographisch einschneidenden Situation in den künftigen Überlegungen gegebenenfalls eine große Rolle spielen. Das Land Hessen verfügt heute über den größten Bestand an Sekundar-Optionen für die Schulträger, die Eltern und Kinder, vorgehalten werden unter anderem:

Realschulen, verbundene Haupt- und Realschulen, Förderstufen, Hauptund Realschulen mit Förderstufe, Gymnasien, kooperative Gesamtschulen und integrierte Gesamtschulen (in den Akzentuierungen mit und ohne Oberstufe), eigenständige Oberstufen, Grundschulen mit Förderstufen, Grundund Hauptschulen, Grundschulen mit Gymnasien, kooperative Gesamtschulen ab der Jahrgangsstufe sieben, Gesamtschulen mit dem kooperativen Ansatz ab der Jahrgangsstufe neun usw. Die nun geplante "Mittelstufenschule" fügt dieser Vielfalt an Formen eine weitere hinzu ... oder sie löst perspektivisch andere ab!

Mit Bezug auf die Trends für die Primar- und vor allem die Sekundarschulen in den Ländern der Bundesrepublik ist auch im Land **Schleswig-Holstein** die Installation neuer Schulformen erfolgt. Die Schulstrukturdebatte in Schles-



wig-Holstein war lange Zeit zunächst insbesondere durch die Idee der Zusammenfassung der Schuljahrgänge 1 bis 10 ("Die Schule von 1 bis 10") gekennzeichnet. Diese Option ist nun jedoch nicht gesetzlich verankert worden.

Vorbemerkungen

Vielmehr sind aus zuvor 5 Schulformen in der Sekundarstufe (Hauptschule, Realschule, Gymnasium, kooperative sowie integrative Gesamtschule) zwei neue Schulformen hervorgegangen: die "Regionalschule" (gewissermaßen als Zusammenfassung der Haupt- und Realschule) und als Nachfolgerin der Gesamtschule die "Gemeinschaftsschule". Das Gymnasium ist als einzige Schulform unverändert geblieben und somit bestätigt worden. In eine solche Richtung der Zusammenführung der Kurzformschulen (Klasse fünf bis zehn) gehen die meisten Länder mit ähnlichen Ausgangsstrukturen.

Das Problem stark sinkender Primarschülerzahlen bestimmt künftig die Situation in den Ländern. Dabei kämpfen dennoch einzelne Schulen mit einem Anwachsen der Schülerzahlen (u.a. durch Zuzüge in die laufenden Klassen hinein). Die Zahl der kleinen Hauptschulen steht bei rückgängigen Schülerzahlen bundesweit auf dem Prüfstand.

Mit der Notwendigkeit der Kostenreduzierung im Schulbereich ist ein weiteres Feld der (in fast allen Ländern versuchten) Veränderung in den Schullandschaften zu nennen. So verweisen die Bildungsminister darauf, daß die Zahl der Schüler noch länger recht hoch sein wird, die Mittel zur Einstellung der notwendigen Lehrer aber nicht vorhanden seien. Zudem ist über Jahre hinweg entgegen einer Berechenbarkeit die Lehrerausbildung in den Ländern gedrosselt worden. So wird in den nächsten Jahren parallel zur Pensionierungswelle in einigen Fächern und gegebenenfalls speziell in einer Reihe von als weniger attraktiv eingeschätzten Regionen ein Lehrermangel zu verzeichnen sein, selbst wenn Mittel für Einstellungen vorhanden wären.

In der Hansestadt **Hamburg** und im Land **Schleswig-Holstein** wird nun wie zuvor in den **neuen Bundesländern** und im **Saarland** mit neuen Schulgesetzen ein neuer schulstruktureller Weg verfolgt, der im Kern auf eine Verknüpfung von Demographie (rückgängige Schülerzahlen) und Ökonomie (Schließung kleiner Schulen, Reduzierung der Leiterstellen, Erhöhung der Klassenfrequenzen) abzielt und zudem (Aufhebung der Ausgrenzung der Hauptschule) neue Akzente setzen will. Das Saarland möchte zudem die Zeit der Kinder in der Grundschule auf fünf Lehrnjahre verlängert sehen. Eine noch größere Schulreform - mit einer strukturell sechsjährigen Grundschuleist in Hamburg durch ein Volksbegehren nicht zustande gekommen:

Doch hat **Hamburg** eindeutig für ein zweigliedriges Schulsystem optiert ("Stadtteilschule" neben dem Gymnasium), während das Saarland ein neues System ("erweiterte Realschule") neben der Gesamtschule und dem Gymnasium (beide können bis zum Abitur führen) plaziert hat. In Schleswig-Holstein hat die große Koalition ein zweigliedriges System angestrebt, doch hat jede der beiden Parteien ein eigenes Modell neben dem Gymnasium eingebracht ("Regional-" bzw. "Gemeinschaftsschule" - letztere kann bis zum Abitur führen). Die wichtigsten Ziele im Schulgesetz Schleswig-Holsteins von 2007 sind gewesen: Die sehr kleinteilige Schulträgerlandschaft soll straffer organisiert, die Zahl der Schulträger reduziert werden. Künftig sollen möglichst Nahbereichs-Schulverbände Schulträger sein. Die Zahl der Schulträger soll von 370 für 1.048 Schulen deutlich reduziert werden. Nur die Schulträger von Grundschulen, welche die Mindestgröße von 80 Schülern (auch mit Außenstelle) erreichen, sollen selbstständig bestehen bleiben können.



Mit dem G8-Gymnasium, das das G9-Gymnasium mit Nachdruck in fast allen Ländern verdrängt, und einer 9-jährigen Gesamtschule "trennen" sich die allgemeinbildenden zum Abitur führenden Wege. So werden die beiden Schulformen zwar keinen anderen "Schulweg" nehmen aber ein anderes Lerntempo anschlagen und ein anderes Profil entwicklen müssen.

In einigen neuen Bundesländern ist nach der Wende gar kein G9-Gymnasien gegründet worden (Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen). Vielmehr hat man die Tradition der Erweiterten Oberstufe (Jahrgang 11 und 12 bis zum Abitur) aufrecht erhalten. Mecklenburg-Vorpommern hat das G8-Gymnasium im Schuljahr 2001/02 eingeführt (mit dem 1. 12-jährigen Abitur 2007/08), das Saarland 2001/02 (2007/08), Hamburg 2002/03 (2009/10), Niedersachsen, Bremen, Baden-Württemberg und Bayern 2004/05 (2011/12), Hessen sowie Nordrhein-Westfalen 2005/06 (2012/13), Berlin 2006/07 (2011/12; Gymnasium ab Klasse 7), Brandenburg 2007/08 (2012/13; Gymnasium ab Klasse 7), Schleswig-Holstein 2008/09 (2015/16). Rheinland-Pfalz scheint mit seinem 'achteinhalbjährigen Gymnasium' (Abitur in 13.1) eine Ausnahme zu bleiben. Allerdings hat es Schleswig-Holstein nun seinen Gymnasien freigestellt, ob sie bzw. ihre Schüler das Abitur in acht oder neun Jahren anstreben sollen.

In den alten Ländern wie den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sind die Zeichen der Entwicklung nicht eindeutig, obgleich Baden-Württemberg und Bayern sowie Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen jeweils Nachbarn sind.

Das Land **Niedersachsen** hat erst vor wenigen Jahren die alle Schulformen umfassende schulformübergreifende Orientierungsstufe aufgelöst (sie bildete eine eigene Schulform), während das Land **Nordrhein-Westfalen** zwar auf der einen Seite auf jeden Fall die Hauptschule "erhalten und stärken" möchte (was auch hier schon seit vielen Jahren ohne Ergebnis geblieben ist), auf der anderen Seite mit den nun möglichen Schulversuchen der "Verbundschule" im ländlichen Bereich in einem Schulversuch die Richtung wechselt und den rheinland-pfälzischen Weg der Regionalen Schule aus dem Jahr 1992 (d.h. Aufbau eines Parallelsystems im ländlichen Raum statt der Hauptschulen und neben den eher zentral vorgehaltenen Realschulen) als eine neue Option ansieht.

Das Land **Rheinland-Pfalz** beginnt mit einem neuen Schulkonzept künftig eine neue Gestaltungsphase: Das bisher überaus umfangreiche Angebot an Schulformen - Hauptschule, Duale Oberschule, Regionale Schule (kooperativ und integrativ), Realschule, Gymnasium, Kooperative Gesamtschule sowie Integrierte Gesamtschule - wird auf die Realschule Plus und das Gymnasium sowie auf die Gesamtschule verschmalt.

Die "Realschule Plus" erneuert im Kern die Regionale Schule in ihren beiden Ausprägungen, hebt dabei aber die Realschule als eigenständige Schule auf und hat die Option von Oberstufen (Jahrgang 11 und 12 als Fachoberschule, FOS, unterrichtend mit Gymnasial- und Berufsschullehrern - frühestens ab 2011/12 und in den Bereichen Wirtschaft und Technik). Die spezielle Option einer gymnasialen Oberstufe wird nur an ausgesuchten Standorten genehmigt, weil sie nicht flächendeckend tragfähig sein kann. Doch nur so wäre sie eigentlich erst eine "Realschule PlusPlus": d.h. plus Hauptschule auf der einen sowie plus Oberstufe auf der anderen Seite. Ansonsten meint das "Plus" der Realschule Plus nur die komplette Integration der Hauptschule.

Daß die "Realschule Plus" mit je 51 Schülern in der Klasse 5 und 6 beginnen kann (drei Züge à mindestens je 25 Schüler), geschieht sicher auch mit Blick



auf die Probleme, die bisher kleinen Hauptschulklassen und ihre Klientel zu integrieren. Ab der Jahrgangsstufe 7 gelten jedoch die bisher üblichen Teiler, die für die beiden Gesamtschulformen unverändert Geltung haben (die Form der Integrierten und Kooperativen Gesamtschule - letztere derzeit mit nur vier Standorten - bleiben).

Die zwei Formen der "Realschule Plus" und die Gesamtschule arbeiten in der Orientierungsstufe vollkommen integrativ und somit auch austauschbar. Nur die Schulform Gymnasium ist dann von der Entwicklung in der Orientierungsstufe ausgenommen und beschreitet in der sich immer stärker anbahnenden Achtjährigkeit einen fast vollkommen eigenständigen Weg.

Da die Realschule als eigenständige Schule aufgehoben wird (s.o.), wird der ohnehin hohe Wert, den Eltern der Gesamtschule im Land Rheinland-Pfalz beimessen {so klar zeigen es die Ergebnisse vieler Elternbefragungen der *Projektgruppe BILDUNG und REGION* (nun "biregio"), auch im Bundesland Rheinland-Pfalz} noch steigen und der Druck auf dieses System zunehmen. Standorte, die in Zukunft keine Integrierte Gesamtschule anbieten, müssen (sicherlich regionsabhängig) mit zum Teil erheblichen Pendlerströmen in die Richtung der sich gründenden Gesamtschulen rechnen.

Das Bundesland **Bayern** hat vor einigen Jahren die schulformübergreifende Orientierungsstufe (Jahrgänge 5 und 6) aller Hauptschulen und Realschulen aufgelöst. Nun sollen in Bayern im Zuge der Koalitionsregierung auf Anraten der Freien Demokraten (die übrigens im Land die sechsjährige Grundschule gefordert hatten) wiederum sieben Schulversuche mit einer Kooperation der Haupt- und der Realschule vorgenommen werden - sogenannte "Modelle einer Kooperation von Haupt- und Realschule".

Zudem wird die fünfte Klasse der Sekundarschulen nun als "Gelenkklasse" verstanden, in der die Einstufung in die Schulformen des gegliederten Systems nach der vierten Klasse noch einmal verifiziert werden soll. Ob sich die reale Einstufungszeit damit verlängert (um ein Jahr und die feste Einstufung erst nach der fünften Klasse umgesetzt wird), ob der Qualifizierungsdruck auf die Kinder somit auf zwei Jahrgangsstufen "gedoppelt"/verlängert erscheint oder ob es die Grund- und die Sekundarschulen tatsächlich vermögen, Kinder entsprechend ihrer Fähigkeiten so besser zu begleiten, ist abzuwarten.

Die Kernfrage wird wohl die sein, ob die pädagogischen Überlegungen von den Eltern mit höheren oder zumindest nicht mit sinkenden Übergangsquoten zur Hauptschule goutiert werden. Denn die Hauptschule verliert auch in Bayern (wenn auch von einem höheren Niveau aus fallend), an Zuspruch und die Wege der Eltern gehen immer stärker in Richtung des Gymnasiums.

Baden-Württemberg möchte zwar auf der einen Seite auf jeden Fall die Hauptschule "erhalten und stärken" (was aber seit vielen Jahren bei den Eltern gemessen an den Übergangsquoten der Hauptschule wenige zählbare Ergebnisse aufgewiesen hat), auf der anderen Seite mit den nun möglichen Schulversuchen der Kooperation der Orientierungsstufe der Hauptschule und der Realschule im Prinzip die Richtung wechselt. Ob damit das Land den (vor einigen Jahren verlassenen und versuchshaft wieder aufgenommenen) 'bayerischen' Weg als eine Option ansieht, bleibt abzuwarten.

Zudem steuert Baden-Württemberg nach allen Beteuerungen, die Schulform Hauptschule unabhängig von ihrer Größe flächig erhalten zu wollen, jetzt in die völlig entgegengesetzt scheinende Richtung: die Hauptschulen sollten



mindestens zweizügig sein (doch sind definitiv scheinende Festlegungen aus dem Kultusministerium Mitte des Jahres 2008 relativ rasch wieder vom Tisch genommen worden). Die Zweizügigkeit als klare Mindestgrenze wird lediglich für den neuen Typ der Werkrealschulen verbindlich vorgegeben. In einer Studie des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg (vgl. das Monatsheft 2007-08) hieß es angesichts der augenfälligen Tendenzen klar:

"In Baden-Württemberg gab es im Schuljahr 2006/07 1.226 Hauptschulen mit insgesamt 183 000 Schülern. Dies waren fast 6% Schüler weniger als im Vorjahr. (...). Die Klassen waren mit durchschnittlich 20,3 Schülern je Klasse relativ klein. Stark 60% der Hauptschulen des Landes wiesen entweder nicht alle Schuljahrgänge auf oder waren nur 1-zügig. Fast 300 Einrichtungen hatten weniger als 85 Schüler.

Jeder vierte Hauptschüler war Ausländer. Von den gut 46.000 Abgängern aus Hauptschulen gingen im Jahr 2006 etwa 5% ohne Abschluss, 80% mit dem Hauptschulabschluss und knapp 15% mit dem Realschulabschluss ab. (...) Nur wenige Schüler konnten von der Haupt- auf die Realschule wechseln.

Der Großteil der Hauptschulen war 1-zügig (...). Von den insgesamt 1.226 Hauptschulen in Baden-Württemberg im Schuljahr 2006/07 waren 205 wenig gegliedert, das heißt, sie hatten weniger als 5 Klassen und damit nicht alle Schuljahrgänge von Klassenstufe 5 bis 9 im Aufbau, das heißt, sie hatten mehr als 5 Klassen, aber dennoch nicht alle Schuljahrgänge von Jahrgangsstufe 5 bis 9, 534 1-zügig, das heißt, alle Schuljahrgänge waren mindestens einmal vorhanden, bei insgesamt 5 bis maximal 7 Klassen, 401 überwiegend 2-zügig oder 2-zügig, 79 überwiegend 3-zügig oder 3- und mehrzügig.

Damit waren im Schuljahr 2006/07 mehr als 6 von 10 Hauptschulen nur wenig gegliedert, im Aufbau oder 1-zügig. (...). Fast 300 Hauptschulen hatten weniger als 85 Schüler. Im Schuljahr 2006/07 hatten von den öffentlichen Hauptschulen 283 weniger als 85 Schüler (darunter alle 10 in Baden-Württemberg vorhandenen Hauptschul-Außenstellen), 610 zwischen 85 bis unter 200, 253 zwischen 200 bis unter 300, 47 zwischen 300 bis unter 400, 14 mehr als 400 Schüler. (...)"

Die Zahl der Schulen mit einem über den Mittag hinausreichenden Angebot bzw. mit anderen Angeboten ist in **Nordrhein-Westfalen** stark angestiegen. Zahlreiche Elternbefragungen von *biregio* (*Projektgruppe BILDUNG und REGION*) haben gezeigt, daß die Eltern nachmittäglichen Betreuungsangeboten im Primarbereich (aber noch stärker im Sekundarbereich) überaus befürwortend gegenüberstehen. Die Demographie und die Veränderungen bzw. die weitreichenden Verschiebungen im Schulformwahlverhalten fordern den Schulträgern einschneidene Anpassungsbeschlüsse ab.

Für die Schulträger in Nordrhein-Westfalen stellt sich die Aufgabe, rasch, flexibel sowie (auch im Interesse einer klar kostengünstigen Problembewältigung) "intelligent" alle Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen. Dabei sollte eine Schulentwicklungsplanung rechtzeitig erfolgen, um wirklich als ein präventives Instrument eingesetzt werden zu können, und nicht als ein bloß tardiv eingesetztes (Be-)Handlungsbesteck den eintretenden Entwicklungen "hinterherzulaufen".

Der Prozeß einer regionalen Schulentwicklungsplanung und wohl auch der einer Landes-Schulentwicklungsplanung ist überfällig. In den allgemein- und



berufsbildenden Schulen besteht die Aufgabe einer zukunftsorientierten Bildung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen und damit der zukünftig arbeitenden Generation.

Vorbemerkungen

Für die Kindertagesstätten- und Schulträger ist hier festzustellen, daß mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Unterhaltung aufzubringen sind. Die Beträge erhöhen sich dramatisch, wenn Kindertagesstätten und Schulen angesichts partiell steigender Jahrgangsbreiten erweitert werden müssen oder aber in Relation zu den versorgten Gruppen bzw. Klassen teilweise leer stehen - es sei denn, es gelingt den Kindertagesstätten- und den Schulträgern künftig, die immens vielen vorhandenen Gruppen- und Schulräume optimal und gleichmäßig sowie entsprechend den Vorgaben für die Kindertagesstätten und den Vorgaben aus den amtlichen Schulbaurichtlinien auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen sowie finanzierbaren Entscheidungen für die künftige Schullandschaft zu fällen.

Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen sowie solche der Tragfähigkeit von Angeboten (das heißt auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kreislichen bzw. kommunalen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und Schulstandorte, tragfähige Schulangebote sowie dafür erforderliche Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern.

Nachzudenken ist neben der reinen Unterbringung der Schüler im Zuge einer Schulentwicklungplanung über die Setzung von Bildungs- sowie Förder- und Abschlußzielen und die Wahrnehmung vor allem auch von Bildungschancen. Hierbei ist nicht allein der Bereich der Kinder mit Migrationshintergrund von Bedeutung.

Die umfassende Ausschöpfung der Bildungspotentiale einer rohstoffarmen Gesellschaft muß sich allein schon aus ökonomischen (wenn nicht allein schon aus sozialen) Überlegungen heraus auf alle Bevölkerungsschichten und Bereiche beziehen.

In Deutschland hatten 2005 laut Berlin-Institut/dtv 26% der 45- bis 50-Jährigen den Hochschulabschluß, doch bei den 25- bis 34-Jährigen nur 22%. Viele Länder "überholen" Deutschland mit Nachdruck bei den höheren Qualifizierungen: In Finnland sind es 34% 45- bis 50-Jährige gegenüber 38% 25- bis 34-Jährigen, in Frankreich gar 18 zu 39%, in Spanien 22 zu 40%, in Irland 22 zu 41% und in Norwegen 30 zu 41%.



Innerhalb einer offenen europäischen Union sind alleine schon über die formalen Qualifikationen erhebliche Verdrängungseffekte zu erwarten - sicher nicht zugunsten der deutschen nachrückenden Begabungen.

Vorbemerkungen

Die **Stadt Gummersbach** hat die *Projektgruppe BILDUNG und REGION, biregio,* 2010 damit beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung auszuloten (die Stadt Gummersbach hat hierbei der damit verbundenen überörtlichen Datenerhebung zugestimmt). Durch die aufgezeigten Perspektiven soll es dann möglich sein, eine sichere, stabile sowie wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn-Bad Godesberrg



2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Gummersbach

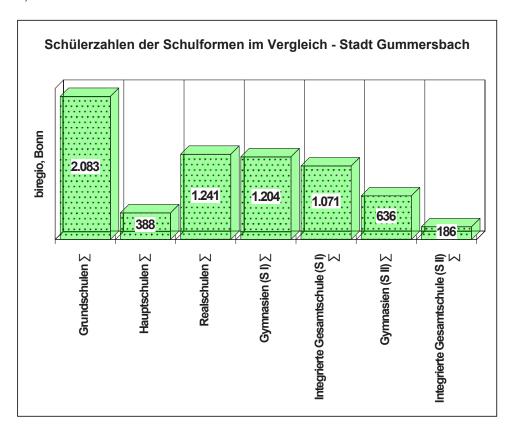
Für die Stadt Gummersbach werden für das Schuljahr 2009/10 hier überblickartig Daten zusammengetragen: die Schülerzahlen, die Zahl der gebildeten Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, der Anteil der deutschen Schülerinnen und Schüler und der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit ausländischen Pässen. Die Aufarbeitung wichtiger Parameter der Schulentwicklung (Schülerzahlen, gebildete Klassen, Frequenzen) für dieses Schuljahr 2009/10 soll den Trägern erste Vergleiche ermöglichen.

Die Schulträger in der Stadt Gummersbach halten folgende Schulformen vor: Grundschulen (GrS), Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Gesamtschulen (GS) und Förderschulen (FÖS) verschiedener Ausprägungen.

In den Grundschulen werden aktuell Schüler unterrichtet. Die Schulform Hauptschule bindet Schüler, die Schulform Realschule 1.241, die Schulform Gymnasium 1.204 in der Sekundarstufe I und die Gesamtschule unterrichtet 1.071 Schüler ebenfalls in der Sekundarstufe I.

An allen 10 **städtischen Grundschulen** werden in verschiedenen Betreuungsmaßnahmen insgesamt 315 Kinder (17%) betreut.

Der gemeinsame Unterricht (GU) für Kinder mit handicap und nicht behinderten Kindern findet an vier Grundschulen [Derschlag (9), Niedersaßmar (3), Bernberg (8) und Steinenbrück (14) Kinder] statt. Die Hauptschule und Gesamtschule integrieren 7 bzw. 11 Kinder. Dies ist insgesamt eine Quote von 1,4 % aller Kinder an den städtischen Schulen.





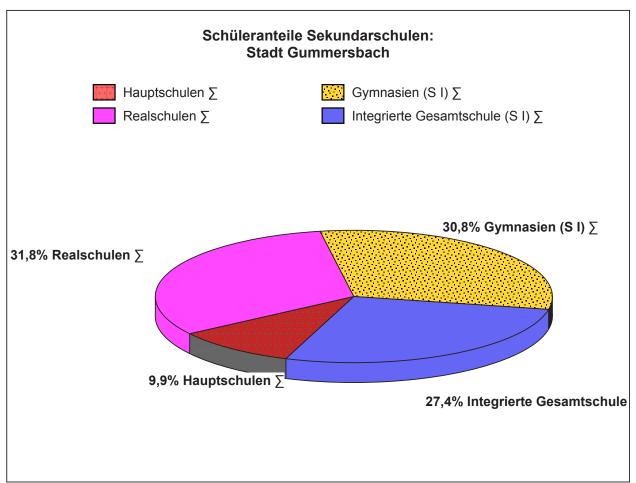


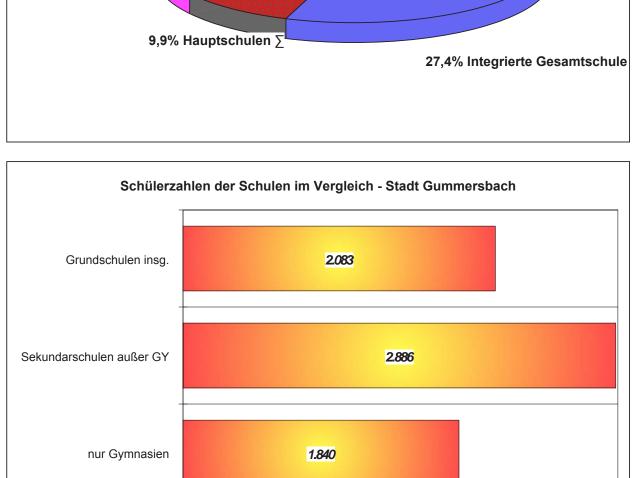
in der Prin Grundschu GGrS Ders GGrS Dier KGrS Dier	ılen ∑	*	KI.	Freq.	in der Sekundarstufe I	Schüler	KI	Fred	in der Sek. II:	Schüler	Kurea	/ ام
GGrS Ders GGrS Dier KGrS Dier		0.000			1	OG IGIG	ı v.	1 104.		, Joi luici	TUISC	/Jg
GGrS Dier KGrS Dier		2.083	95	21,9	Sekundarschulen ∑	3.904	142	27,5	Sekundarstufe II 5	822	0	274
KGrS Dier	schlag A	217			HS Strombach	233			GY Grotenbach	346		115
KGrS Dier					HS Karlskamp (Fr.Chr.Schule	155			GY Moltkestraße	290		97
			6	20,5	RSAm Hepel	533	19	28,1	GS Derschlag	186		62
GGrS Nied	lerseßma				RS Steinberg	376		31,3		, ~ ~ ~ ~ ~ ~ .		
GGrS Bec	ке	165			RS Karlskamp (Fr.Chr.Schule	332	12	27,7	; ,			
GGrS Berr	nberg	239	12	19,9	GY Grotenbach	585	22	26,6	,			
GGrS Körr	nerstr.	215			GY Moltkestraße	487		27,1		,~~~~~.		
GGrS Hüls		124			GY Karlskamp (Fr.Chr.Schule	132	5	26,4	,			
GGrS Stei					GS Derschlag	1.071	36	29,8		,		
GGrS Win		165		20,6			1		\ \			
Freie Chris	tliche Bel	203	8	25,4	``````````````````````````````````````	, , ,	l		` `````	· ·		
					; *	\ \ ! ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ .	1 1 4 ~ ~ ~ ~ ~ ~	i Nazaza	weiterhin:			
		· ·	<u> </u>			: }		:	in der Förder-	Schüler		Freq
					<u> </u>) } }	<u>.</u>		pädagogik ∑	0	0	
						\ \	; ;					
		` ` :	ķ j		\ \	· 	\ \	: :	· 			
		, }			<u> </u>	, , ,		5 - 2 - 2 -	; ; ,			
			ļatal.) 	\		, 			
		` `	<u> </u>		}	; ;	<u>.</u>			6		
		, 	[}	, }			weiterhin:		0	
			kaaaad		; }	\ \	1 1 1		Schul-KiGa ∑	0	0	
		` `			Grundschulregionen ∑	2 083	05	21,9	, ,			
		` 	(Süd: Dersch, Diering, Niederse	707	31	22,8	<u> </u>	:		
					N-OstBecke,Bern,Körner	619		21,3			;	
		, 6	\ <u>.</u>		N-West:Hülsen,Steinen,Wind				weiterhin:	; 		
		\			Freie Christliche	203			Freie Waldorfsch	458	15	30,5
		\	(:			\		,.	Freie Waldorfschu			30.5
		; <u>- '</u>	(\	 \	\ ·					
			[]			; ,			weiterhin:			
		·	(\\\ \ \	\	}		Berufsbildende S	7.978	0	
					; ; ;	(·	+ · \ \		BBS Gummersbach E			
		\		· · · · · · · ·	;	} } }	()	• •	BBS Gummersbach K	1.836		
		,	() ;		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 \ }	\ · · · · · · · · · · · · · ·	:	BBS Wipperfürth Wi+7	1.823		
		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	(:		,	,	1 1		(,		
					1	1	1	:				
		, 			,	* } }	,					
			[]		,	, ,	} · !	:	\$;	
Grundschule	nΣ	2.083	95	21,9	11	,	\$ } }	:	•	6 		
Hauptschule	==	388		21,6			,				: <u>;</u>	
Realschulen		1.241		28,9		\ \						
Gymnasien (1.204		26,8		\						
Integrierte Ge	<i>i =-</i>			29,8				:	Schulformen in %	НС	RS	GY
Sekundarstu		3.904		27,5	l) 	<u> </u>		Strukturquote S I >		31,8	
					3	\ \	\ \	;				
Gymnasien (636			<u> </u>	;	\ \	; ;	(Verbu		
Integrierte Ge		·	*		1)			, ,	0,0	0,0	21,4
		0			2	Schul			, ,	, , ,		
Förderschule		7.978	0:		13	2009/	10		(:	
Berufsbilden	de Schulen				I."							
	de Schulen	12.704		89,5	I."	 	\		\			



vergleichende Betrachtun-

gen

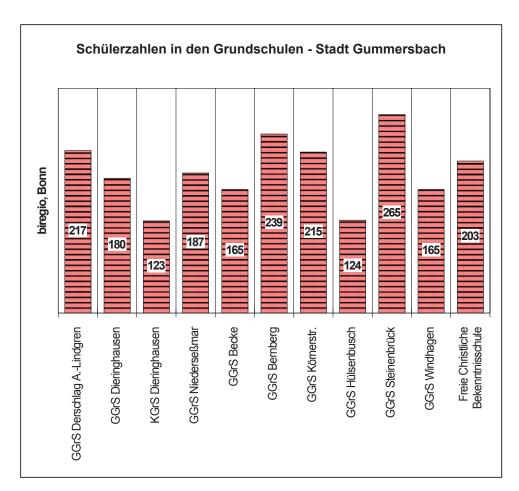




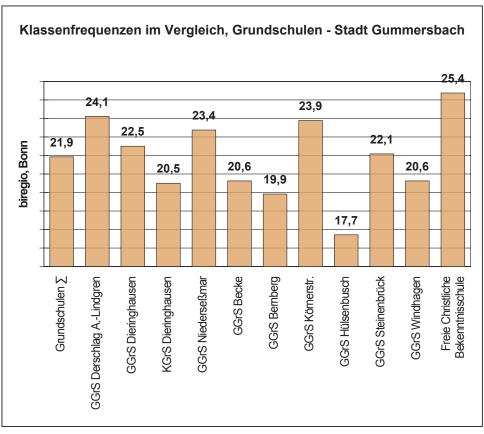
biregio, Bonn



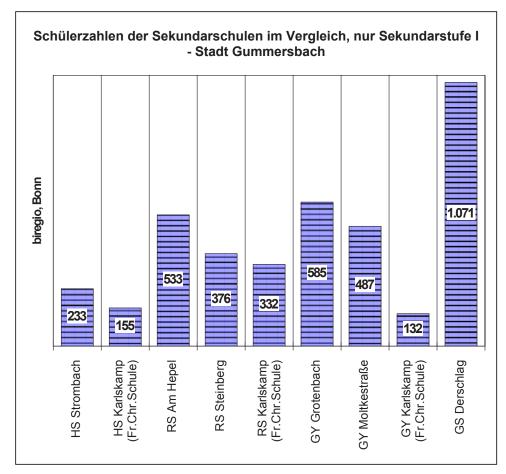


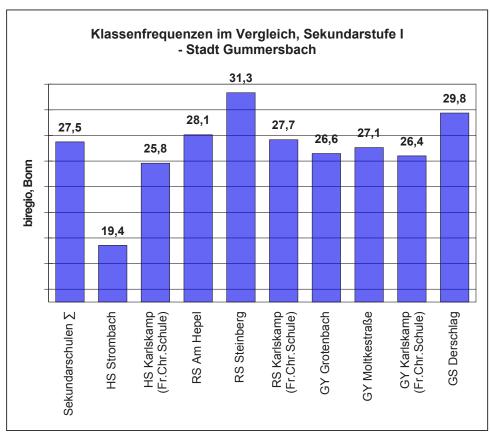


biregio, Bonn





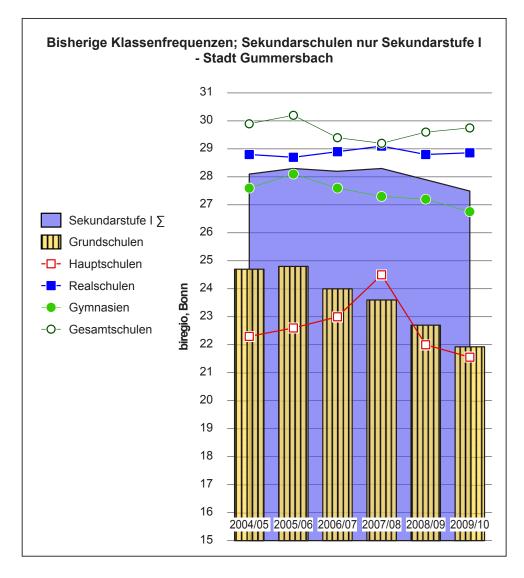






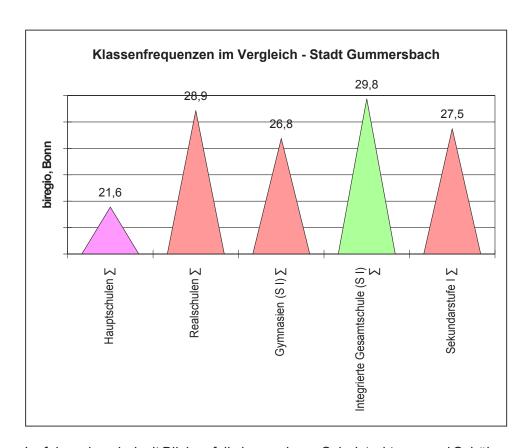
Die Klassenfrequenzen in den Grund- und Sekundarschulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird mit 21,9 derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 24,0 deutlich unterschritten. Die Hauptschule arbeitet mit einer Frequenz von 21,6. Die Realschule bindet im Schnitt 28,9 Schüler pro Klasse; das Gymnasium weist eine Frequenz von 26,8 aus; die Gesamtschule eine von 29,8 Schüler; die Sekundarschulen insgesamt binden 27,5 Schüler pro Klasse:

Klassenfrequenze	Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren														
Schuljah	r 2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	Mittel*								
Grundschulen	24,7	24,8	24,0	23,6	22,7	21,9	22,8								
Hauptschulen	22,3	22,6	23,0	24,5	22,0	21,6	22,4								
Realschulen	28,8	28,7	28,9	29,1	28,8	28,9	28,9								
Gymnasien	27,6	28,1	27,6	27,3	27,2	26,8	27,1								
Gesamtschulen	29,9	30,2	29,4	29,2	29,6	29,8	29,6								
Sekundarstufe I ∑	28,1	28,3	28,2	28,3	27,9	27,5	27,9								
* trendgewichtete Mittel		:			1	bir	egio, Bonn								



Schulangebot vor Ort





Im folgenden sind mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und Schülerverteilungen die Anteile der Mädchen sowie der Jungen und der Staatsangehörigkeiten in den Schulen aufgezeigt.

Obwohl im Primar- und Sekundarbereich insgesamt die **Verteilungen von Jungen und Mädchen** fast gleich sind, werden Unterschiede deutlich. In den Schulen vor Ort liegt der Mädchenanteil in den Grundschulen insgesamt bei 49,8%; in den Sekundarschulen (Sekundarstufe I+II ∑) liegt er bei 48,4% und in den Schulen insgesamt bei 48,8%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen.

Allgemein gesprochen entwickeln sich die Hauptschulen in immer stärkerem Maße zu 'Jungenschulen'.

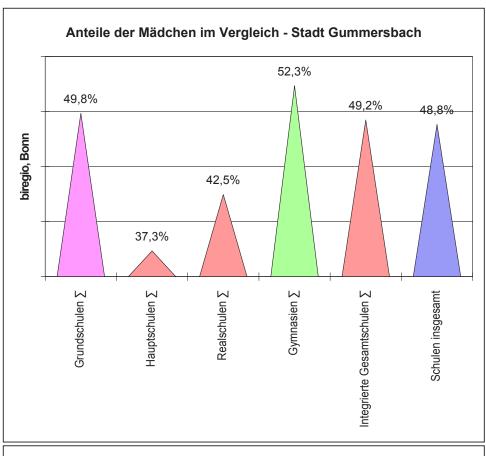
Die Schulen in der Stadt Gummersbach haben in den Grundschulen insgesamt mit 12,7% einen knapp über dem Landesschnitt liegenden Anteil (12,1% laut dem Statistischen Landesamt) von **Kindern mit nicht-deutschen Pässen**.

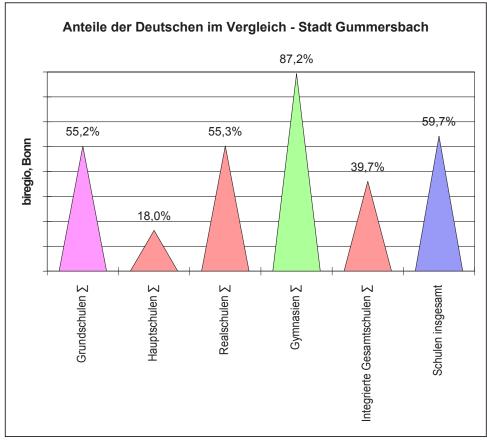
Im Sekundarbereich besteht die Krise der Hauptschule allgemein auch darin, daß sie in geringerem Maße von deutschen Schülern (und von Mädchen) besucht wird und einen höheren Anteil ausländischer Schüler versorgt:

Die städtische Hauptschule vor Ort hat einen Anteil von 18% deutschen Schülern (der Anteil der ausländischen Schüler beträgt hier 18% und der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund 64%) (das Stat. Landesamt meldet durchschnittlich 74,3% deutsche Kinder):

Schulangebot vor Ort

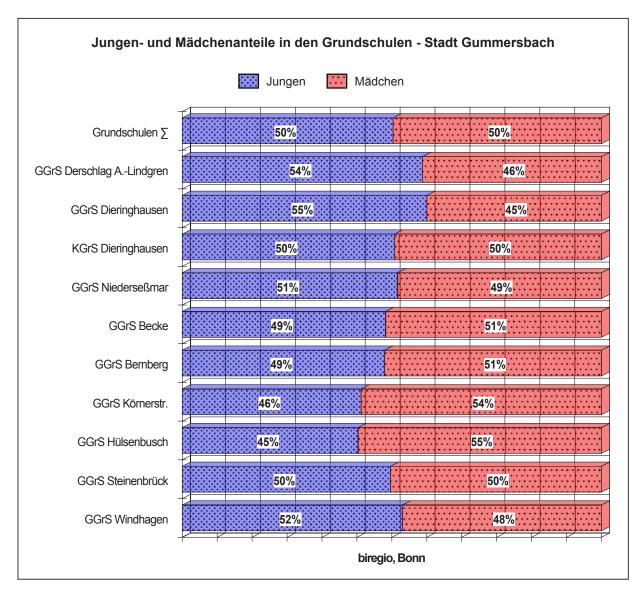




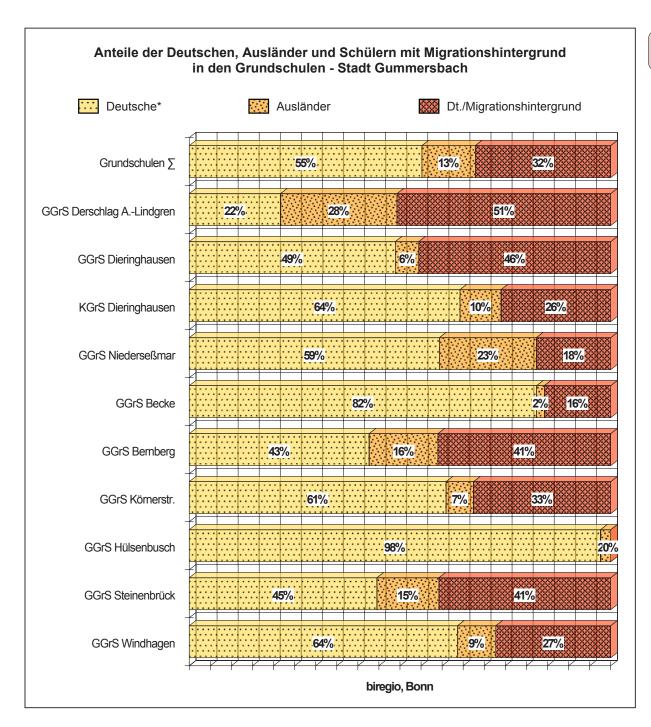




Jungen- und Mädchenar Anteile von Deutschen,					n mit	Migrat	ionsh	intergr	und	Sch	uljahr:	2009/10
in der Primarstufe:		Jungen	Ma	ädchen	ins	gesamt	Deu	utsche*	Aus	sländer	Dt./M	igrations
Grundschulen ∑	943	50,2%	937	49,8%	1.880	100,0%	1.038	55,2%	238	12,7%	604	32,1%
GGrS Derschlag ALindgren	118	54,4%	99	45,6%	217	100,0%	47	21,7%	60	27,6%	110	50,7%
GGrS Dieringhausen	99	55,0%	81	45,0%	180	100,0%	88	48,9%	10	5,6%	82	45,6%
KGrS Dieringhausen	62	50,4%	61	49,6%	123	100,0%	79	64,2%	12	9,8%	32	26,0%
GGrS Niederseßmar	95	50,8%	92	49,2%	187	100,0%	111	59,4%	43	23,0%	33	17,6%
GGrS Becke	81	49,1%	84	50,9%	165	100,0%	136	82,4%	3	1,8%	26	15,8%
GGrS Bernberg	117	49,0%	122	51,0%	239	100,0%	102	42,7%	39	16,3%	98	41,0%
GGrS Körnerstr.	98	45,6%	117	54,4%	215	100,0%	131	60,9%	14	6,5%	70	32,6%
GGrS Hülsenbusch	56	45,2%	68	54,8%	124	100,0%	121	97,6%	3	2,4%		
GGrS Steinenbrück	132	49,8%	133	50,2%	265	100,0%	118	44,5%	39	14,7%	108	40,8%
GGrS Windhagen	85	51,5%	80	48,5%	165	100,0%	105	63,6%	15	9,1%	45	27,3%
*Deutsche ohne Migrationshi	ntergru	ınd									bireg	io, Bonn

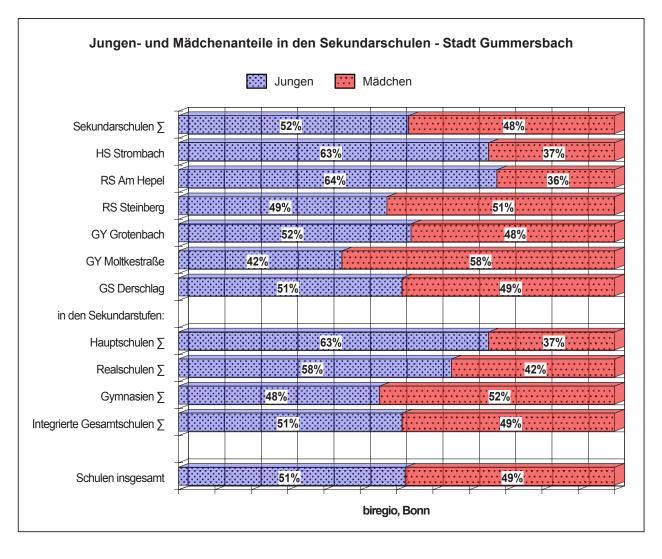




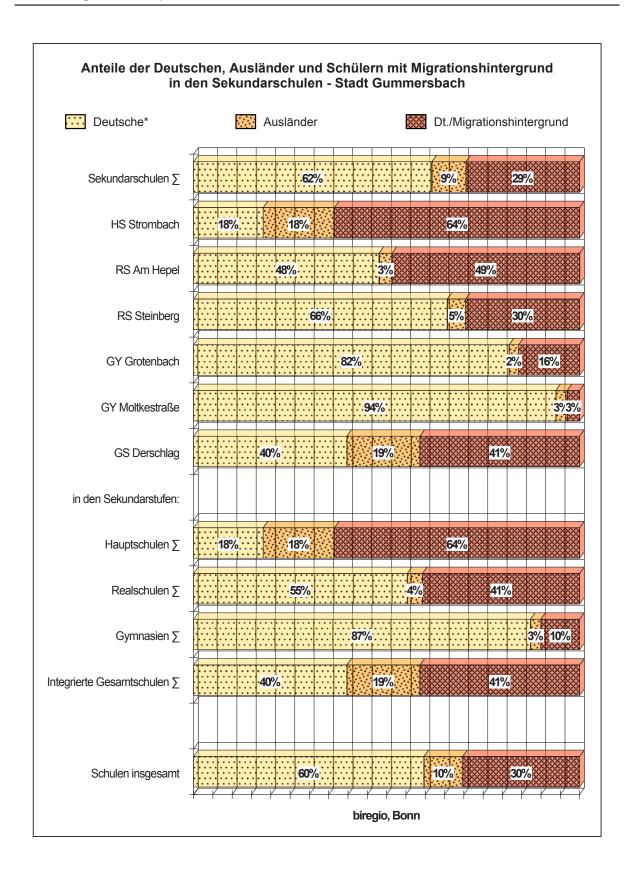




Jungen- und Mädchena					:4 B/I						aijai ii .	2009/10
Anteile von Deutschen,												
in den Sekundarstufen:		Jungen	Ma	ädchen	ins	gesamt	Dei	utsche*	Au	sländer	Dt./M	igratior
Sekundarschulen ∑	2.121	51,6%	1.986	48,4%	4.107	100,0%	2.534	61,7%	363	8,8%	1.210	29,5%
HS Strombach	146	62,7%	87	37,3%	233	100,0%	42	18,0%	43	18,5%	148	63,5%
RS Am Hepel	340	63,8%	193	36,2%	533	100,0%	256	48,0%	18	3,4%	259	48,6%
RS Steinberg	183	48,7%	193	51,3%	376	100,0%	247	65,7%	18	4,8%	111	29,5%
GY Grotenbach	484	52,0%	447	48,0%	931	100,0%	761	81,7%	23	2,5%	147	15,8%
GY Moltkestraße	330	42,5%	447	57,5%	777	100,0%	729	93,8%	23	3,0%	25	3,2%
GS Derschlag	638	50,8%	619	49,2%	1.257	100,0%	499	39,7%	238	18,9%	520	41,4%
in den Sekundarstufen:		Jungen	Ma	ädchen	ins	gesamt	De	eutsche	Au	sländer	Dt./M	igration
Hauptschulen ∑	146	62,7%	87	37,3%	233	100,0%	42	18,0%	43	18,5%	148	63,5%
Realschulen ∑	523	57,5%	386	42,5%	909	100,0%	503	55,3%	36	4,0%	370	40,7%
Gymnasien ∑	814	47,7%	894	52,3%	1.708	100,0%	1.490	87,2%	46	2,7%	172	10,1%
Integrierte Gesamtschulen ∑	638	50,8%	619	49,2%	1.257	100,0%	499	39,7%	238	18,9%	520	41,4%
····)				1		,			
Schulen insgesamt	3.064	51,2%	2.923	48,8%	5.987	100,0%	3.572	59,7%	601	10,0%	1.814	30,3%
	dana.								, , ,		: :	; }
Grundschulen inkl. SKG usw. u			en inkl.	Sek. II								` <u>.</u> <u>.</u>
*Deutsche ohne Migrationsh	nıntergrui	nd :	1				į		1		bireg	io, Bonr





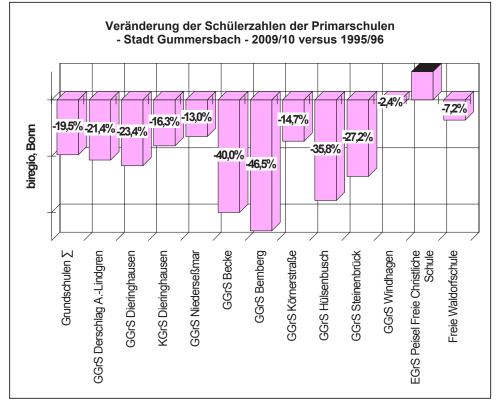




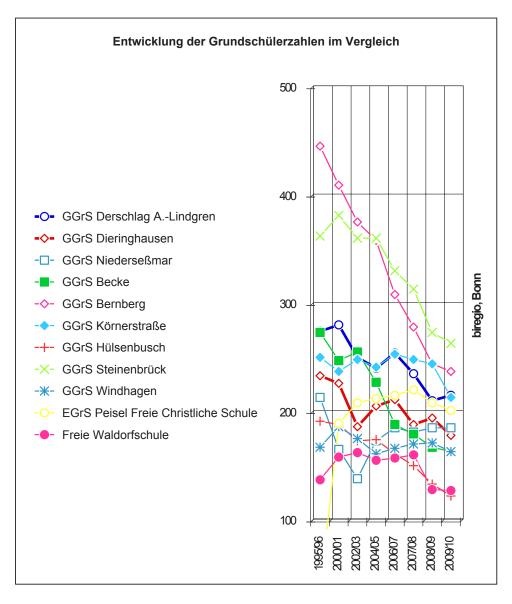
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Gummersbach und in ihrer Umgebung

Zu verschiedenen Themen der Schulangebote sowie der Nachfrage nach diesen werden tabellarisch und graphisch Zeitreihen zusammengestellt, die Vergleiche zulassen. Skizziert wird die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 1995/96 bis 2009/10 - zunächst für die Grundschulen und dann für die Sekundarschulen: Der Abschwung der Primarschülerzahlen in der Stadt Gummersbach bis zum Schuljahr 2009/10 (seit dem Schuljahr 1995/96) um -536 (-19,5%) zeigt, daß die Grundschulen in der Stadt Gummersbach den Zenit höchster Werte überschritten haben.

Schülerzahlen vor Ort insgesamt				\ \ \	:			200	09/10 vs	s. 1995/96
in der Primarstufe	1995/96	2000/01	2002/03	2004/05	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	abs.	in%
Grundschulen ∑	2.748	2.861	2.733	2.674	2.568	2.451	2.290	2.212	-536	-19,5%
GGrS Derschlag ALind	276	282	252	242	256	237	212	217	-59	-21,4%
GGrS Dieringhausen	235	228	188	207	213	190	196	180	-55	-23,4%
KGrS Dieringhausen	147	173	181	146	118	107	111	123	-24	-16,3%
GGrS Niederseßmar	215	167	140	175	187	183	187	187	-28	-13,0%
GGrS Becke	275	249	257	229	190	181	169	165	-110	-40,0%
GGrS Bernberg	447	411	377	360	310	280	246	239	-208	-46,5%
GGrS Körnerstraße	252	239	250	243	255	250	246	215	-37	-14,7%
GGrS Hülsenbusch	193	190	175	176	163	152	135	124	-69	-35,8%
GGrS Steinenbrück	364	383	362	362	332	315	275	265	-99	-27,2%
GGrS Windhagen	169	188	177	163	168	172	173	165	-4	-2,4%
EGrS Peisel Freie Christ	36	191	210	214	217	222	210	203	167	463,9%
Freie Waldorfschule	139	160	164	157	159	162	130	129	-10	-7,2%
1	:		:	, ,	:	<u> </u>		3	bire	gio, Bonn







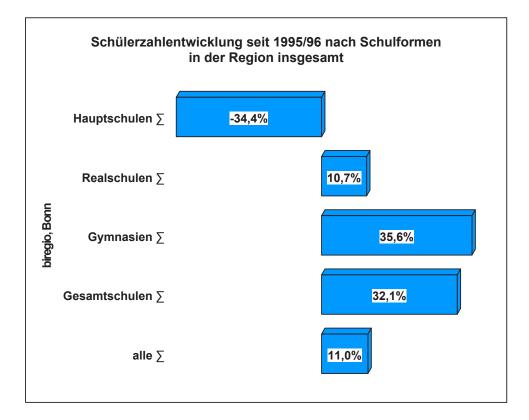
Gespiegelt wird nachfolgend die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Gummersbach und der Umgebung. Diese Region verfügt über eine große Zahl von Sekundarschulen {hier verwendete Abkürzungen: Grundschulen (GrS), Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Gesamtschulen (GE)}.

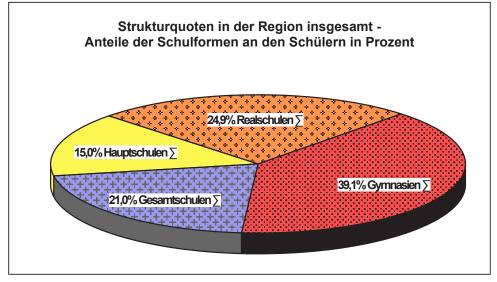
Haben die Schulen der Region im Schuljahr 1995/96 14.707 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2009/10 mit 16.323 Schülern 1.616 (11%) mehr (3 dreizügige Schulen mehr!). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 1.287 Schüler weniger (-34%), die Realschule 392 Schüler mehr (11%), das Gymnasium 1.679 Schüler mehr (36%) und die Gesamtschule 832 Schüler mehr (32%).

In den letzten Jahren waren zusätzlich in einem ähnlichen Raumbestand zu versorgen: 2,4 Züge Realschule (1 3-zügige Realschulen), 6,9 Züge Gymnasium (2 3-zügige Gymnasien) sowie 5,1 Züge Gesamtschule (2 3-zügige Gesamtschulen). Bei den Hauptschulen stehen 7,9 Züge "frei". Kompiliert werden hier einige Besonderheiten und markante Veränderungen der Schullandschaft in der Region zwischen den Schuljahren 1995/96 und 2009/10:

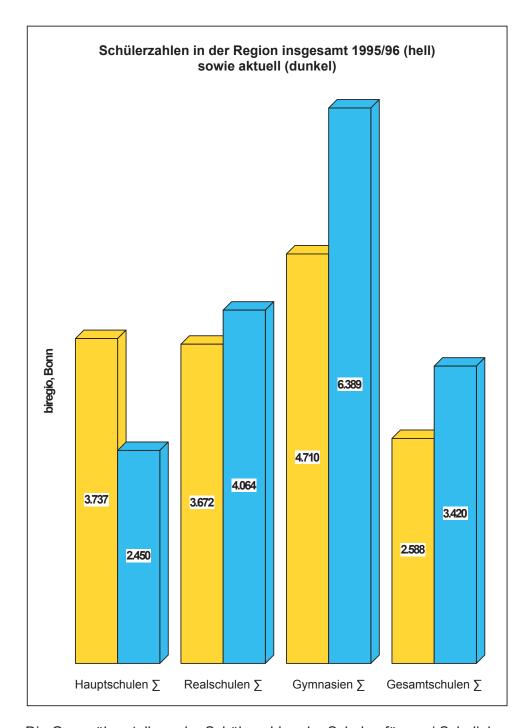


Schülerzahlen in	den Seku	ndarso	hulen in	der Re	gion in	sgesam	t im Vergl	eich°
	1995/96		2009/10		S	Schüler/	+/-	in %
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil	Zahl	Schule		
Hauptschulen ∑	3.737	25%	2.450	15%	9	272	-1.287	-34%
Realschulen ∑	3.672	25%	4.064	25%	9	452	392	11%
Gymnasien ∑	4.710	32%	6.389	39%	8	799	1.679	36%
Gesamtschulen ∑	2.588	18%	3.420	21%	3	1.140	832	32%
alle ∑	14.707	100%	16.323	100%	29	563	1.616	11%
°ohne Sonstige			,		,	1	ı	biregio, Bon









Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen der Schulen für zwei Schuljahre (2009/10 vs. 1995/96) für die Stadt Gummersbach und ihre Region zeigt: Die einzelnen Hauptschulen nehmen deutlich bis dramatisch ab, aber die Realschulen, die Gymnasien und die Gesamtschulen haben in erheblichem Maße an Schülern hinzugewonnen:

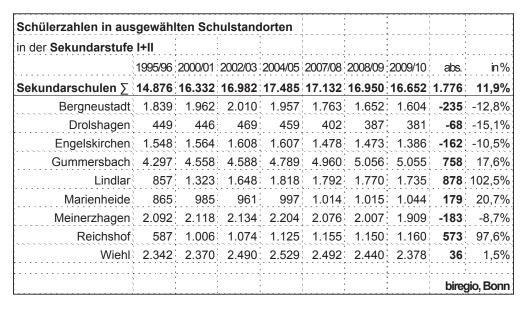


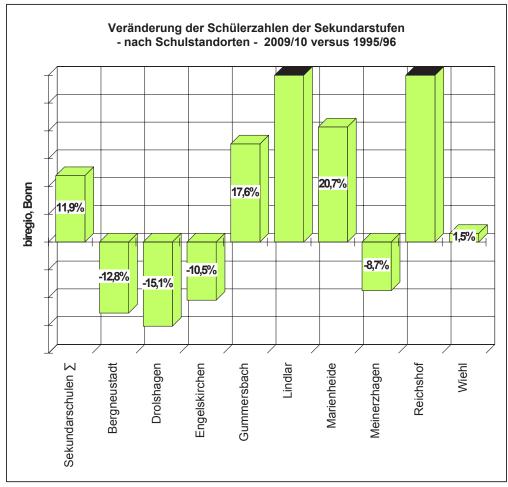
Schülerzahlen Sekundarschulen i Stadt Gummersbach und die	1995/96	2009/10		Abgleich
Schulstandorte im Kreis	Schüler	Schüler	Schüler	,
HS Bergneustadt, Goethe	593	392	-201	-33,9%
HS Drolshagen, Herrnscheid	449	381	-201 -68	
HS Engelskirchen, Ründeroth	402	240	-06 -162	
HS Gummersbach, Strombach	569:	233	-336	kan a a a a a a a a a a a a a a a
HS Gummersbach Karlskamp FC	0	155		DIV/0!
HS Lindlar, Wilhelm-Breidenbach	452	333	-119	
HS Meinerzhagen, Genkeler Str.	672	328	-344	
HS Reichshof, Eckenhagen	84:	0	-344 -84	
HS Wiehl, Bielstein	516	388	-128	
RS Bergneustadt, Breiter Weg	554	570	16	2,9%
RS Engelskirchen, Leopold-Goes	448	398	-50	-11,2%
RS Gummersbach, Am Hepel	775	533	-242	
RS Gummersbach, Steinberg	0	376		DIV/0!
RS Gummersbach, Karlskamp FC	0:	332	332	DIV/0!
RS Lindlar, Schulzentrum	405	526	121	29,9%
RS Meinerzhagen, Schulzentrum	736	566	-170	-23,1%
RS Reichshof, Haus des Lernens	0:	41	41	DIV/0!
RS Wiehl, Dr. Hoffmann-Platz	754	722	-32	-4,2%
GY Bergneustadt, Wüllenweber	692	642	-50	-7,2%
GY Engelskirchen, Aggertal	698	748	50	
GY Gummersbach, Grotenbach	938	931	-7	
GY Gummersbach, Moltkestraße	626	777	151	24,1%
GY Gummersbach, Karlskamp FC	0	132	132	DIV/0!
GY Lindlar, Voßbrucher Str.	0	876		DIV/0!
GY Meinerzhagen, Auf dem Baml	684	1.015	331	48,4%
GY Wiehl, Dietrich-Bonhoeffer	1.072	1.268	196	
GE Gummersbach, Derschlag	1.220	1.257	37	3,0%
GE Marienheide, Pestalozzi	865	1.044	179	20,7%
GE Reichshof	503	1.119	616	
GE REIGISTIOI	303	1.119	010	122,370
FWS Gummersbach	169	329	160	94,7%
		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
alle insg.	14.876	16.652	1.776	11,9%
Hauptschulen ∑	3.737	2.450	-1.287	-34,4%
Realschulen ∑	3.672	4.064	392	
Gymnasien ∑	4.710	6.389	1.679	
Gesamtschulen 5	2.588	3.420	832	32,1%
Waldorfschulen 5	169	329	160	94,7%
v valadi lodi lalol 1 Z				biregio, Bonr

In der Sekundarstufe I und II zeigt die Entwicklung der Zahl der Schüler im Umkreis der Stadt Gummersbach bei einer Zunahme um 1.776 (12%), daß es sich bei dem Oberbergischen Kreis um eine Region mit einer beachtlichen Dynamik handelt.

Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie graphischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Gummersbach sowie in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

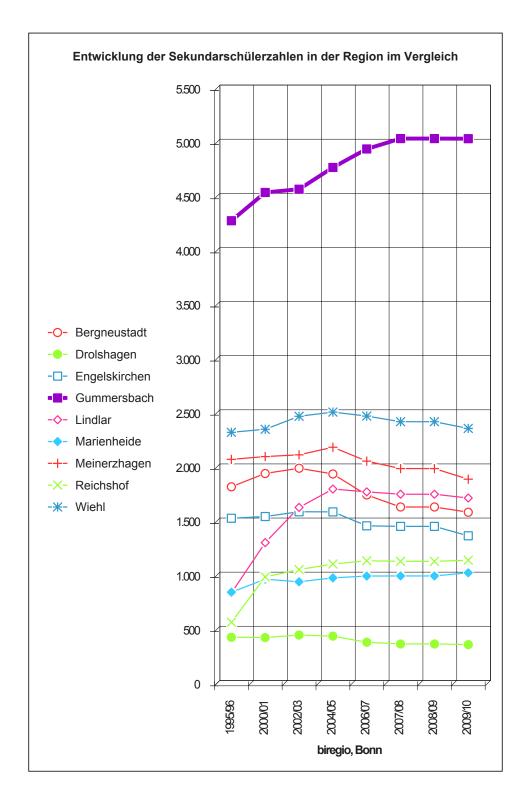




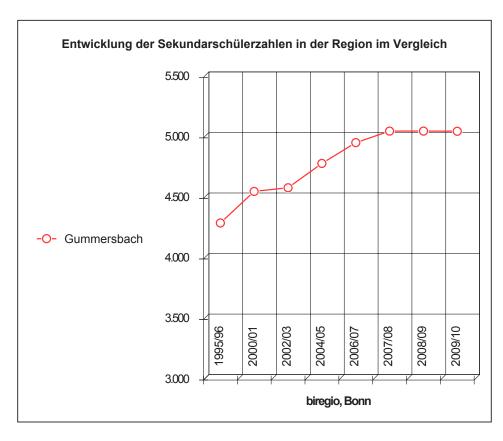


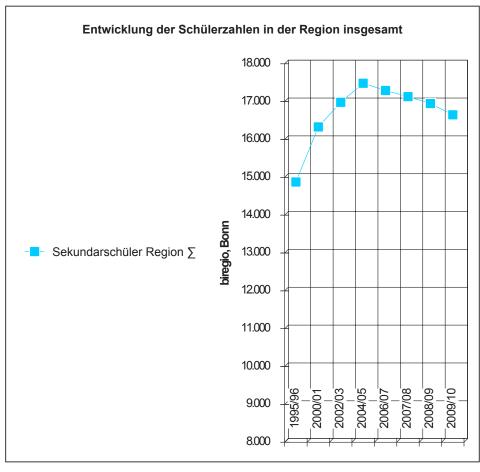








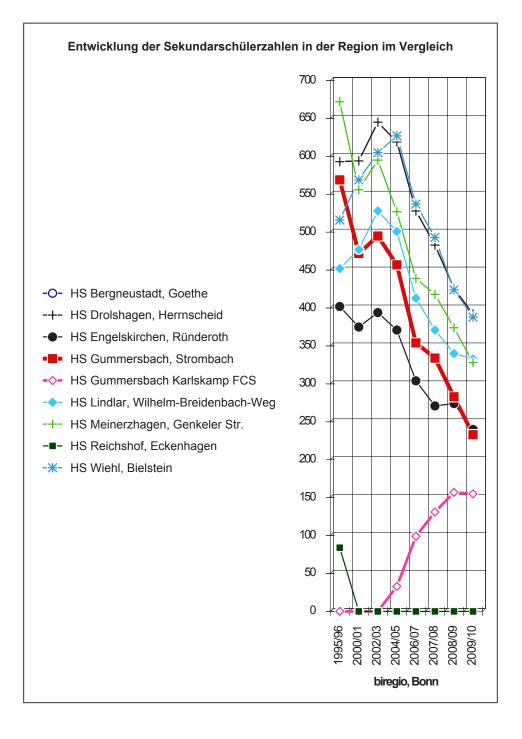




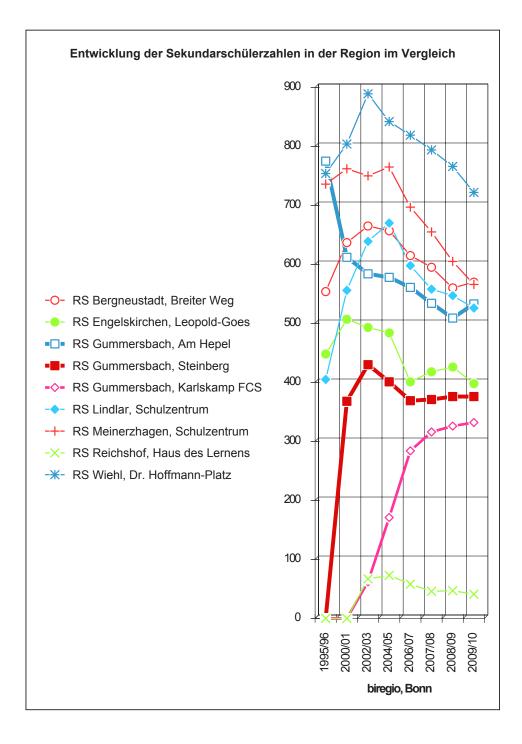




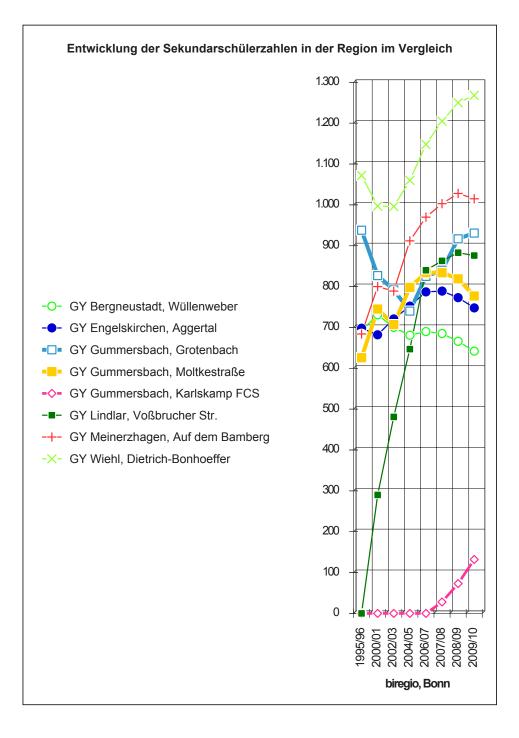






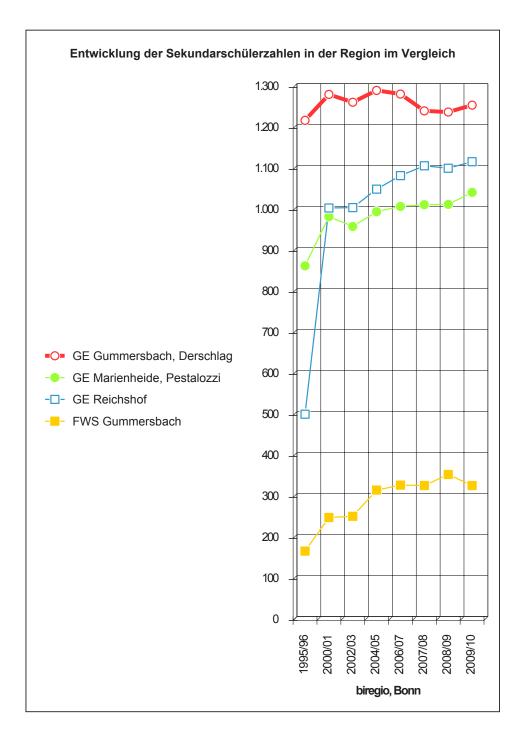














4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen

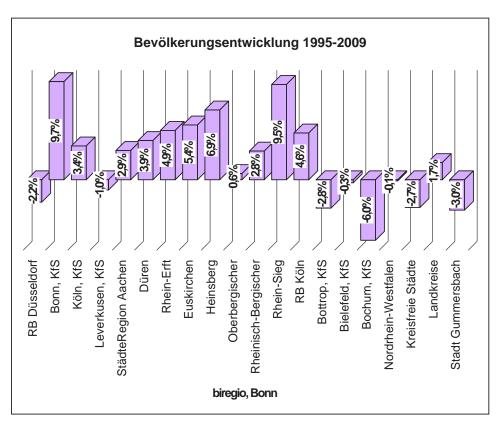
Die Wohnbevölkerung in der Stadt Gummersbach ist in den letzten gut 10 Jahren von 53.149 auf 51.545 Einwohner gesunken - das heißt um -1.604 Einwohner. Mit einer Abnahme um 3,0% unterschreitet die Stadt Gummersbach den Landesschnitt in Nordrhein-Westfalen von -0,1% deutlich:

Bevölkerungsent	wicklung			n-Westfa	len		/erändei	
	1995	2000	2004	2006	2008		absolut	
Düsseldorf, KfS	571.030	569.364		577.505	584.217		15.187	2,7
Duisburg, KfS	535.250	514.915			494.048		-43.319	-8, 1
ssen, KfS	614.861		588.084	583.198	579.759	576.259		
refeld, KfS	249.606	239.916	238.270	237.104	236.333	235.414	-14.192	-5,
lönchengladbach, KfS		263.014	261.966	260.951	258.848		-8.451	-3,
lülheim a.d. Ruhr, KfS		172.862	170.327	169.414	168.288	167.471	-9.059	-5,
berhausen, KfS	224.397	222.151		218.181	215.670		-10.373	-4,
emscheid, KfS	122.260	119.287		114.925	112.679	111.422		-8,
olingen, KfS	165.735	164.973	164.205		161.779	160.992		-2.
/uppertal, KfS	381.884	366.434	361.077	358.330	353.308	351.050		
leve	288.071	299.362	306.850	308.331	308,448	308.090	20.019	6,
	504.698	507.699	506.061	503.492	499.193	496,445	-8.253	-1,
lettmann	40F 6F6						7.456	
hein-Kreis-Neuss		443.865	446.305	444.700	443.608		13.347	
iersen	288.450	300.842		303.506	302.689	301.797	13.347	4,
/esel	465.454	474.390	477.164	475.433	472.175	470.364		
B Düsseldorf	5.290.584	5.254.317	5.237.855					-2,
onn, KfS	291.431	302.247	311.938	314.299	317.949	319.841	28.410	9,
öln, KfS	965.697		969.709	989.766	995.420	998.105	32.408	3,
everkusen, KfS	162.252	161.047	161.601	161.336	161.322	160.593	-1.659	
tädteRegion Aachen	550.353	550.966	568.037	568.863	568.520		15.994	2
üren	258.565	268.564		270.917	269.607		10.072	3
hein-Erft	442.356	455.487		463.147	464.061		21.662	4
uskirchen	182.177	189.316			192.638		9.911	5.
einsberg	238.627	250.400	256.956	257.282	256.004		16.531	
berbergischer	280.914		290.614	288.405	284.890	282.636	1.722	Ö,
heinisch-Bergischer	269.541	275.474	279.397	278.658	277.635		7.673	
hoin Sing	546.670	576.993	596.565	598.805	598.225	598.407	51.737	
hein-Sieg	4 400 502	4 204 5 40						3,
ווטא ס.	4.100.000	4.281.548						4,
ottrop, KfS	120.642	120.611	119.910	118.975	117.756	117.241	-3.401	-2,
elsenkirchen, KfS	291.164	278.695	270.107		262.063	259.744		
lünster, KfS	265.061	265.609	270.038	272.106	273.875	275.543	10.482	
orken	342.688	359.573	367.457	369.500	370.323	369.666	26.978	7
oesfeld	202.218	214.893	220.984	221.494	220.662		18.043	8
ecklinghausen	662.931	657.592	649.310	643.411	636.180		-30.396	-4
teinfurt	416.252	434.885	443.055	444.393	444.399	443.643	27.391	6
/arendorf	272.534	280.443	283.628	282.721	280.107		6.469	2
B Münster	2.573.490	2.612.301	2.624.489	2.619.372	2.605.365	2.597.636	24.146	0
ielefeld, KfS	324.066	321.758	328.012	325.846	323.615	323.084	-982	-0
ütersloh	329.043	345.379	352.399	354.057	353.944	353.514	24.471	7
erford	050 700	254.754	254.938	253.751	251.567			-0
	454 404	155.808	154.289	152.627	149.800	148,470	-5.931	-3
	360.471	365.006	362.527		355.178	353.007		-2
ippe	246 420			220.042			-7.40 4	
linden-Lübbecke		322.789	322.649	320.813	317.665	315.784		-0 7
aderborn	278.020		297.674	299.127	298.869	299.106	21.086	
B Detmold	2.012.908		2.072.488	2.065.413	2.050.638		30.304	1
ochum, KfS	400.395	391.147	388.179	383.743	378.596	376.319	-24.076	-6
ortmund, KfS	598.840	588.994	588.680	587.624	584.412		-17.532	-2
agen, KfS	212.003	203.151		195.671	192.177			
amm, KfS	183.408	182.427	184.926	183.672	182.459	181.741	-1.667	-0
erne, KfS	179.897	174.529	171.831	169.991	166.924	165.632	-14.265	-7
nnepe-Ruhr	352.069	350.781	344.824	340.557	335.914	333.729	-18.340	
ochsauerlandkreis	283.857	281.830	277.715	275.522	271.891	269.927		
lärkischer	458.221	457.465	451.421	445.043	437.785	434.031	-24.190	-5
lpe	138.115	141.207	142.140	141.259	140.481	139.666	1.551	1
iegen-Wittgenstein	299.336	296.256	292.869	289.826	286.299	284.405	-14.931	-5
	298.677	306.377		307.790	306.131	305.097	6.420	2
oest			426.345		300.131 446.670			2
lnna D Arnahara	422.662	431.740		421.464	416.679	414.056	-8.606	-2.
B Arnsberg	3.827.480		3.776.723		3.699.748	3.676.032	-101.448	-4
lordrhein-Westfalen			18.075.352	18.028.745	17.933.064		-20.282	-0,
reisfreie Städte	7.303.111				7.121.497			
andkreise			10.914.510			10.770.460		1,
tadt Gummersbach	53.149					51.545	-1.604	-3,
uelle: StaLa (Stand: jew	oila Davälkarı	ing am Jahra	canda: Stand	12008-31 12	1		biregi	~ P

Bevölkerungsentwicklung im Land

Nordrhein-Westfalen





Bevölkerungszahlen im RB Köln 2009 Bonn, KfS 319.841 Köln, KfS 998.105 Leverkusen, KfS 160.593 StädteRegion Aachen 566.347 Düren 268.637 biregio, Bonn Rhein-Erft 464.018 192.088 Euskirchen Heinsberg 255.158 Oberbergischer 282.636 Rheinisch-Bergischer 277.214 Rhein-Sieg 598.407



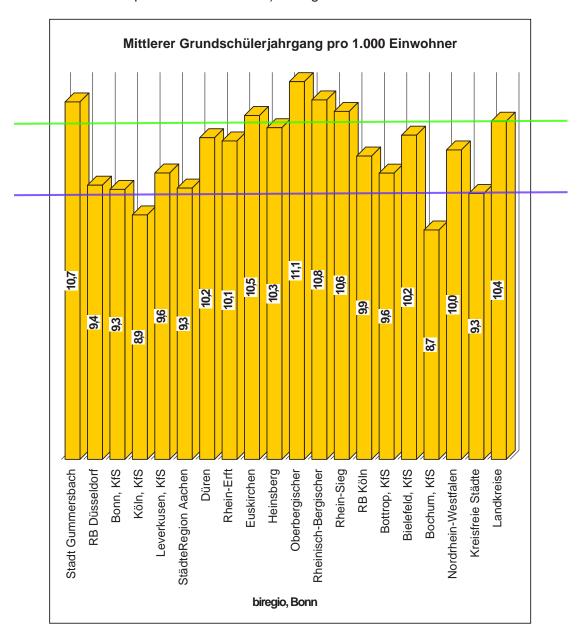
Nordrhein-Westfalen



Ein weiterer demographischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort:

Die Stadt Gummersbach liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im oberen Drittel. Mit 10,7 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10jährigen knapp über dem Landesschnitt (10,0 Kinder pro 1.000 Einwohner), deutlich über dem der Kreisfreien Städte (9,3) und knapp über dem der Kreise (10,4 Kinder).

Somit ist die Stadt Gummersbach (10,7 Kinder pro 1.000 Einwohner) 'älter' als ihr Kreis - der Landkreis Oberbergischer (11,1 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) - 'aufgestellt':



Bevölkerungsentwicklung im Land

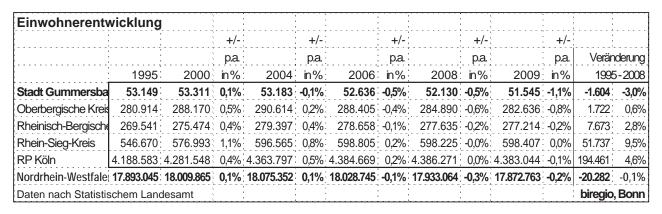
Nordrhein-Westfalen

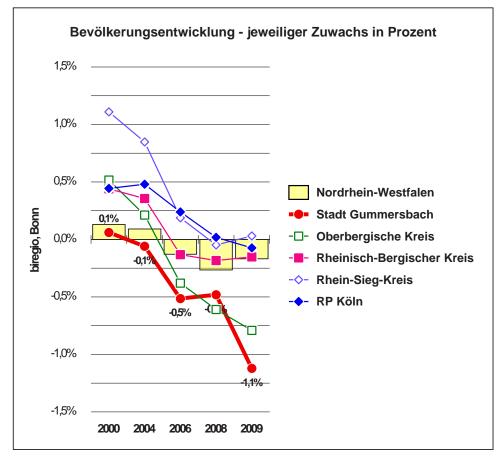


5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Gummersbach

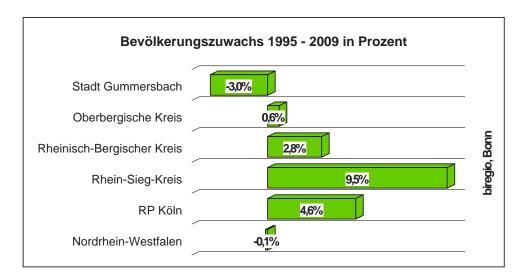
In der Stadt Gummersbach ist die Zahl für die Wohnbevölkerung in den Jahren 1995 bis 2009 von 53.149 auf 51.545 Personen (-1.604: -3,0%) gesunken. Ein solcher Abschwung liegt deutlich unterhalb der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land aber auch unterhalb der Kreisebene. Nachfolgend werden die Veränderungen der Bevölkerungszahlen auf der Ebene der Stadt Gummersbach des dazugehörigen Kreises, zwei benachbarter Kreise und auf Regierungsbezirks- und Landesebene dokumentiert:

Bevölkerungsentwicklung im Land





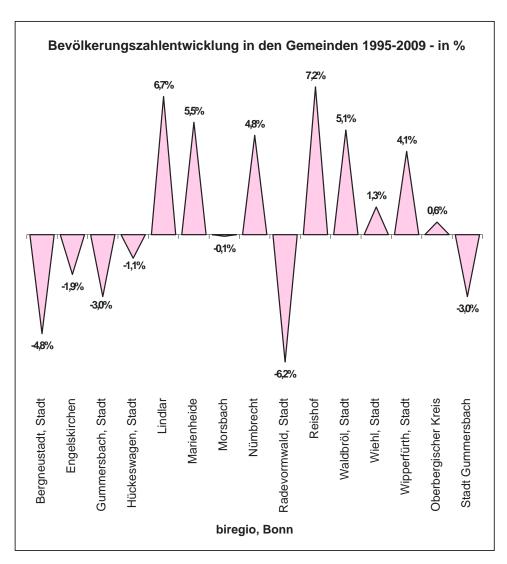


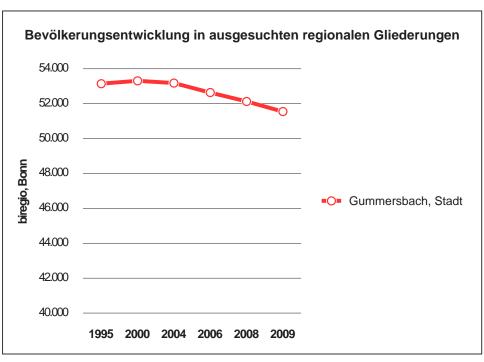


Bevölkerung	1995	2000	2004	2006	2008	2009	Verän-	1995
in der Region		1					de-	
		: 					rung:	2009
Bergneustadt, Stac	20.772	20.764	20.600	20.375	20.000	19.771	-1.001	-4,8%
Engelskirchen	20.442	20.647	20.697	20.568	20.164	20.046	-396	-1,9%
Gummersbach, Sta	53.149	53.311	53.183	52.636	52.130	51.545	-1.604	-3,0%
Hückeswagen, Sta	16.016	16.397	16.393	16.295	16.041	15.832	-184	-1,1%
Lindlar	20.804	22.341	22.714	22.562	22.328	22.203	1.399	6,7%
Marienheide	13.032	13.527	13.740	13.752	13.684	13.745	713	5,5%
Morsbach	11.169	11.464	11.559	11.478	11.307	11.160	-9	-0,1%
Nümbrecht	16.526	16.930	17.368	17.434	17.328	17.325	799	4,8%
Radevormwald, Sta	24.353	24.800	24.204	23.704	23.108	22.843	-1.510	-6,2%
Reishof	18.385	19.611	20.232	20.014	19.840	19.708	1.323	7,2%
Waldbröl, Stadt	18.490	18.835	19.625	19.563	19.504	19.432	942	5,1%
Wiehl, Stadt	25.367	26.448	26.604	26.408	25.953	25.709	342	1,3%
Wipperfürth, Stad	22.409	23.095	23.695	23.616	23.503	23.317	908	4,1%
Oberbergischer	280.914	288.170	290.614	288.405	284.890	282.636	1.722	0,6%
Stadt Gummersl	53.149	53.311	53.183	52.636	52.130	51.545	-1.604	-3,0%
Quelle: StaLa		\ \	\ \ \ \				bireg	jio, Bonn

Bevölkerungsentwicklung im Land

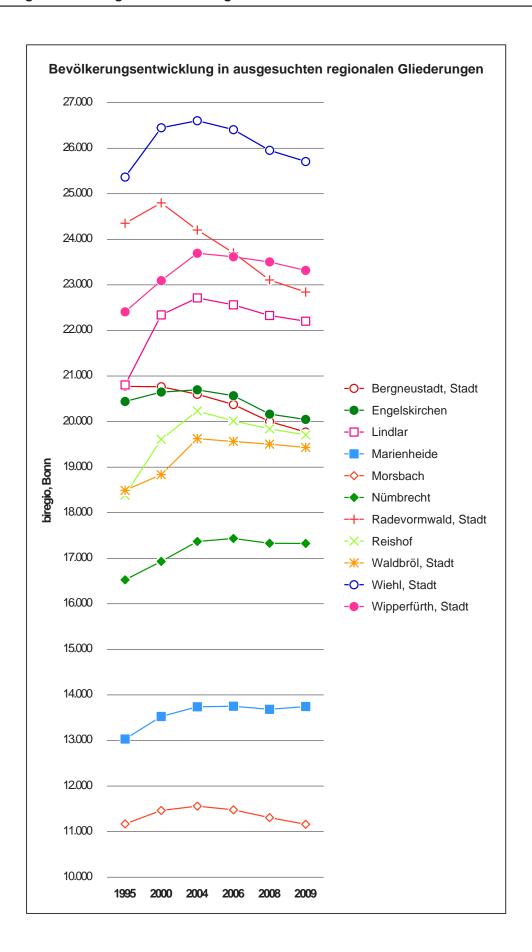












Bevölkerungsentwicklung im Land



6. Prognose der künftigen demographischen Entwicklung: Stadt Gummersbach

Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburtenschwache befinden sich noch in der Ausbildung, wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden.

Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war ("Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer, 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:

Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Gummersbach (Fläche) - 2009 (zum Vergleich: Linie Nordrhein-Westfalen, x = Kreis ohne Gummersbach, ● = Gummersbach) 85 80 75 70 65 60 55 50 45 weiblich männlich 40 35 30 25 20 15 10 5 -10 -2 2 10 -8 0 6 biregio, Bonn

Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht. Diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen gehen künftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. Doch scheint sich ein neuer Trend anzudeuten. Hatten noch diejenigen europäischen Länder

Prognose zukünftige Entwicklung

Demographie vor Ort



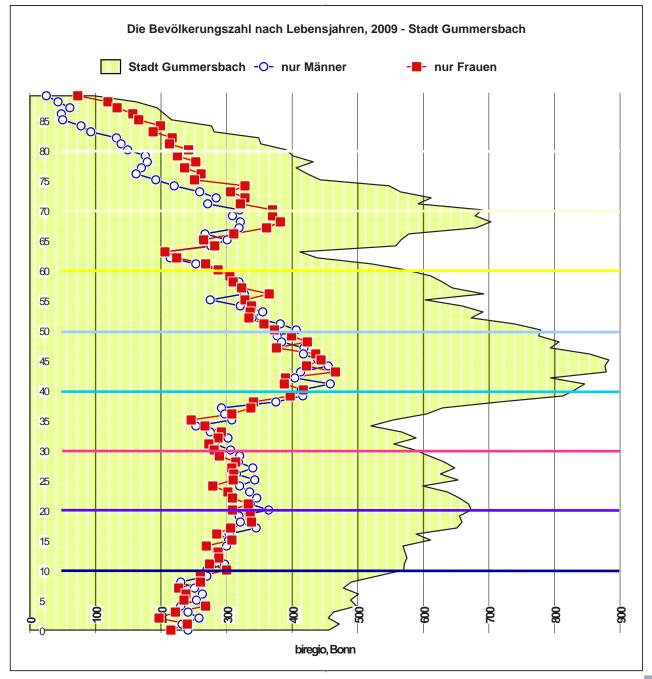
1980 tendenziell geringere Nachwuchsquoten aufzuweisen, in denen viele Frauen berufstätig waren (Deutschland rund 50%; Kinderzahl pro Frau rund 1,50; Skandinavien 62-74% und rund 1,6-1,7). Nun (2006) kommen mehr Kinder pro Frau zur Welt, wo wie in den skandinavischen Ländern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf am besten ist (skandinavische Länder 68 bis 73% und 1,7 bis 1,9; dagegen Deutschland ca. 62% und ca. 1,3).

Entwicklung

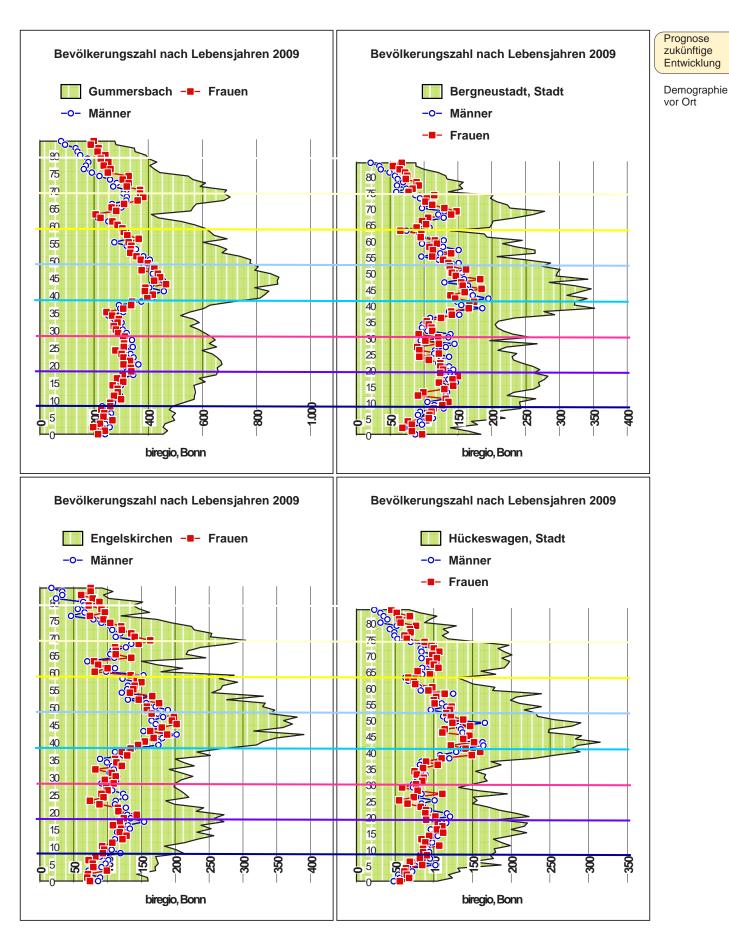
Demographie vor Ort

Prognose zukünftige

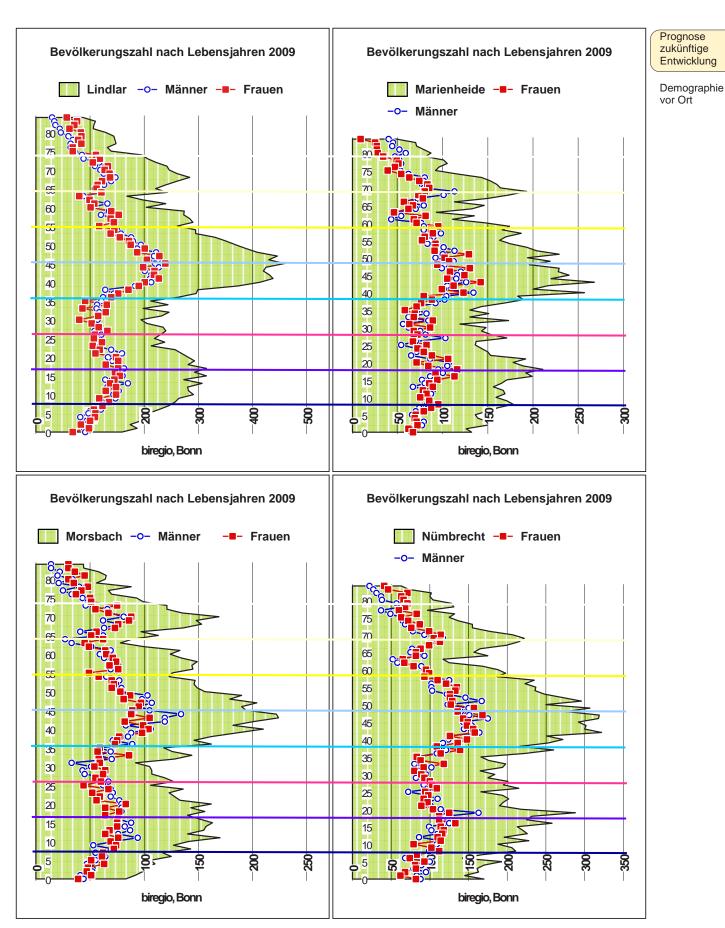
In der Stadt Gummersbach zeigt der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. hierzu auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Bundesland Nordrhein-Westfalen; Datenstand: 31.12.2009). Die Grafik zeigt die Gesamtzahl der Bürger sowie der Männer und Frauen nach ihrem Alter in der Stadt Gummersbach:



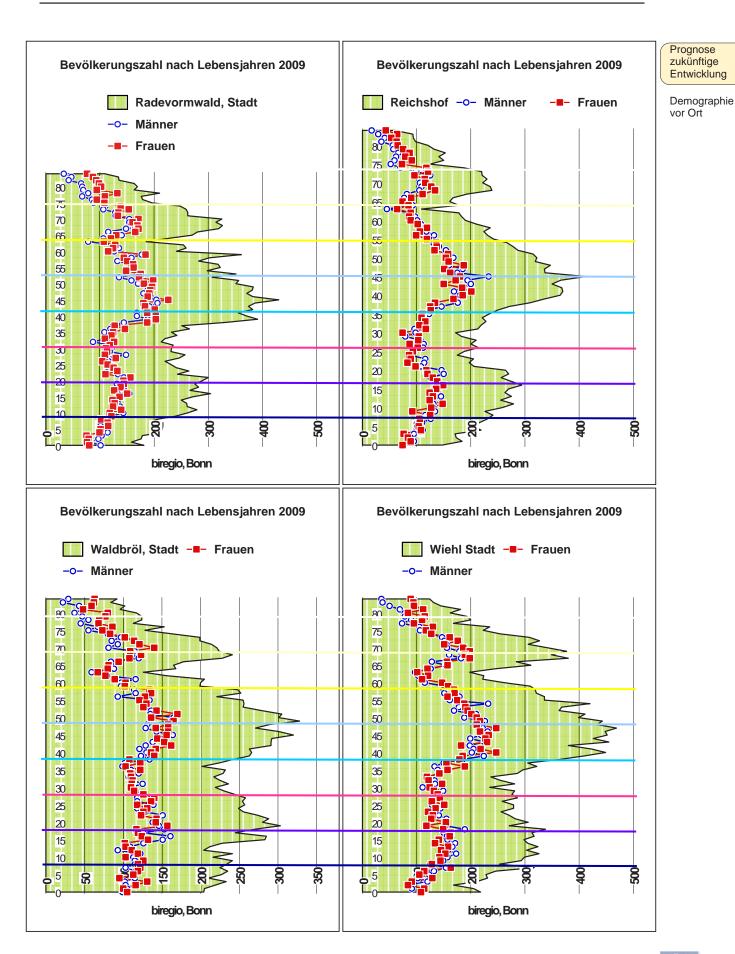




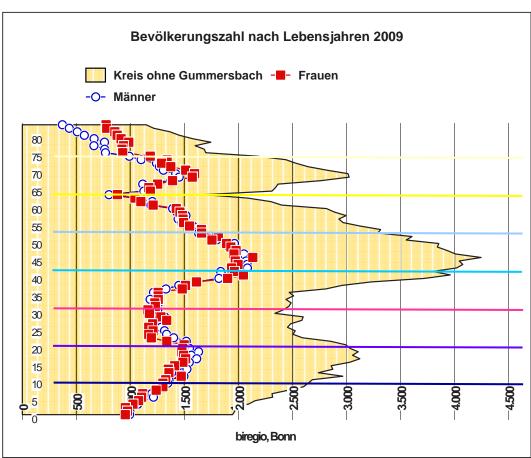












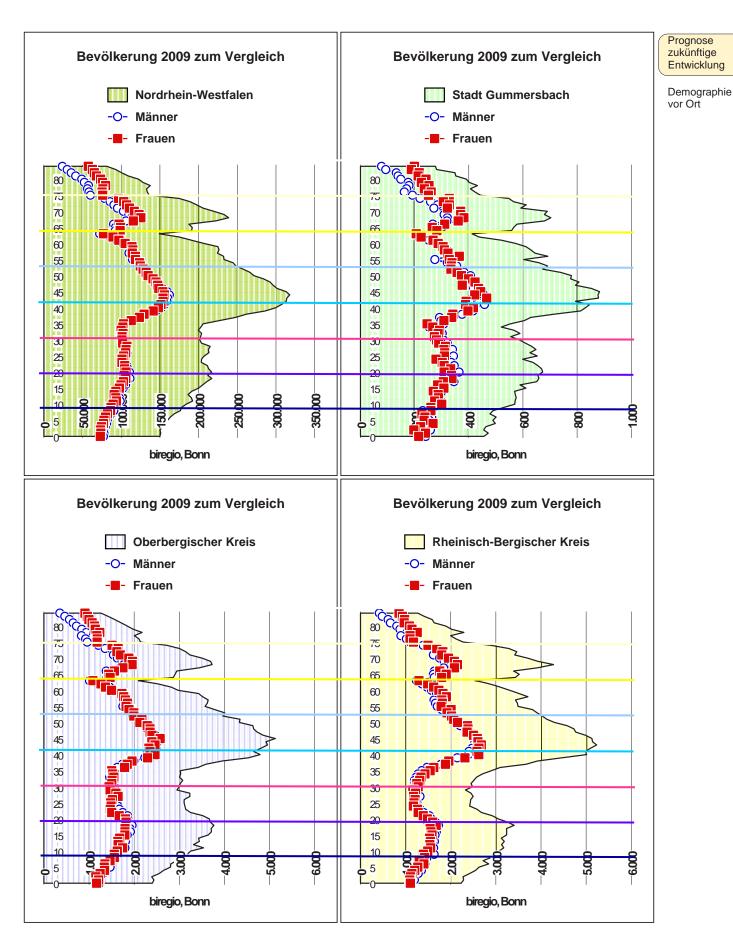
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2009 Gummersbach -O- Männer - Frauen

biregio, Bonn

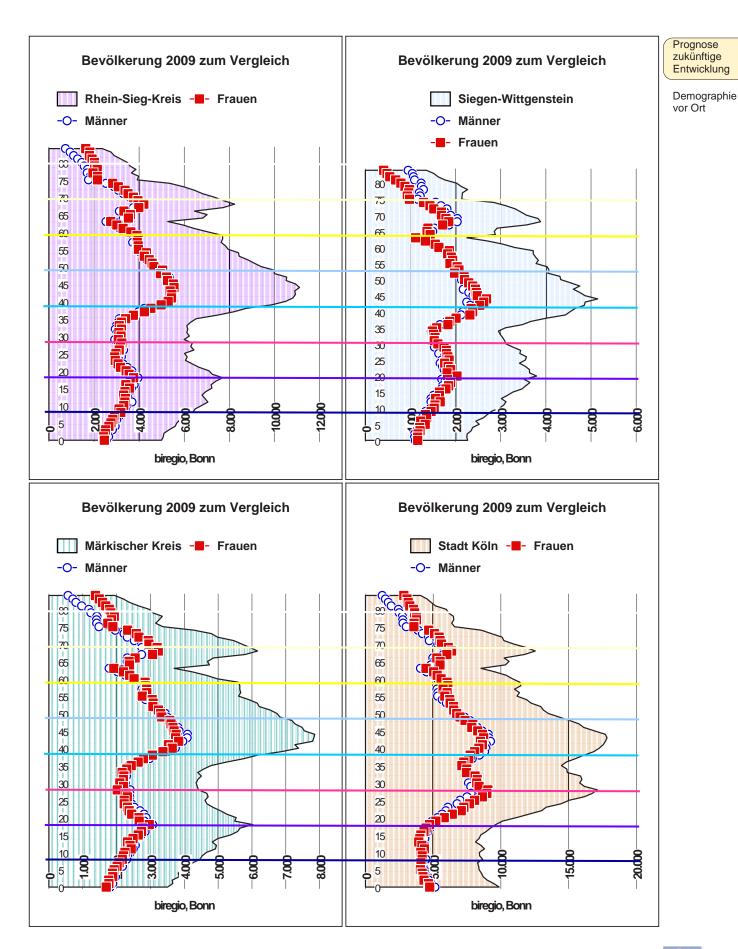
Prognose zukünftige Entwicklung

Demographie vor Ort

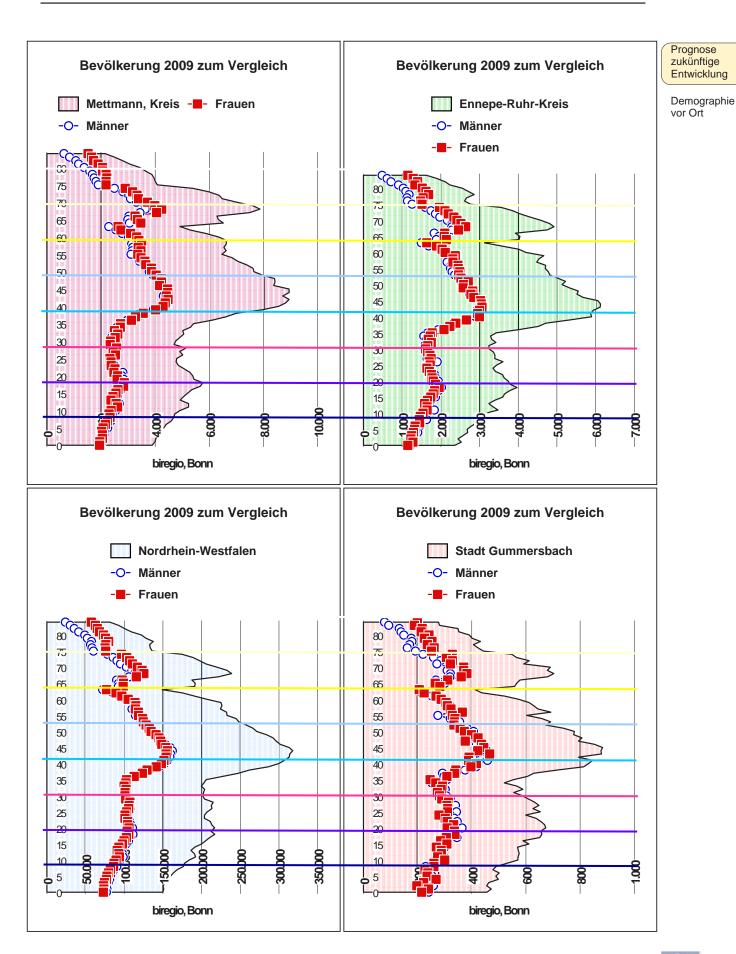










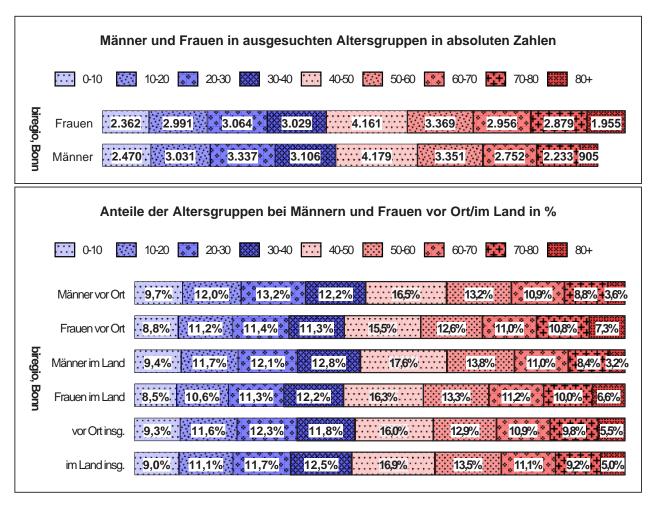




Der Alterstammbaum verdeutlicht, daß die Zahl der Personen über 65 Jahre die der Bürger um das 60. Lebensjahr übersteigt (als Folge des II. Weltkrieges); die Personengruppe um die 40 Jahre, die in der Regel die Grundschuleltern stellt (und die schon recht wenige Kinder hat), ist die stärkste. Die künftigen Elterngenerationen dagegen sind weitaus schwächer vertreten. Das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Stadt Gummersbach liegt bei 42,3 Jahren (im Land sind es 42,3 Jahre). Der Anteil der Männer liegt vor Ort bei 48,7% und bei 48,8% im Land:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demographie vor Ort



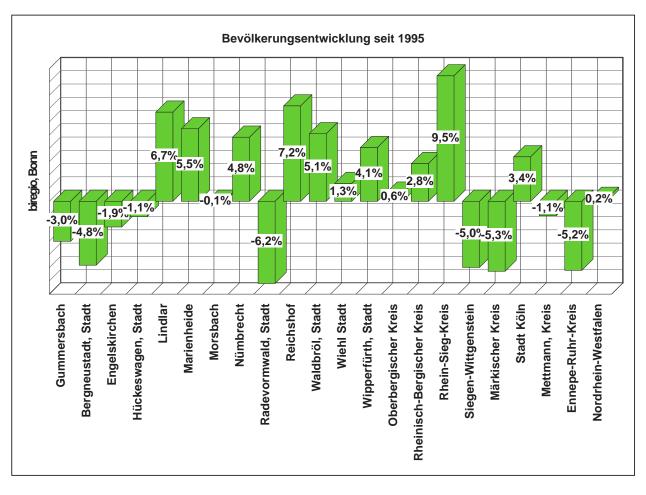
Die bisherigen und zukünftigen demographischen Entwicklungen werden zu großen Teilen von den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (den Geburten und Sterbefällen) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. Hinzu sind in den 90er Jahren verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen getreten. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung der Geburtenzahlen können nur grobe Schätzungen sein. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen. Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen Geburtenziffern wieder an, versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen weiter für Osteuropa, steigt die Zahl der Asylbewerber noch einmal ...? Vieles hängt letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in der Bundesrepublik Deutschland und regionalen und lokalen Perspektiven ab. Ein Blick auf die Entwicklung zeigt: In der Stadt Gummersbach hat sich die Wohnbevölkerung seit 1995 um -1.604 Personen von 53.149 auf 51.545 Einwohner verändert. Mit einer Entwicklung um -3,0% liegt die Bevölkerungsentwicklung unterhalb der Höhe des Landesschnittes von 0,2% (Stand: jeweils 1995, 2000 und 2009).



Bevölkerungsentwicklu	ına sait 100	5°.		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	1	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Devolkerungsentwickit	ing seit 199		2000		2009	2009
Gemeinde	1995	2000	vs. 1995	2009	vs. 2000	
Bergneustadt, Stadt	20.772	20.764	-0,0%	19.771	-4,8%	-4,8%
Engelskirchen	20.442	20.647	1,0%	20.046	-2,9%	-1,9%
Hückeswagen, Stadt	16.016	16.397	2,4%	15.832	-3,4%	-1,1%
Lindlar	20.804	22.341	7,4%	22.203	-0,6%	6,7%
Marienheide	13.032	13.527	3,8%	13.745	1,6%	5,5%
Morsbach	11.169	11.464	2,6%	11.160	-2,7%	-0,1%
Nümbrecht	16.526	16.930	2,4%	17.325	2,3%	4,8%
Radevormwald, Stadt	24.353	24.800	1,8%	22.843	-7,9%	-6,2%
Reichshof	18.385	19.611	6,7%	19.708	0,5%	7,2%
Waldbröl, Stadt	18.490	18.835	1,9%	19.432	3,2%	5,1%
Wiehl Stadt	25.367	26.448	4,3%	25.709	-2,8%	1,3%
Wipperfürth, Stadt	22.409	23.095	3,1%	23.317	1,0%	4,1%
Gummersbach	53.149	53.311	0,3%	51.545	-3,3%	-3,0%
	+/- pro Jahr:	27	pro Jahr:	-353		
Oberbergischer Kreis	280.914	288.170	2,6%	282.636	-1,9%	0,6%
Rheinisch-Bergischer Kr	269.541	275.474	2,2%	277.214	0,6%	2,8%
Rhein-Sieg-Kreis	546.670	576.993	5,5%	598.407	3,7%	9,5%
Siegen-Wittgenstein	299.336	296.256	-1,0%	284.405	-4,0%	-5,0%
Märkischer Kreis	458.221	457.465	-0,2%	434.031	-5,1%	-5,3%
Stadt Köln	965.697	962.884	-0,3%	998.105	3,7%	3,4%
Mettmann, Kreis	504.698	507.699	0,6%	499.193	-1,7%	-1,1%
Ennepe-Ruhr-Kreis	352.069	350.781	-0,4%	333.729	-4,9%	-5,2%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	0,7%	17.933.064	-0,4%	0,2%

Prognose zukünftige Entwicklung

Demographie vor Ort

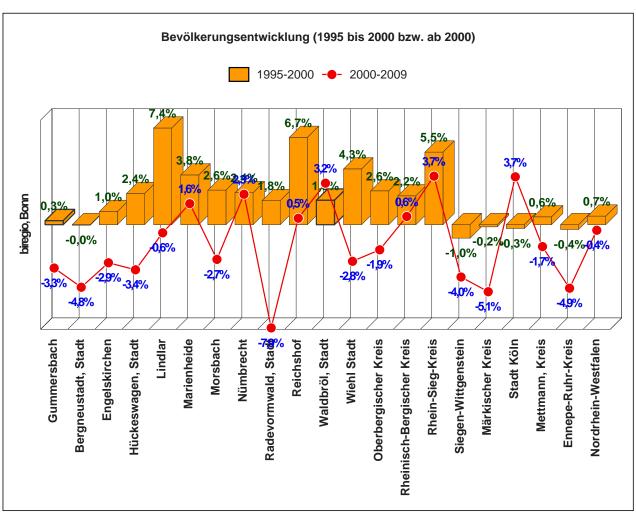




Prognose zukünftige

Entwicklung

Demographie vor Ort



Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem absehbaren aktuellen Planungsstand im Wohnungsbau kann die Fertigstellung und der Bezug von 371 Wohneinheiten in der Stadt Gummersbach erwartet werden {277 mittelfristig (bis 2016) und langfristig weitere 94 - mit dem notwendi-

gen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont in Neubaugebieten):

Zahl der Wohneinheiten (WE) n	ach ak	tuellen	n Stand	l :	S	tadt Gu	ımmers	bach
Stadt/Gemeinde	WE	2011	2012	2013	2014	2015	201620)17ff.
Windhagen-West	70	19	5	5	5	5	5	27
Ackermanngelände	140	,	15	15	15	14	14	67
Vossche Wiese 1. BA	25	10	5	5	3	2		
Berstig-Belvedere	23	10	5	5	3			
Dieringhausen Aggerbad	13	3	3	3	4			
Baulücken	100	40	20	20	20			
Stadt Gummersbach	371	82	53	53	50	21	18	94
inklusive Lückenbebauungen					<u>.</u> .		biregio,	Bonn

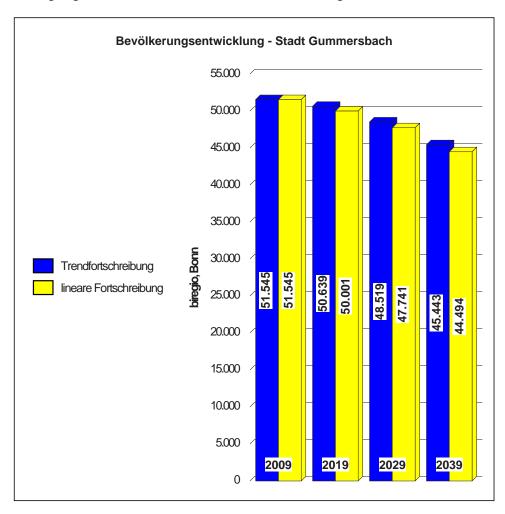
Es ist damit zu rechnen, daß sich angesichts der demographischen Tendenzen mit sinkenden Bevölkerungszahlen Prioritäten umstellen, ein Prozeß des Umdenkens beginnt; 'wertlose' (Hoch-)Häuser in Ballungszentren werden



wertvolleren kleineren Bebauungen weichen; so bliebe der Druck auf die 'Speckgürtel' und Zentren hoch. Der Abriß von Plattenbauten in den neuen Bundesländern parallel zum Bau von Einfamilienhäusern war ein Vorbote dieser Trends: Vernichtung von 'unvermietbaren' Kapazitäten auf einem nur partiell (mit Blick auf unattraktive Lagen) nachgebenden Wohnungsmarkt.

Mögen Prognosen zur demographischen Entwicklung wie jede Prognose für längere Zeitspannen aus heutiger Sicht noch mit Unwägbarkeiten behaftet sein, lassen sich doch Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen aus der Altersstruktur der Wohnbevölkerung treffsicher bestimmen. Die künftigen Verläufe können sich allenfalls in ihrer Dimension noch variabel darstellen, in ihrer Tendenz sind sie jedoch unstrittig. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Gummersbach orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2019 beläuft sich die Zahl auf 50.639, im Jahr 2029 auf 48.519, im Jahr 2039 auf 45.443 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - d.h. ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2039 auf 44.494 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren in diese/aus dieser Region.

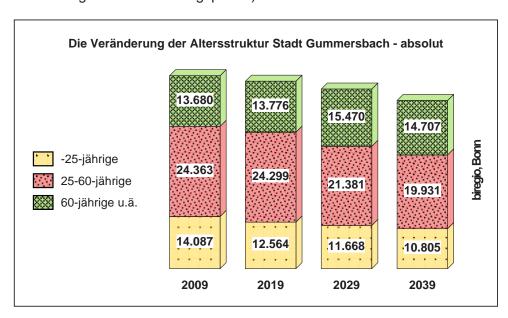


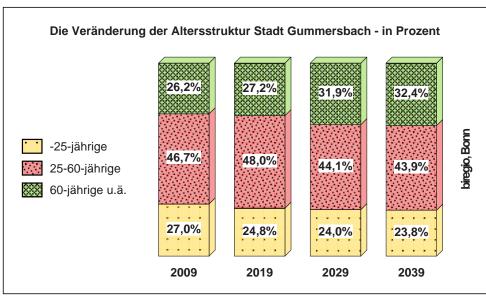
Prognose zukünftige Entwicklung

Demographie vor Ort



Dabei wird der im 21. Jahrhundert sich immer tiefgreifender abzeichnende soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demographischen Alterungsprozeß geprägt sein: Inklusive der prognostizierten Zuzüge wird in den nächsten 30 Jahren - ausgehend vom Stand im Jahr 2009 bis zum Jahr 2039 also - in der Stadt Gummersbach der Anteil der über 60-jährigen (in der Altersteilzeit- und Rentenphase) von 26% auf 32% steigen, während sich der Anteil der 25-60-jährigen (in der Erwerbstätigkeitsphase) von 47% auf 44% verringern wird - ebenso wie der Anteil der unter 25-jährigen (in der Bildungs- und Ausbildungsphase) mit 27% zu 24%:





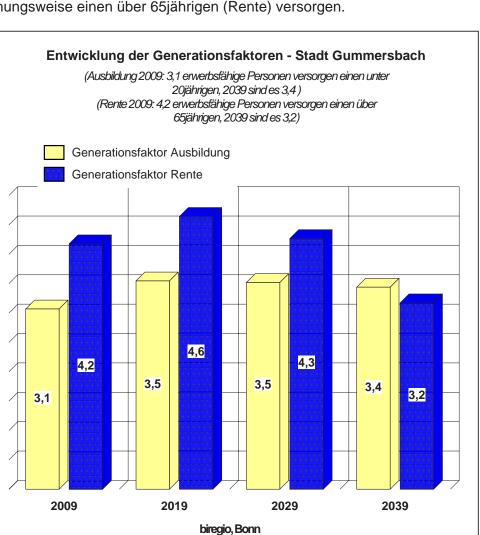
In der Europäischen Union liegt der Anteil der 0- bis 14-Jährigen 2007 bei 15,9%, der der 15- bis 65-Jährigen bei 67,1% und der über 65-Jährigen bei 17,0%. Bis 2030 sollen sich die Werte laut "Eurostat" wie folgt verschieben: 14,0%, 61,3%, 24,7%. 2050 sollen sie bei 13,4%, 56,7% und 29,9% liegen. So wäre jeder 3. Bürger ein "Rentner" (über 65 Jahre alt; heute ist es gut jeder 6.). Auf jeden unter 15-Jährigen käme ein "Rentner". Steigen wird die Zahl der Hochbetagten/Pflegebedürftigen: 2050 feiert laut Eurostat jeder 9. Bürger seinen 80. Geburtstag (derzeit ist es jeder 25.)

Prognose zukünftige Entwicklung

Demographie vor Ort



Zur Verdeutlichung der Brisanz der demographischen Veränderungen in der Stadt Gummersbach sollen einige wenige, griffige Ziffern herangezogen werden: Mit dem Generationsfaktor wird ermittelt, wieviele Personen im erwerbsfähigen Alter der 20-65jährigen einen unter 20jährigen (Ausbildung) beziehungsweise einen über 65jährigen (Rente) versorgen.



Denn der demographische Wandel wird in der Stadt Gummersbach wohl erst in einigen Jahren gesellschaftspolitisch und ökonomisch voll wirksam werden: Bis 2039 wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen fast um ein Fünftel (-17%) verringern, während die Zahl der über 65jährigen mit einer gravierenden Zunahme um 10% ansteigen wird.

In der Folge werden in der Stadt Gummersbach schon 2029 nicht mehr 4,2, sondern 4,3 Erwerbsfähige und 2039 dann nur noch 3,2 Erwerbsfähige einen Rentner "finanzieren" müssen.

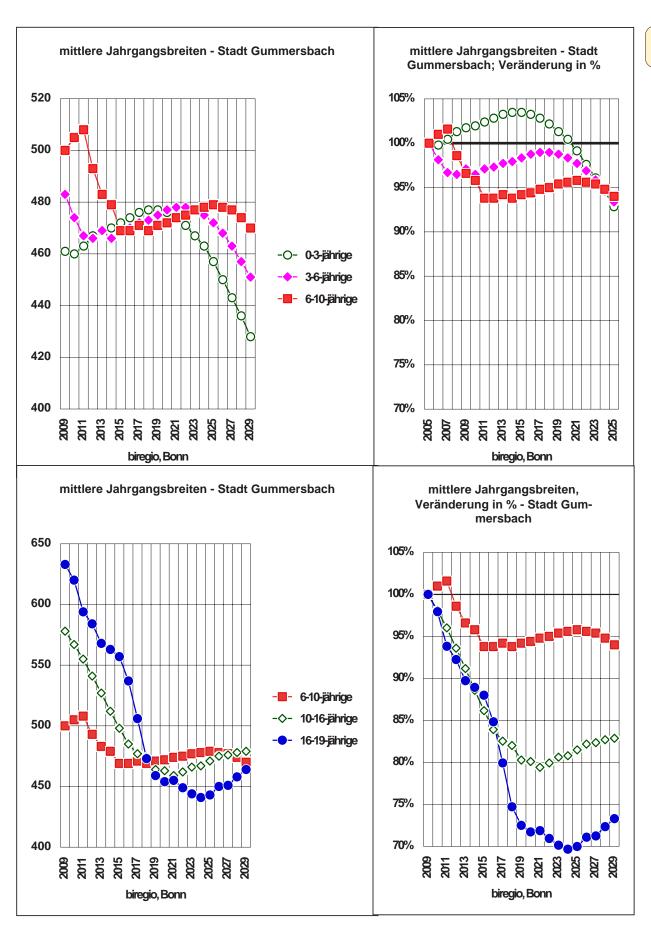
Wenn gleichzeitig die Erwerbsfähigen zukünftig durch ein etwas günstigeres Verhältnis zur Zahl der unter 20jährigen "entlastet" werden, sollte dies bildungspolitisch nicht restriktiv, sondern progressiv für eine noch effizientere Ausbildung der nachwachsenden Generation zur demographischen Problembewältigung genutzt werden.

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Bildungseinrichtungen:

Prognose zukünftiae Entwicklung

Demographie vor Ort





Prognose zukünftige Entwicklung

Demographie vor Ort



7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

In der Stadt Gummersbach hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2004/05 auf 2.641 Kinder in 107 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2009/10 um 19% auf 2.212 Kinder in 99 Klassen wieder zurückgegangen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Gummersbach lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2015/16 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demographischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Stadt Gummersbach von 660 Kindern (28,6 Zügen à 23,1 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2004/05 bis zum Schuljahr 2009/10 auf 553 Kinder (23,9 Züge à 23,1 Schüler pro Klasse) gesunken, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren fortsetzen:

Bis zu dem Schuljahr 2015/16 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Gummersbach insgesamt auf 544 Kinder (23,5 Züge à 23,1 Schüler pro Klasse) zurückgehen.

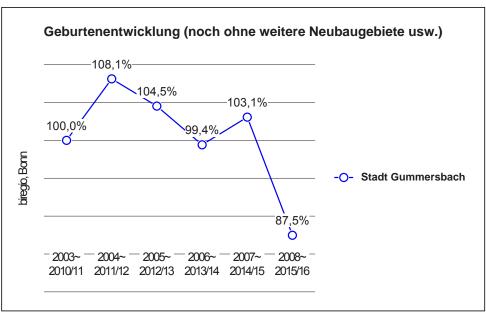
Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 23,1. Einen solchen Wert haben die geamten Grundschulen in dieser "Planungsregion Stadt Gummersbach" in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel auch erreicht.

Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, daß die Zahlen in der Stadt Gummersbach (und noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten!) erst langsam eine leichte Tendenz nach unten aufweisen:

Geburtenz	ahlen	(Jahr	esrhy	ythmus	s):	 - 				: :		
2003~2010/11	2004~	2011/12	2005~	2012/13	2006~	·2013/14	2007~	2014/15	2008~	2015/16	im Mi	ttel
abs. in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Stadt Gumm	ersba	ch		1		,				,	1	
477 100,0%	516	108,1%	499	104,5%	475	99,4%	492	103,1%	418	87,5%	479	100,4%
Geburten de	r Jahre	e 2003/	04 (Ei	nschlur	ngszei	traum f	ür Sch	nuljahr 2	2010/1	1) als 1	00% დ	gesetzt
				1 1		1					biregio	, Bonn







In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine

ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Gummersbach realisiert werden: ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 161 Wohneinheiten.

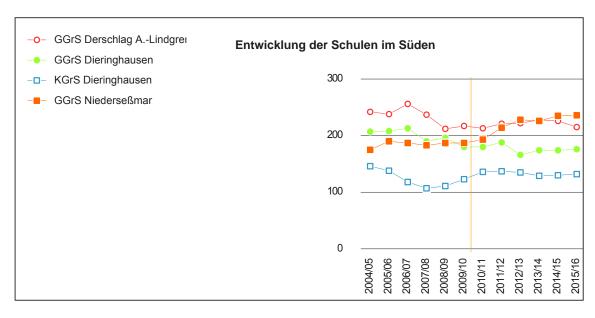
Der Blick auf die bisherige und zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Stadt Gummersbach schließt sich an. Die bisherige und voraussichtlich künftige Entwicklung in der Stadt Gummersbach stellen sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher -16,2% (2004/05 bis 2009/10) und dann -1,7% (2009/10 bis 2015/16) entgegen vieler genereller Prognosen nur noch schwach nachlassende Schülerzahlen zu verzeichnen (2004/05 2.641, 2009/10 2.212, 2015/16 2.174). In den hier gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Die Entwicklung der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

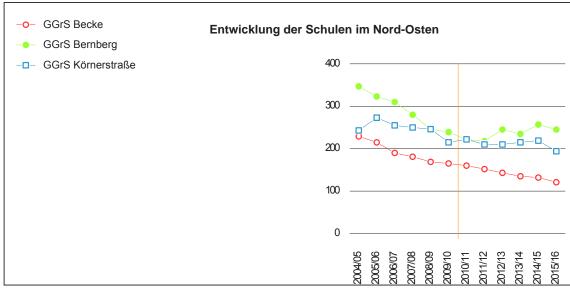
Synopse der Entwickl	ung der	Schi	üler	zahlen		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·					Verär	nderung
Primarstufe		2004	4/05	~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~	2009/10	bisher				20	15/16	seit
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen Frequenz	% ui-/+	Schüler	% ui-/+	Jahrgangs- breite	Klassen'	Züge'	2004/05
Stadtregion Süd insg.	770	33 2	23,3	707	31 22,8	-8,2%	759	7,4%	190	32	7,9	-11
Stadtregion Nordost + Nor	1500	61 2	24,6	1.173	56 20,9	-21,8%	1.077	-8,2%	269	45	11,2	-423
Stadtregion FCS + FWS in	371	13 2	28,5	332	12 27,7	-10,5%	338	1,8%	85	14	3,5	-33
Primarschulen ∑°	2.641	107 2	24,7	2.212	99 22,3	-16,2%	2.174	-1,7%	544	91	22,6	-467
° Rundungseffekte!	* trendg	. Mitte	I	'Frequer	nz für die	Schulen:	23,1				biregi	io, Bonn

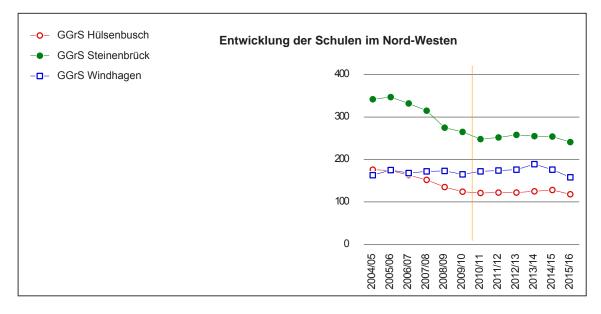
Nun werden die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen graphisch dokumentiert, bevor der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Gummersbach insgesamt bzw. nach Regionen gelenkt wird:

Grundschulentwicklung

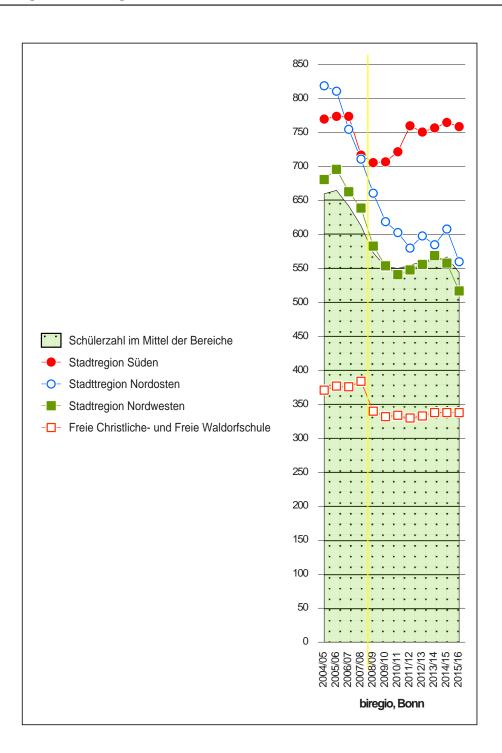




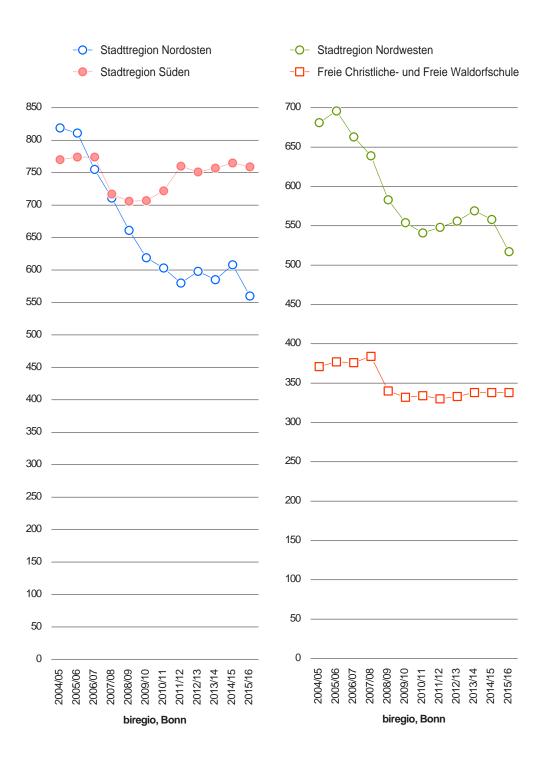












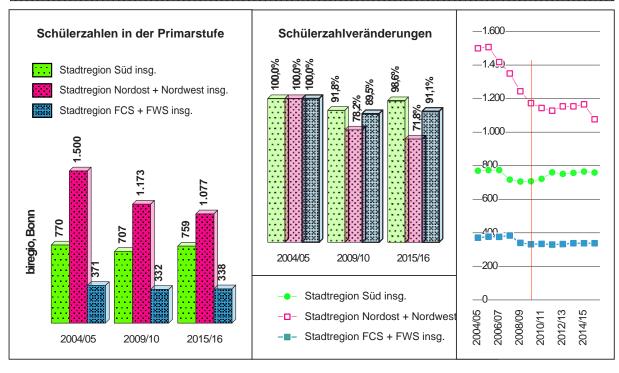


	Schüle 2004/ 05	r und g 2005/ 06	ebildet 2006/ 07	2007/	2008/	2009/	Mittel*	im S #%	Schuljah 2010/ 11	or 2011/ 12	2012/ 13		2014/ 15			Züge°
															\	
	ndschu	len in	sg.:		Stadt	Gumr	nersb	ach	<u> </u>			!			\ \	
SKG Gr.	33 2														\ \	
G. 1	684	634	591	568	550	538	558		556	592	575	550	575	500	541	23,4
KI.	28	26	25	25			25		24			24	25		23	
2	667	688	632	583		553	574		534	551		570	546			
KI.	27	28	26	25	San and a san al	23	24		23	24	25	25	24		24	
3	676	664	691	625	575	570	598	-0,1	557	536	554	593	571	549	563	24,4
KI.	27	26	29	26	25	26	26		24	23	24	26	25	24	24	
4	614	672	654	675			605		553	539	520	536	577			
KI.	25	27	27	28	26		26		24	23	22	23	25		24	
1-4	2.641	2.658	2.568	2.451			2.335			2.218	2.238	2.249	2.269		(''
KI.	107	107	107	104	tanan anan'		101			96	97:	97	98	94	`~ ~ ~ ~ ~ ~ ~	the transfer of the
/Jhg.	660	665	642	613					550	555 23.1	560	562	567			
/KI. Z':	24,7 28,6	24,8 28,7	24,0 27,8						23,1 23,8		23,1 24,2	23,1 24,3	23,1 24,5			
	20,0	20,1	21,0	20,0	24,0	20,3	20,0		23,0	24,0	24,2	24,0	24,0	20,0	proJahr	
			Finschi	ulunge	n laut E	inwohr	nerstati	stik:	477	516	499	475	492	418	,	
					ote neu								26			
				9					<u> </u>						<u> </u>	
	Veränd	erunge	n der S	chülerz	ahl (20	09/10 =	100%)		L						\ 	
	119%	120%	116%	111%	104%	100%			99%	100%	101%	102%	103%	98%	·	
die Rul	brik SKG	gibt künl	ftig nur d	as Poter	ntial für ei	ine Förde	eroption	nach l	bisherige	m Muste	r wieder				,	
+/- % =	Besetzu	ng der J	ahrgang	sstufen g					senfrequ		* trendo	gewichte	etes Mit	tel	` ` `	
									- ♦ - Kla	asse 1-4	1		-0-	nur Kla	asse 1	
							_	—3.00	00			Q	-700			
s	chüler a	absolut					-	◇ ◇ —2.5	}o _♦				-60 ₀	- ~	م کی	 Q
	641 O 22	12 2.17	74				_	—2.00	V O	· \ -\-\-\-\-\-\-\-\-\-\-\-\-\-\-\-\-\-\-	\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\	_	-500	0.0.0		_0
								—1.50	00			_	-400			
200	04/05 2009	y10 2015	/16									_	-300			
	Schüler	in %			Züge		-	—1.00	00			_	-200			
),4% 100,0	98,39	%	28,6 O~	25,3 O—	23,5 O	_	—500)			_	-100			
200	14/05 2009	16	2004/0	5 2009/10	2015/16	0,70	2004/03	2008/09	2010/11	2014/15	2004/05	2006/07	2008/09	2012/13	7014/15	



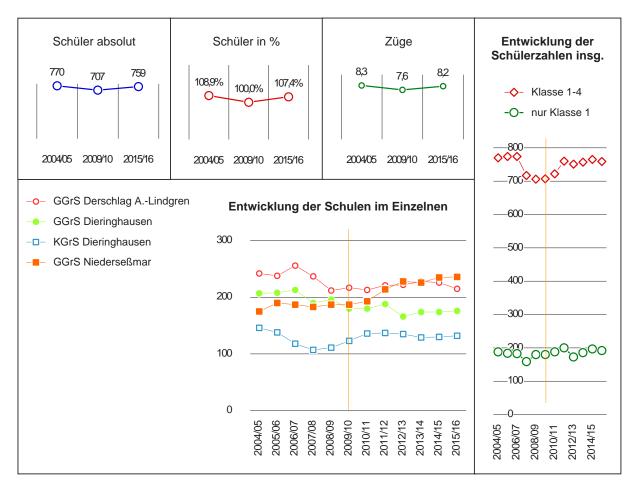


	Schüle 2004/					2009/						2013/	2014/	2015/	Mit-	Züge°
	05	06	07	08	09	10	IVIICOI		11	12	13	14	15	16	tel*	
Grui	ndschu	ilen in	sq.:		Stadt	region	Süd	inso	i						:	·
1	188	184	183	159	180	180	177		188	200	173	186	197	192	191	8,
∢].	8	8	8	8	8	8	8		8	9	7	8	9	8	8	
2	206	188	193	184	154	185	177	0,9	181	189	201	174	187	198	190	8,
(].	9	8	8	8	8	7	8		8	8	9	8	8	9	8	
3	190	212	187	190	188	167	181	4,8	193	188	196	209	180	194	193	8,
∢.	8	9	8	8	8	8	8		8	8	8	9	8	8	8	
4	186	190	211	184	184	175	183		160	183	181	188	201	175	185	
(].	8	8	9	8	8	8	8		7	8	8	8	9	8	8	
1-4	770	774	774	717	706	707	718		722	760	751	757	765	759	759	
∢.	33	33	33	32	32	31	32		31	33	32	33	33	33	32	
KI.	23,3	23,5	23,5	22,4	22,1	22,8	22,4	Z':	7,8	8,2	8,1	8,2	8,3	8,2	8,2	
Gruu	ndschu	ılan in	eu .		Stadt	region	Nord	lost	→ Nor	dwast	insa				:	<u> </u>
51 a. 1	385	358	318	320	289	276	296		281	305	315	277	291	221	264	11,
. 1.	16	15	14	14	14	14	14	t	12	13	14	12	13	10	11	
2	373	389	353	314	317	290	313	·	275	279	305	313	276	288	290	12
- √1.	15	16	15	14	14	13	14		12	12	13	14	12	12	13	
3	399	365	388	344	303	313	326	-2,5	284	268	273	299	306	270	285	
d .	16	14	17	15	14	15	15	· ·- +	12	12	12	13	13	12	12	
4	343	395	359	372	335	294	330	-5,3	304	276	261	265	293	298	286	
∢.	14	16	15	16	15	14	15		13	12	11	11	13	13	12	
1-4	1.500	1.507	1.418	1.350	1.244	1.173	1.265	-2,8	1.144	1.128	1.154	1.154	1.166	1.077	1.125	48
(].	61	61	61	59	57	56	58	0,0	49	49	50	50	50	47	48	
KI.	24,6	24,7	23,2	22,9	21,8	20,9	21,8	Z':	12,4	12,2	12,5	12,5	12,6	11,6	12,2	,
					O4 - 14				o							
	ndschu			00		region					07	07	07	07		
1	111	92 3	90	89 3	81 3	82 3	85 3		87	87	87	87	87	87	87	3,
⟨1. 2	4 88	111	- 3 86	85	86	78	84		4 78	4 83	4 83	83	4 83	83	4 83	3,
∠ ⟨1.	3	4	3	3	3	3	3	1	3	4	4	4	4	4	ა 4	
`\. }	87	87	116	91	84	90	91	il	80	80	85	85	85	85	85	5
√ 1.	3	3	4	3	3	3	3	. , ,	3	3	4	4	4	4	4	
۷. 4	85	87	84	119	89	82	91		89	80	78	83	83	83	82	t.
. (1.	3	3	3	4	3	3	31		4	3	3	4	4	4	4	
v. 1-4	371	377	376:	384	340	332	351	المصمية	334	330	333	338	338	338	337	14
(1.	13:	13	13	13	12	12	12		14	14	14	15	15	15	16	
KI.	28,5	29,0	28,9	29,5	28,3	27,7	29,3		3,6	3,6	3,6	3,7		3,7	3,6	





	2004/	2005/	2006/	2007/	2008/	2009/	Mittel*	+/%	2010/	2011/	2012/	2013/	2014/	2015/	Mittel*	Züge°
	05	06	07	08	09	10			11	12		14	15	16		
Grun	dschu	len in	sa.:		Stadtı	region	Süde	n.	1						,	
SKG			- 9			-9		(, ,					;; }	
Gr.								; ;			:	;			haaaaa:	
1	188	184	183	159	180	180	177	S	188	200	173	186	197	192	191	
KI.	8	8	8	8	8	8	8		8	9	7	8	9	8	8	
2	206	188	193	184	154	185	177	-,-	181	189	201	174	187	198	190	
KI.	9	8	8:	8	8	7	8	(8	8		8	8	9	8	
3	190	212	187	190	188	167	181)' ī	193	188	196	209	180	194	193	
KI.	8	9	8	8:	8	8	8	S	8	8	8	9	8	8	8	
4	186	190	211	184	184	175	183	C-25-4	160	183	181	188	201	175	185	
KI. 1-4	770	774	774	717	706	707	8 718		7 722	760		757	9 765	759	8 759	
1 -4 Kl.	33	33	33	32	32	707 31	32		31	33	32	33	33	33		
/Jhg.	193	194	194	32 179	3 2 177	اد 177	ა∠ 180	(/	اد 181	190		189	191	190)	
/Sing. ; /KI.	23,3	23,5	23.5	22,4	22,1	22,8	22,4		23,1	23,1		23,1	23,1	23,1	transfer to the second	
/rvi. Z':	8,3	23,3 8,4	8,4	7.8	7.6	7,6	7,8		7,8	8,2		8,2	8.3	8,2	,	
	0,5	0,4	0,4	7,0	7,0	7,0	7,0		7,0	0,2	0,1	0,2	0,5	0,2	proJahr	insg.
				inschulu	 ınden laı	ıt Einwo	hnersta	tictik	192	209	183	199	205	201	(d'aranana)	
						eue Wo			2	6		2	0	0		
															;	
	Verände	erunger	der Sc	nülerzal	hl (2009)	/10 = 10	0%)									
	109%	109%	109%	101%	100%	100%		· ·	102%	107%	106%	107%	108%	107%		
.,	. <u></u>					<u>.</u>		·			أومعمون				; };	,
+/-%=	: Besetzu	ing der J	ahrgang	sstuten		erden E				enzen	* trendge	ewichtete	es Mittel		r Na sa sa sa sa sa sa	





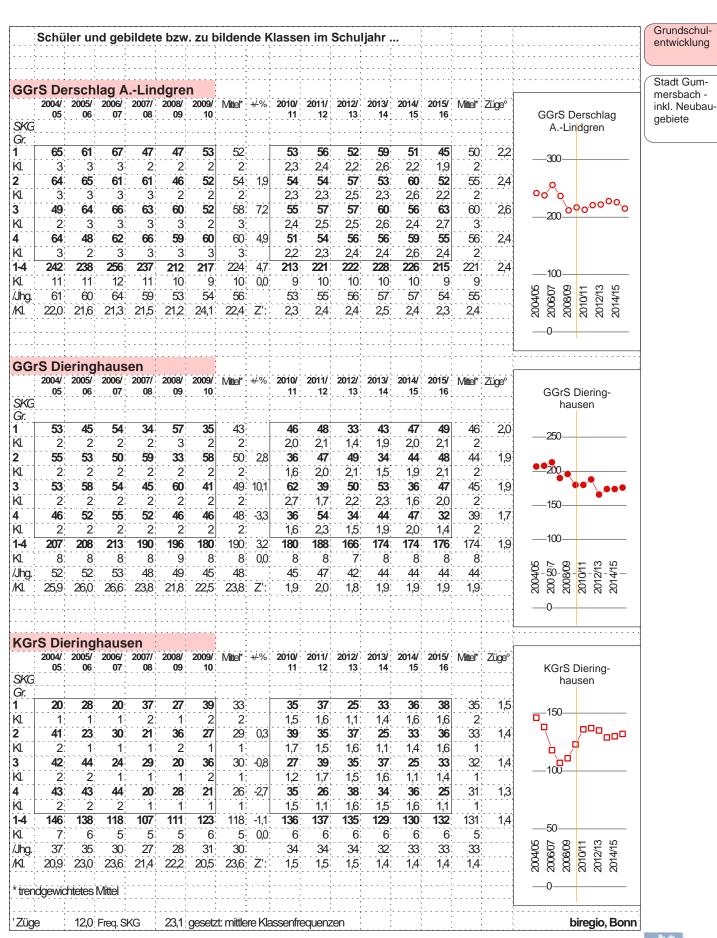
Grundschul-

entwicklung

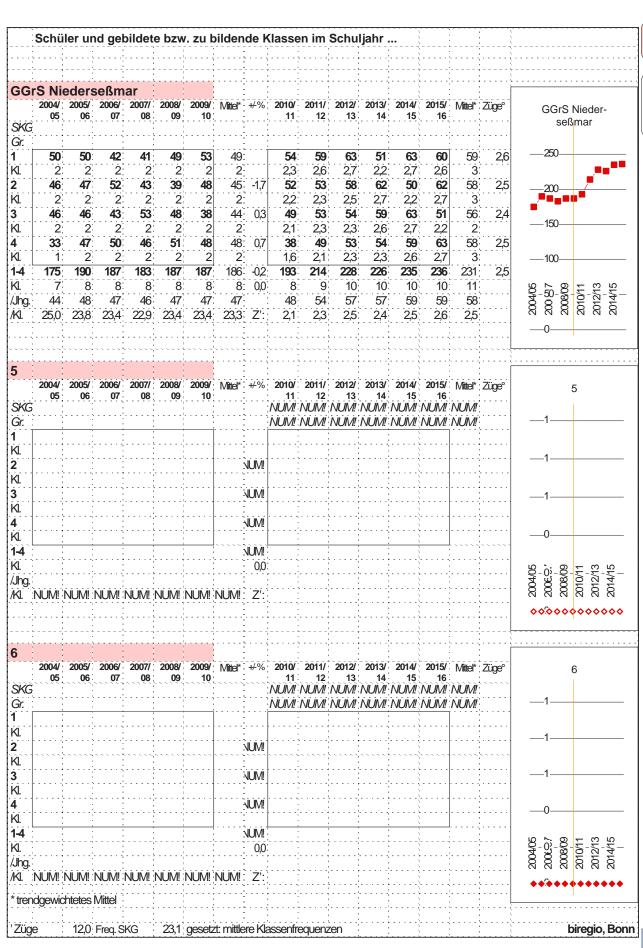
Stadt Gum-

mersbach -

gebiete

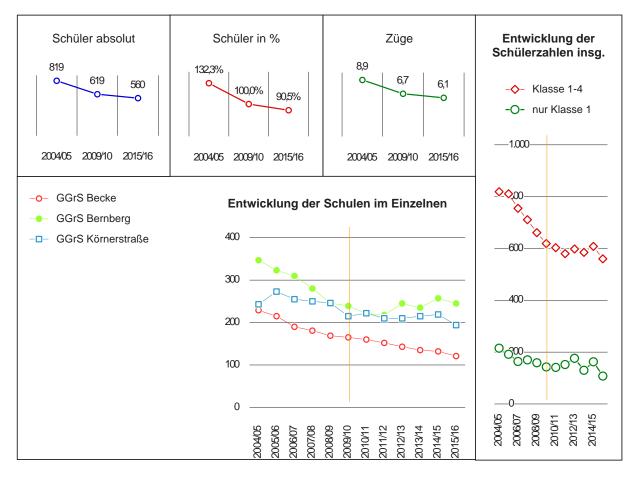




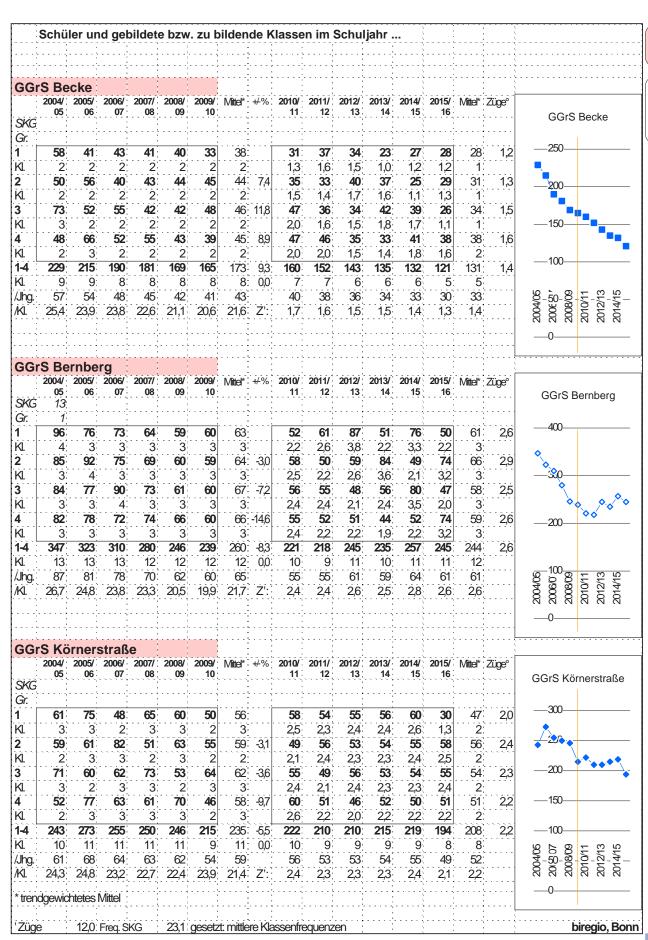




	2004/ 05	2005/ 06	2006/ 07	2007/ 08	2008/ 09	2009/ 10	Mittel*	+/-%	2010/ 11	2011/ 12		2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	Mittel*	Züge°
Grui	ndschu	ılen in	sq.:		Stadtt	regior	Nord	oste	n			:				
SKG	13	,														
Gr.	1	:		,												:
1	215	192	164	170	159	143	157		141	152	176	130	163	108	136	5,9
KI.	9	8	7	8	8	7	8		6	7	8	6	7	5	6	
2	194	209	197	163	167	159	168	-0,5	142	139	152	175	129	161	153	
KI.	7	9	8	7		7	7		6	6	7	8	6	7	7	
3	228	189	207	188	156	172	175	/ -	158	140	138	151	173	128	146	
KI.	9	7	9	8			8		7	6	6	7			6	1
4	182	221	187	190	179	145	170		162	149	132	129	143	163	148	Section 2.
KI.	7	9	8	8		7	8		7	6		6			6	
1-4	819	811	755	711		619	670	-3,0	603	580	598	585	608		583	
KI.	32	33:	32	31		29	31	71	26	25:		25	26	24		
/Jhg.	205	203	189	178	165	155	168	~~~~ \	151	145	150	146	152	140	146	janan a
/K1. Z':	25,6	24,6	23,6 8,2	22,9 7,7		21,3	21,6		23,1	23,1	23,1 6,5	23,1	23,1	23,1	23,3 6,3	100000
-	8,9	8,8	0,∠	,,,	7,1	6,7	7,2		6,5	6,3	0,5	6,3	6,6	6,1	proJahr	
				inechulu		ut Einwo	hneretat	ictik.	145	155	178	130	162	106	20000	insg 874,8
						eue Wo)	5	5		17		12		
						 		,11C1 1.						'		(. .
	Verände	erunger	nder Sc	hülerzal	hl (2009	1/10 = 10	00%)									r r kanana
	132%	131%	122%	115%	107%	100%			97%	94%	97%	95%	98%	90%		
+/-%	: = Besetzu	ıng der J	Jahrgang	gsstufen	gegenül	oer den E	Einschult	ungen	; ;		* trendg	ewichtete	es Mittel			1 y ~ ~ ~ ~ ~ 1 1
'Züge			Freq. SK		~ ~				senfreque						biregio	Bonn





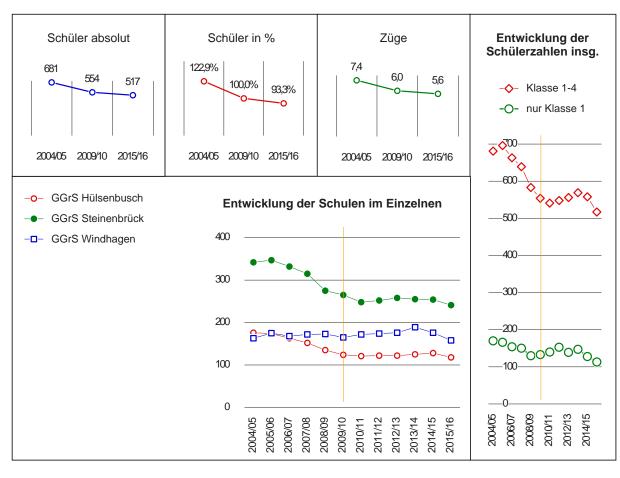


entwicklung

Grundschul-



	2004/ 05	2005/ 06	2006/ 07	2007/ 08	2008/ 09	2009/ 10	Mittel*	+⁄-%	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16		Züge°
Grui	ndschu	len in	sg.:		Stadt	region	Nord	wes	ten							¦
SKG	20					y										• · · · · · · · · · · · · · · ·
Gr.	1	::::::								:	:					,
1	170	166	154	150	130	133	139		140	153	139	147	128	113	128	5,5
KI.	7	7	7	6	6	7	7		6	7		6	6	5	6	to a second
2	179	180	156	151	150	131		-0,4	133	140	153	138	147	127	138	
KI.	8	7:	7	7	6	6	6		6	6	7	6	6	5	6	
3	171	176	181	156	147	141	151	77	126	128	135	148	133	142	139	
KI.	7	7	8	7	7	7	7		5	6	6	6	6	6	6	
4	161	174 7	172	182	156	149		-3,3	142	127	129	136	150	135	138	www.iii
KI. 1-4	681	696	663	639	583	554	7 595	-2.5	541	548	556	569	558		6 543	
KI.	29	28:	29	28	26	27	27	0.0	23	24:		25	24		24	
/Jhg.	170	174	166	160	146	139	149	0,0	135	137	139	142	140	129	136	
/KI.	23.5	24,9	22,9	22,8	22.4	20,5	22,0		23,1	23,1	23,1	23,1	23,1	23,1		
Z':	7,4	7,5	7,2	6,9	6,3	6,0	6,4		5,9	5,9	6,0	6,2	6,0	5,6		
	,										: :	· · · · · · · · · · · · · · · ·			pro Jahr	insg
		:	Ei	inschulu	ngen la	ıt Einwo	hnerstat	istik:	141	153	138	145	125	110	136	813,3
				ange	strebte n	eue Wo	hneinhe	iten:	2	27	13	13	11	10	13	75,75
	Verände	ri ingar	der Sc	hülarza	hl (2000	/10 – 10)O0/_)									:
			~~~~~~		105%	~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ *			98%	99%	100%	103%	101%	93%		
	120/0	12070	12070	11070	100/0	10070			5570	5570	10070	100/0	10170	3370		: :
+/-%:	= Besetzu	ına der .	Jahraana	asstufen	aeaenül	oerden E	Einschulu	ıngen			* trendge	ewichtete	es Mittel			, !
'Züge			Freq. SK		~ ~				senfreque		9				biregio	. Bonn



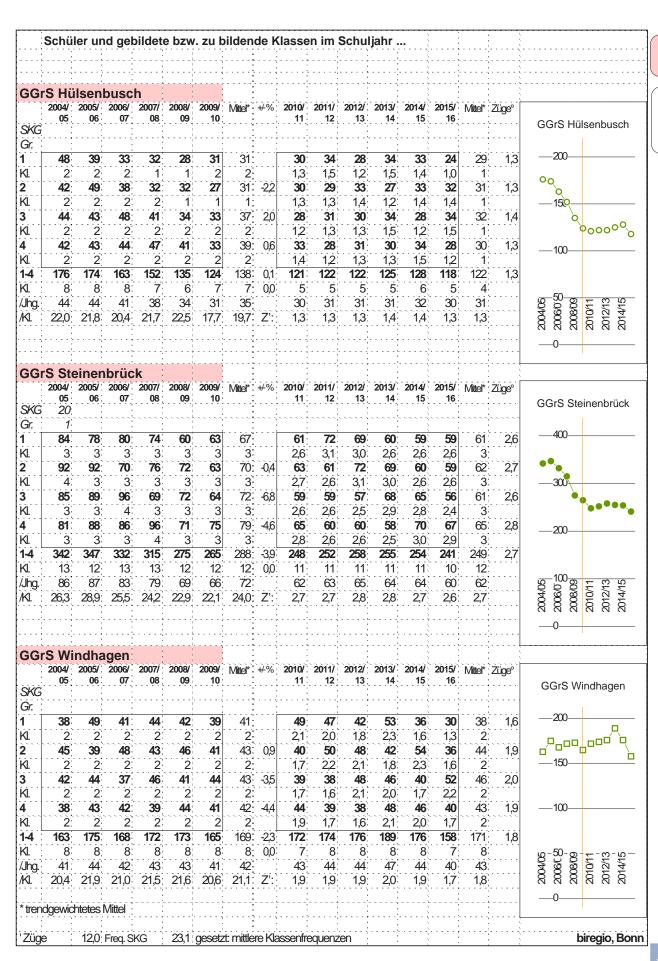


Grundschulentwicklung

Stadt Gummersbach -

inkl. Neubau-

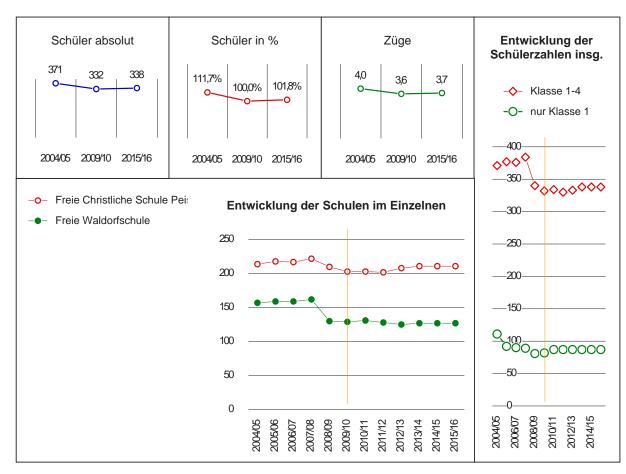
gebiete



					v. zu b				2010/			2012/	2014/	204F/	Mittel*	7::000
	05	06				10		77- 70	11	12		14	15	16		. zuge
						<b>O</b> I				<b>NA</b> /-1		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·				: :
Grui SKG	ndschu	iien in	ısg.:		Freie	Chris	tiicne-	unc	l Freie	waic	IOTTSCI	nuie				
Gr.								}								
0,. 1	111	92	90	89	81	82	85		87	87	87	87	87	87	87	3.8
KI.	4	3		3	3		3		4	4		4	4		4	www.id
2	88	111	86	85	86	78	84	-4,1	78	83	83	83	83	83	83	
KI.	3	4	3	3	3	3	3		3	4	4	4	4	4	4	•
3	87	87	116	91	84	90	91	-1,1	80	80	85	85	85	85	85	3,7
KI.	3	3	4	3	3	3	3		3	3	4	4	4	4	4	10 0 0 0 0 0 1 10 0 0 0 0 0
4	85	87		119	89			-2,4	89	80	78	83	83	83	82	
KI.	3	3		4			3		4	3		4	4		4	
1-4	371	377		384	340			. ~ ~ ~ ^ ~ }	334	330		338	338			, ~ ~ ~ ~ ^ ~
KI.	13	13		,				1171	14	14		15	15	15		'
/Jhg.	93	94	94	96	85	83	88		84	83	83	85	85	85	84	
M.	28,5	29,0				,		Lang.	23,1	23,1		23,1		23,1		to a constant
Z':	4,0	4,1	4,1	4,2	3,7	3,6	3,8		3,6	3,6	3,6	3,7	3,7	3,7		
				; : : - : !											proJahr	,
			E				hnerstat		88	88		88	87			
				anges	strebte r	neue VVC	hneinhe	eiten:	0	0	0	0	0	0	0	 
	Verände	erunger	n der Sc	hülerzal	hl (2009	/10 = 10	00%)								• • •	
	112%	114%	113%	116%	102%	100%			101%	99%	100%	102%	102%	102%		• : :
													· ; !		,	
+/-%:	= Besetzu	ıng der .	Jahrgang	gsstufen	gegenül	oer den E	Einschulu	ungen			* trendge	ewichtete	es Mittel			, ~ ~ ~ ~ ~ ! !
'Züge	[ ]	12,0	Freq. SK	G	23,1	°gesetz	t: mittlere	Klass	senfreque	enzen					biregio	Bonn

Grundschulentwicklung

Stadt Gummersbach inkl. Neubaugebiete





Grundschul-

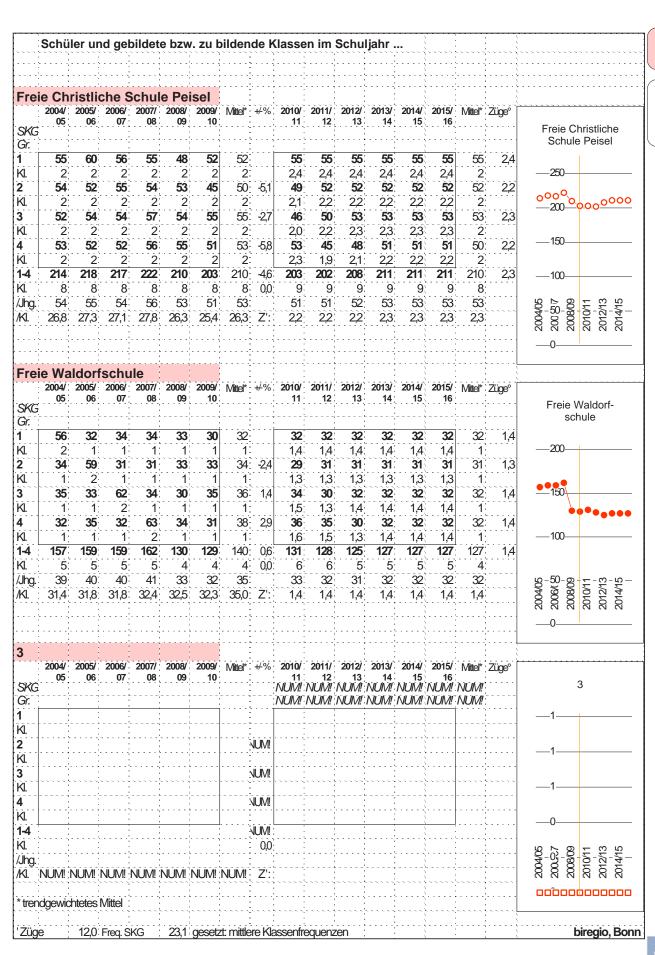
entwicklung

Stadt Gum-

mersbach -

gebiete

inkl. Neubau-



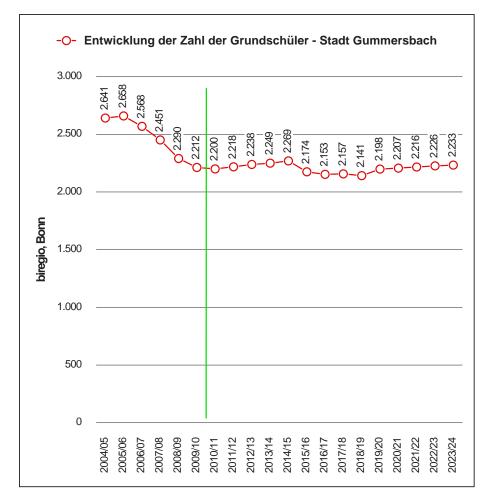


Aufgrund der bisherigen und der künftigen demographischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) sinken die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich entspannen (ausgegangen wird hier von der planerischen Setzung, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Grundschulentwicklung

Stadt Gummersbach inkl. Neubaugebiete

Stadt Gummers-	0/11	1/12	2/13	3/14	4/15	5/16	6/17	7/18	8/19	9/20	0/21	1/22	2/23	3/24
bach	2010	201	201;	201	201	201	201(	2017	2018	2018	2020/21	2021,	2022/23	2023/24
1. Jhg.	556	592	575	550	575	500	552	554	555	559	561	564	565	566
2. Jhg.	534	551	589	570	546	569	496	547	550	551	554	557	559	560
3. Jhg.	557	536	554	593	571	549	572	500	551	553	554	558	560	563
4. Jhg.	553	539	520	536	577	556	533	555	485	535	537	538	541	544
Schüler insg.	2.200	2.218	2.238	2.249	2.269	2.174	2.153	2.157	2.141	2.198	2.207	2.216	2.226	2.233
pro Jhg.	550	555	560	562	567	544	453	453,3	449	463	464,8	466,8	468,5	470
Züge à 22,0°	25,0	25,2	25,4	25,6	25,8	24,7	20,59	20,6	20,41	21,05	21,13	21,22	21,3	21,36
Züge à 24,0°	22,9	23,1	23,3	23,4	23,6	22,6	18,88	18,89	18,71	19,29	19,36	19,45	19,52	19,58
Kl.raumbedarf	85	86	86	86	88	84	82	83	82	84	84	85	85	86
Kl.raumbestand	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85
Bilanz		-1	-1	-1	-3	1	3	2	3	1	1	·		-1
° Frequenz:	22,0	24,0	Fred	. bisher:	23,1	nur Klas	senraun	nbestand	l/-bedarf				biregio	o, Bonn





## Sonderkapitel:

## Die bisherige und zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Kaum ein pädagogischer Bereich wird in den nächsten Jahren vor solch einer Herausforderung wie die Förderpädagogik stehen. Es deutet sich auf breiter Ebene ein Paradigmenwechsel an: Die Förderpädagogik wird zumindest von ihrem öffentlichen Verständnis her als eine den Schülern einen "besonderen Raum" offerierenden Einrichtung, einer Institution, die im Regelschulsystem nicht förderfähige Schüler zusammenfaßt, zu einer die gesamten Schulen eng begleitenden Schule.

Im Zuge der Unterzeichnung der UN-Konvention, nach der nun kein Mensch mehr "ausgegrenzt" werden darf, wird selbst der Begriff der "Integration" (d.h. die Hinneinnahme von den Regelschulen "Ausgeschlossenen") in dieser neuen Diskussion als problematisch angesehen.

Es soll nun - sicherlich mit einigem Hintergrund - von einer pädagogischen, sozialen sowie auch einer organisatorischen "Inklusion" gesprochen werden: d.h. dem Einschluß der Schüler mit einem erhöhten oder hohem Förderbedarf in die Regelschulen. Wie weit dies möglich ist, wird auszutesten sein.

Ob es durch die UN-Konvention in der finalen Sicht zu einer (Förder-)"Schule ohne Schüler" kommt, einer Schule, die nur noch als ein organisatorisches "Stützkorsett" an die Seite der Regelschulen tritt, in diese aufgenommen wird und von diesen aus in die Klassen ausstrahlt, wird Gegenstand von vielen pädagogischen Versuchen und einer pädagogischen Debatte werden.

Verstärkte Überlegungen zu standortintegrativen Förderformen werden also bundesweit angeregt, um lernbehinderten Schülern (und in der Konsequenz der Herausforderung nicht nur diesen) neben der optimalen Förderung in der (allgemeinbildenden) Schule die Verbindung zur Gemeinschaft der Gleichaltrigen besser zu erhalten, als es an isolierten Standorten arbeitende Schulen möglicherweise zu leisten vermögen. Den weitreichenden, integrativen Denkansatz verfolgen schon heute einige Landesgesetze in Deutschland bereits mit Nachdruck.

Ein Integrations- bzw. ein Inklusionsansatz kommt zugleich der absehbaren Entwicklung der Grundschulen mit klar absinkenden Schülerzahlen entgegen, die durch die Inklusion weniger stark sinken und über abgesenkte Frequenzen in Inklusionsklassen leichter Klassen bilden können.

Nun sind organisatorische Stützpunkt-(bzw. Verschmelzungs-)Alternativen zu entwickeln. Gemeint sind hiermit Integrations- bzw. Inklusionsformen, bei denen die Förder- weit in die Regelschulen hinein aufgefächert werden: Die Förderschulen bilden an den Grundschulen Stützpunkte oder aber an einer Schule einen Stützpunkt, von dem aus lernbehinderte Schüler in den Klassen eins bis vier weitestmöglich in den Unterricht der Regelschule eingebunden werden. An den Sekundarschulen wäre dann ähnlich zu verfahren.

In den Prognosen für die Stadt Gummersbach wird zunächst noch - wie auch bei den Primarschulen und den weiterführenden Schulen - eine Entwicklung innerhalb der alten Schulgesetzgebung gespiegelt, um die sich stellenden Herausforderungen insgesamt quantifizieren zu können.

In den letzten Jahren sind die Anteile der in der Förderschule versorgten Schüler (in der Region, hier gemessen an der Zahl der Grundschüler in der Stadt Gummersbach) noch sukzessive leicht angestiegen (auf 5,9%). Dies

Entwicklung der Förderpädagogik



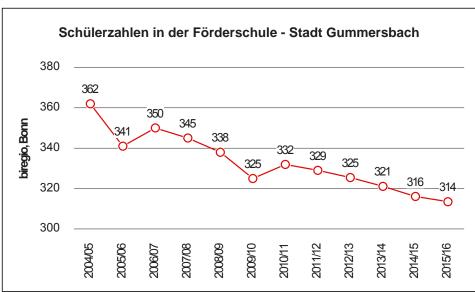
deutet unabhängig von Pendlereffekten, Versorgungsformen und -regionen, Anteilen des gemeinsamen Unterichts usw.) zunächst darauf hin, daß die exkludierenden Tendenzen die integrativen bzw. die inkludierenden Effekte überlagert haben. Dies dürfte gemäß der UN-Konvention künftig nicht mehr der Fall sein:

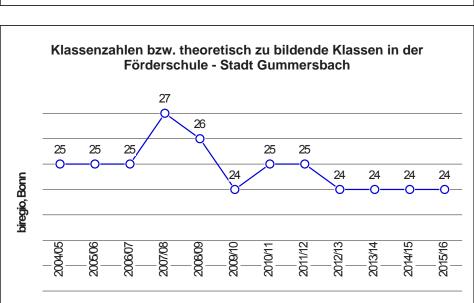
Schülerzahlen in der Förd	derschu	le	: : :		Sta	dt Gumm	ersbach
Schuljahr	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	Mittel*
Schüler	362	341	350	345	338	325	336
Klassen	25	25	25	27	26	24	25
Klassenfrequenzen	14,5	13,6	14,0	12,8	13,0	13,5	13,3
Grundschüler vor Ort	2.641	2.658	2.568	2.451	2.290	2.212	2.335
Anteil Förderschüler		) ) )					
an Grundschülern:	5,5%	5,1%	5,5%	5,6%	5,9%	5,9%	5,8%
Schuljahr	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Mittel*
Schüler	332	329	325	321	316	314	318
Klassen	25	25	24	24	24	24	24
Klassenfrequenzen	13,3	13,2	13,6	13,4	13,2	13,1	13,2
*trendgewichtetes Mittel; künftige	Klassen be	ei aktueller	Freqenz	: •		bire	gio, Bonn

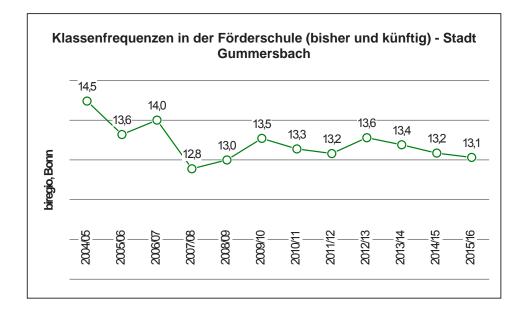
6,0%					5,9%	5,9%_
E E0/	5,5%		5,5%	5,6%		
5,5%		5,1%				
5,0%						
4,5%						
<b>biregio, Bonn</b> 4'0%						
<b>9</b> <b>3</b> ,5%						
3,0%						
2,5%	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10

Entwicklung der Förderpädagogik







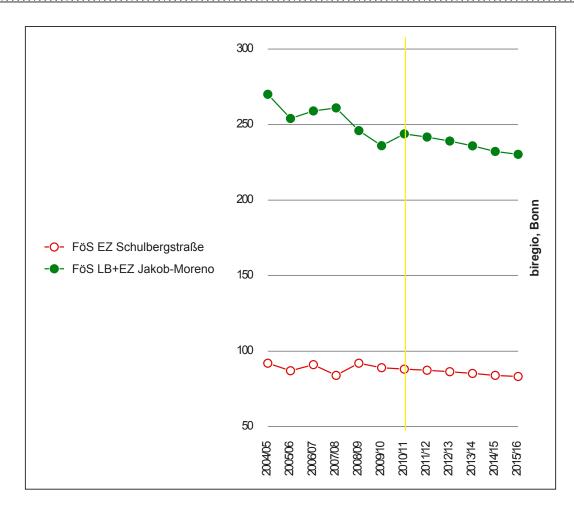




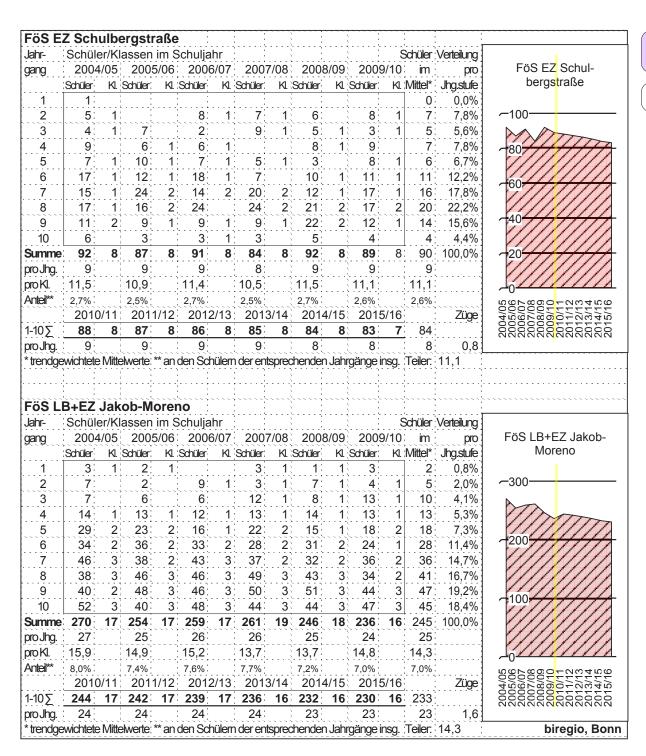


Förde	rschu	len	insge	sam	ıt :				) )						
Jahr-	Schüle	er/Kla	assen in	n Sch	uljahr				) )				Schüler	Verteilung	<b>~</b> 400 <b>~</b>
gang	2004		2005	5/06	200	6/07	200	7/08	200	8/09	2009	9/10		pro	
	Schüler	KI.	Schüler:	KI. S	Schüler	KI.	Schüler	KI.	Schüler	KI.	Schüler :	KI.	Mittel*	Jhg.stufe	350
1	4	1	2	1	0	0	3	1	1	1	3	0	2	0,6%	////
2	12	1	2	0	17	2	10	2	13	1	12	2	12	3,6%	300
3	11	1	13	0	8	0	21	2	13	2	16	2	15	4,5%	77/////////////////////////////////////
4	23	1	19	2	18	2	13	1	22	2	22	1	20	6,0%	
5	36	3	33	3	23	2	27	3	18	1	26	3	24	7,2%	250
6	51	3	48:	3	51	3	35	2	41	3	35	2	39	11,6%	
7	61	4	62	4	57	5	57	4	44	3	53	3	52	15,5%	200
8	55	4	62	5	70	3	73	5	64	5	51	4	61	18,2%	
9	51	4	57	4	55	4	59	4	73	5	56	4	61	18,2%	150
10	58	3	43	3	51	4	47	3	49	3	51	3	49	14,6%	77///////
Summe	362	25	341	25	350	25	345	27	338	26	325	24	335	100,0%	
pro Jhg.	36		34		35		35		34		33		34		100
pro Kl.	14,5		13,6		14,0		12,8		13,0		13,5		13,3		///////////////////////////////////////
Anteil**	10,7%		10,0%		10,2%		10,1%		10,0%		9,6%		9,7%		50
Die vor	raussic	htlic	he zuk	ünftiç	ge En	twick	dung	der S	chüler	zahle	n	5	Schüler		
	2010	0/11	2011	1/12	201	2/13	201	3/14	201	4/15	201	5/16	im		0///////
	Schüler	KJ.	Schüler	KI.	Schüler	KI.	Schüler	KI.	Schüler	KI.	Schüler	KI.	Mittel*	Züge	
1-10∑	332	25	329	25	325	24	321	24	316	24	314	24	318		00000000000000000000000000000000000000
pro Jhg.	33		33		33		32	: :	32		31		32	2,4	00000000000000000000000000000000000000
* trendge	ewichtete	e Mitt	elwerte :	** an (	den Sc	hülem	der er	ntspre	chende	n Jahi	gänge i	insg.	Teiler:	13,3	biregio, Bo

Entwicklung der Förderpädagogik







Entwicklung der Förderpädagogik



## 9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen der Stadt Gummersbach

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Stadt Gummersbach in die Sekundarschulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Sekundarschul-Standorts) für das Schuljahr 2009/10 abzulesen. Die Übergänge zu den Schulformen aus den einzelnen Grundschulen und Regionen differieren u.a. aus Gründen der jeweils unterschiedlichen "Landschaften von Schulformen": der Angebotslage also.

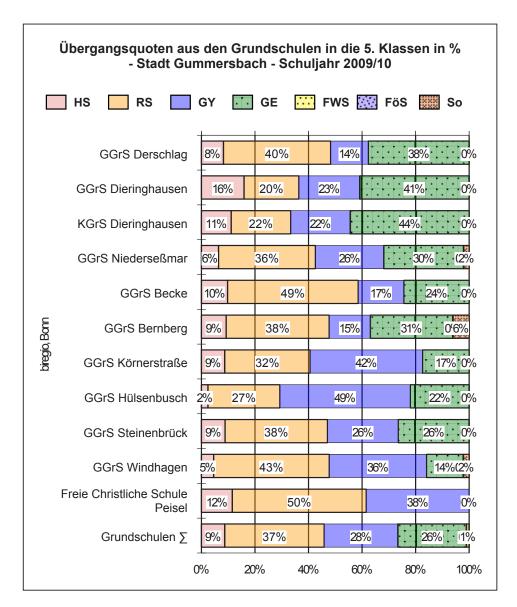
Hintergrund sind hier die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße auch (!) (vgl. hierzu die Untersuchungsergebnisse der PISA-Studie) von der finanziellen Situation der einzelnen Familien bzw. der Familienverhältnisse abhängen. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an Schulformen aus der Stadt Gummersbach heraus.

In den einzelnen Grundschulen bzw. den Grundschulregionen "driftet" das Spektrum der Übergänge zur Hauptschule, das Spektrum der Übergänge zur Realschule und auch das der Übergänge zum Gymnasium recht weit auseinander:

Übergänge aus den Gru	ınd-	in d	ie Se	kund	darsc	hule	n					Schu	uljahr:	2009/	10
Schulen/Regionen	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	FWS	%	FöS	%	So	%
GGrS Derschlag	85	7	8%	34	40%	12	14%	32	38%						
GGrS Dieringhausen	44	7	16%	9	20%	10	23%	18	41%						
KGrS Dieringhausen	18	2	11%	4	22%	4	22%	8	44%						
GGrS Niederseßmar	47	3	6%	17	36%	12	26%	14	30%					1	2%
GGrS Becke	41	4	10%	20	49%	7	17%	10	24%				,		
GGrS Bernberg	65	6	9%	25	38%	10	15%	20	31%					4	6%
GGrS Körnerstraße	69	6	9%	22	32%	29	42%	12	17%						
GGrS Hülsenbusch	41	1	2%	11	27%	20	49%	9	22%		- ~ ~ ~ .				
GGrS Steinenbrück	68	6	9%	26	38%	18	26%	18	26%						
GGrS Windhagen	44	2	5%	19	43%	16	36%	6	14%					1	2%
Freie Christliche Schule Pei	52	6	12%	26	50%	20	38%		- 5 5 5 5 5				,		
Grundschulen ∑	574	50	9%	213	37%	158	28%	147	26%			\ \ \		6	1%
						1						1	k	oiregio,	Bonn

Schulformwahlverhalten vor Ort

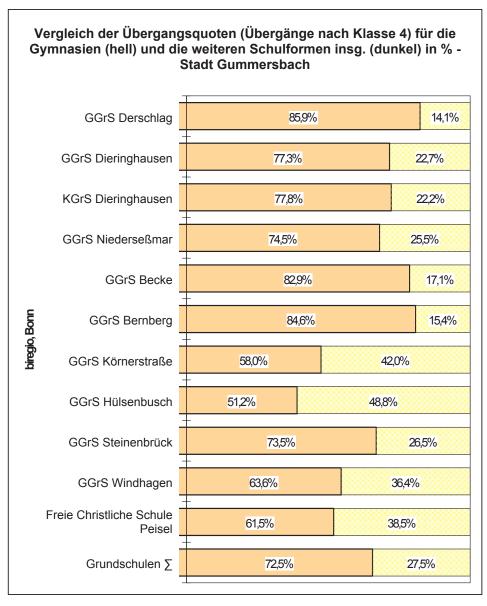




Der Abgleich der Übergänge zum Gymnasium mit denen zu allen anderen Sekundarschulen verdeutlicht erhebliche Diskrepanzen zwischen den einzelnen Grundschulen. Das Gefüge der Übergänge, Empfehlungen und Übergangsberatungen zwischen den Primar- sowie den aufnehmenden Sekundarschulen hat sich wohl merklich verändert:

Schulformwahlverhalten vor Ort





Weil die Zahl der Übergänge in den nächsten Jahren nicht mehr steigt, ist mittelfristig nur noch mit leicht ansteigenden Schülerzahlen in den Sekundarstufen I zu rechnen. Die in den 5. Klassen aller Sekundarschulen zu versorgenden Jahrgangsbreiten (ohne Berücksichtigung der Ausbzw. Einpendler) haben sich in der Stadt Gummersbach von 626 Schülern im Schuljahr 1998/99 (in den Schulformen insgesamt) auf 574 im Schuljahr 2009/10 verändert (nur -52 Schüler = -1,9 Züge à 27 Schüler in Jahrgangsstufe 5). Mittelfristig wird die Zahl der zu erwartenden gesamten Übergänge aus den Grundschulen 543 Schüler betragen.

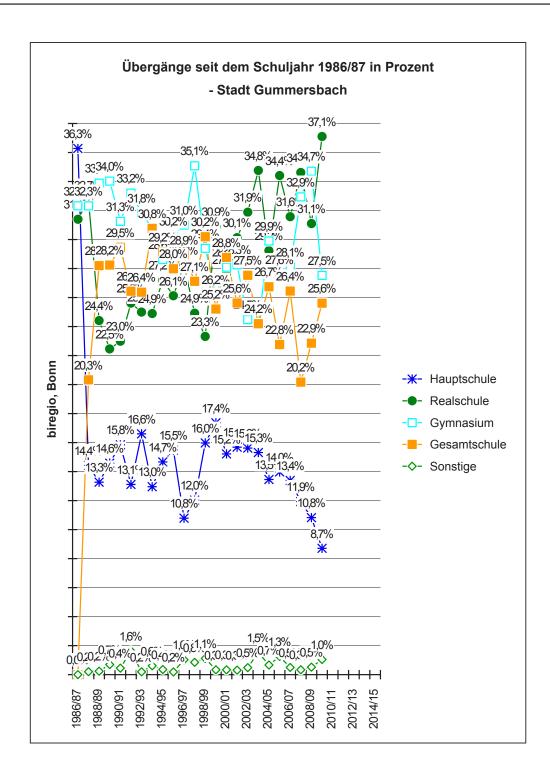
Die Zahl der im Schuljahr 2009/10 aus den Grundschulen der Stadt Gummersbach in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfaßt 574 Schüler, von denen 50 Schüler (8,7%) die Hauptschule, 213 Schüler (37,1%) die Realschule, 158 Schüler (27,5%) das Gymnasium und 147 Schüler (25,6%) die Gesamtschule besuchen (ganz gleich, an welchem Standort). Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Gummersbach (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller Sekundarschulen schließt sich an:

Schulformwahlverhalten vor Ort

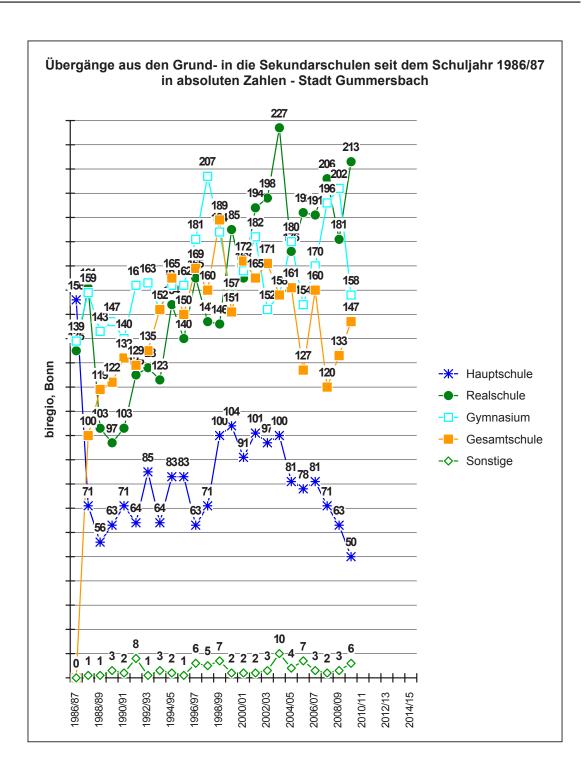


Stadt	Gumn	nersb	ach			1		1	: :		1					
			Haupt- schule		Real- schule		Gym- nasium		Ge- samt- schule	ľ					Sonsti- ge	
Schuljahr	Schüler		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule						Sonstige	
4000/07	insg.°	abs.	in%	abs.			in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	
1986/87	430	156	,	(alamana)			32,3%	to a series and	00.00/		1 1		, 1		0.00/	
1987/88	492	71		`,			32,3%		20,3%				·	1		
1988/89 1989/90	422 432	56 63			24,4% 22,5%		33,9% 34,0%						·	1	0,2%	
	garanta a da			North Colors	~ ~ ~ ~ ~ ~				Section.		1 6 1					
1990/91	448	71 64	ووواوون				31,3%		ta a ta a a a		1 6 1	• •	1 4	2		
1991/92 1992/93	488 512	64 85	13,1% 16,6%	5			33,2% 31,8%						· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	8 1	1,6% 0,2%	
1993/94	494	64	13,0%	123			30,8%						(	3	0,2%	
1994/95	566	83		5 (			28.6%					· ·	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	2	0,0%	
1995/96	536	83	15,5%	5								,		1	0,4%	
1996/97	584	63	10,8%	Kananaa'		4	31,0%		t a a á a a .	janana.	, , ,	;	;;	6	1,0%	
1997/98	590	71	12,0%	Kananaa'		4			27,1%	janana.	1 y ~ ~ ~ ~ ~ ~ !	;	,	5	0,8%	
1998/99	626	100	16,0%				•	,	30,2%		, , ,	:		7	1,1%	
1999/00	599	104	17,4%	'			•	,			; ; !	: :		2	0,3%	*
2000/01	598	91		'			28,1%		28,8%		; :	: :		2	0,3%	
2001/02	644	101		• '			•		25,6%		;	:		2	0,3%	
2002/03	621	97					24,5%		27,5%		; !			3	0,5%	
2003/04	653	100	15,3%		34,8%		24,2%		24,2%	: :	; !		-() !	10	1,5%	
2004/05	602	81		,	29,2%		29,9%		26,7%		; :	: :		4	0,7%	
2005/06	558	78	14,0%	192	34,4%		,		22,8%		; !	:		7		
2006/07	605	81	13,4%	191	31,6%	170	28,1%	160	26,4%		` ! !	·		3	0,5%	:
2007/08	595	71	11,9%	206	34,6%	196	32,9%	120	20,2%					2	0,3%	
2008/09	582	63	10,8%	181	31,1%	202	34,7%	133	22,9%		' ! !	·		3	0,5%	:
2009/10	574	50	8,7%	213	37,1%	158	27,5%	147	25,6%		' ! !			6	1,0%	
2010/11	545						,		,			:				:
2011/12	547						,		,	:		:				:
2012/13	533		' '	:		: 	'		'							
2013/14	514															: :
2014/15						:										
2015/16									, , , , , , , , , ,				,			<u>.</u>
	tive Sta												,			: :
10-15*	543		7,9%	181	33,3%		30,0%	,	27,6%				,		1,3%	<u>.</u>
Züge**	14,3	1,8		6,7		6,0	<u>.</u>	5,6		;				0,3		ļ
								, , ,	' ' '	(	, , ,	:	, ,			
Alterna	i ntive Erv	veiter	es Ge	samte	chulai	naehot	in der	Regio	n	;	1 7 1					
10-15*	543		6,7%		28,1%		25,2%		 34,8%	<u>;</u>	, , ,	: :		28	5,2%	
Züge**	15,2	1,5		5.7		5,1	•	7,0		; ,	;	<u>.</u>		1,0		
90		.,0		9,7			 !	,,0	,			: :				:
	:						*		,		{ :	: :				:
* trendg	ewichtet	e Mittel	werte	** Teiler	HS 24	RS, GY,	IGS 27		,	+ohne	"Sonsti	ge"	° incl. F	örderso	chule	 !
				,		400000000 	,	,	, ~ ~ ~ ~ ~ ~	<u>.</u>	,		bi	regio,	Bonn	

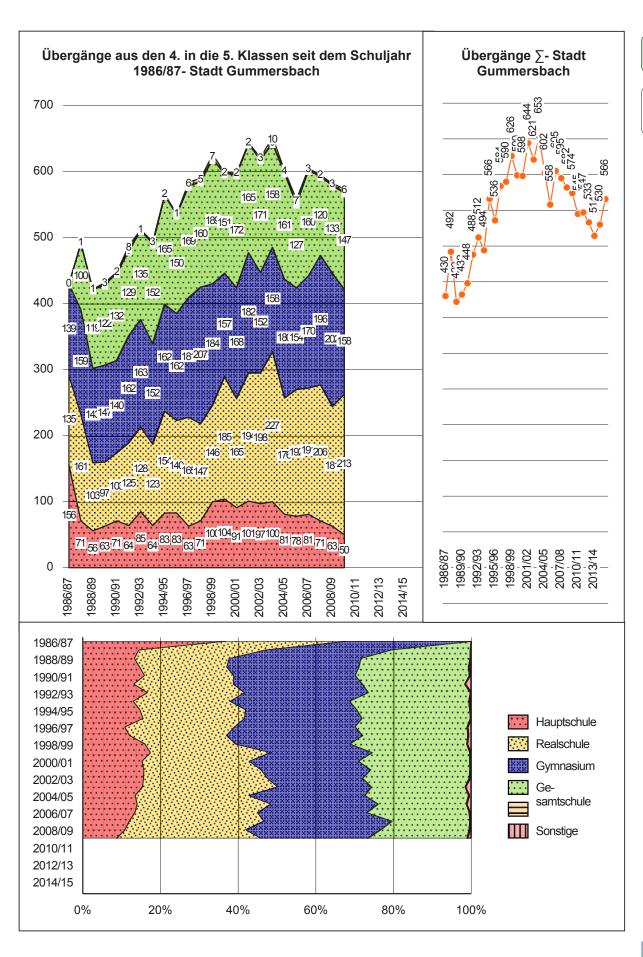




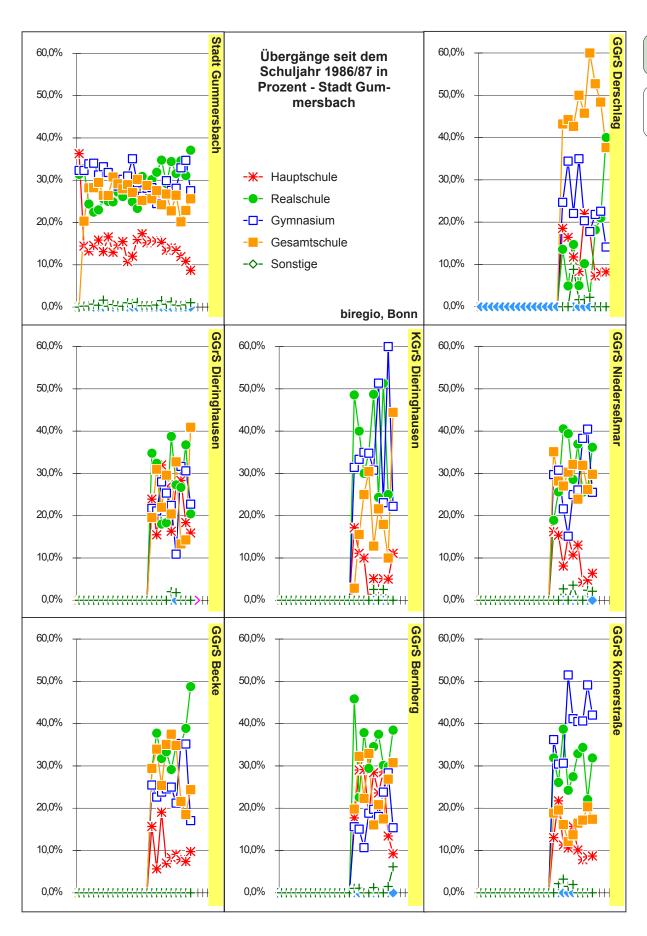




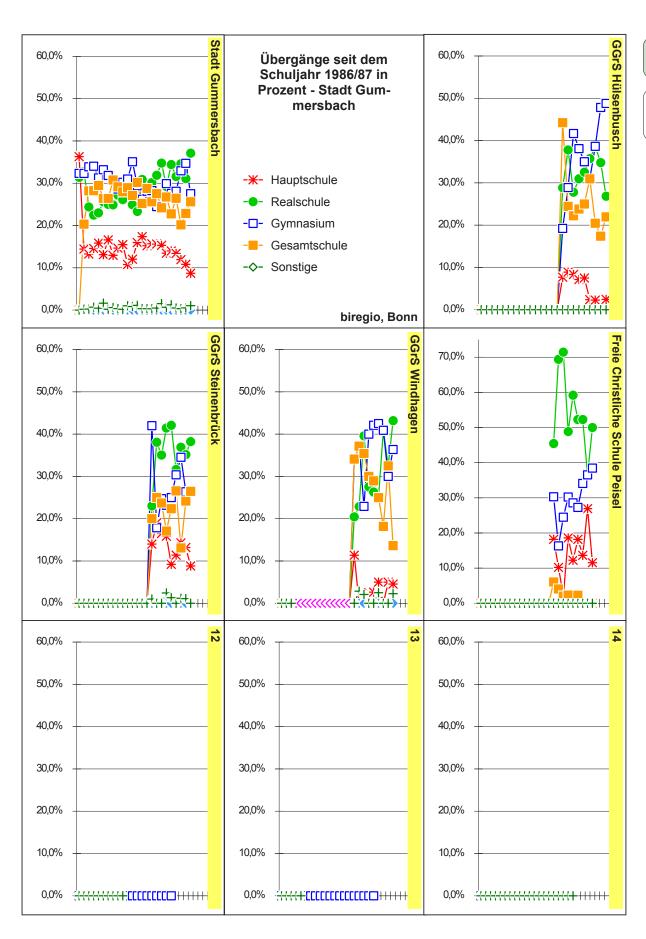














## 8. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Gummersbach

Die von den Grund- und Sekundarschulen in der Stadt Gummersbach für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Gummersbach hinein und aus der Stadt Gummersbach heraus werden nachfolgend genauer analysiert. Die Sekundarschulen in der Stadt Gummersbach nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler und für ihre Eltern aus der Stadt Gummersbach mit auswärtigen Sekundarschulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer Sekundarschule - wie etwa der Hauptschule, der Realschule, dem Gymnasium oder der Gesamtschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der Schuljahre 2005/06 bis 2009/10 haben insgesamt 573 Schüler die Grundschulen in der Stadt Gummersbach verlassen, davon besuchten durchschnittlich 491 Schüler (und damit 85,7%) die Sekundarschulangebote in der Stadt Gummersbach und 82 Schüler (das heißt 14,3%) auswärtige Sekundarschulen. Die Auspendler wechselten zumeist zu den Schulformen Real- und Gesamtschule.

Die Sekundarschulen in der Stadt Gummersbach haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 664 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Gummersbach mit 488 Schülern 20,3 Züge (73,5%) und von auswärtigen Grundschulen mit 176 Schülern 7,3 Züge (26,5%). Damit haben die Sekundarschulen in der Stadt Gummersbach bisher jährlich durchschnittlich 91 Schüler mehr aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Stadt Gummersbach insgesamt verlassen haben.

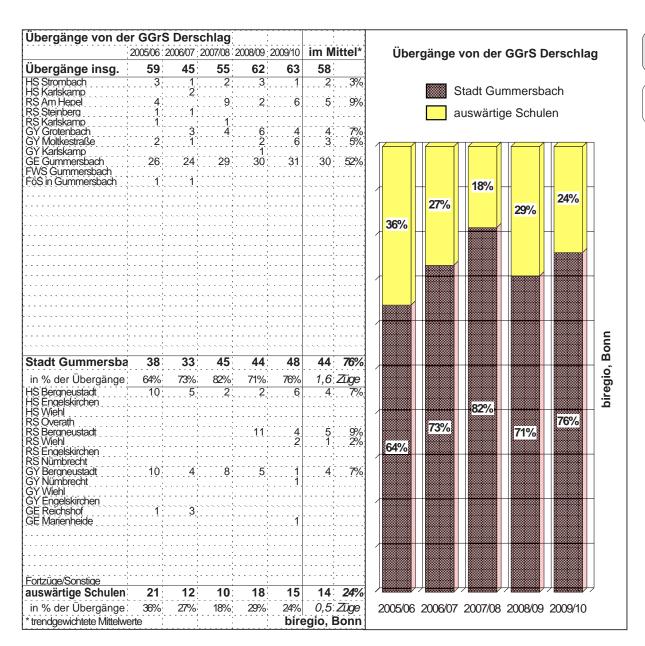
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen

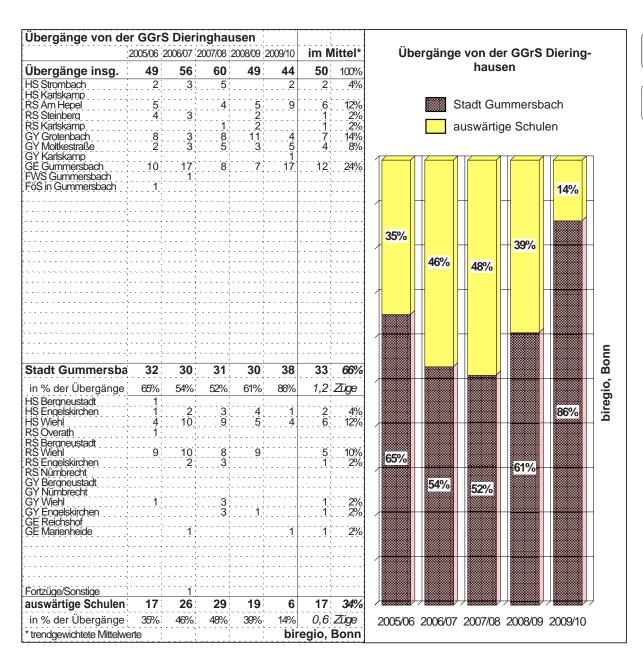


Übergänge von der								Üb	ergäno	je von de	en Grun	dschule	n
	2005/06 :2	2006/07 :		·	009/10		Mittel*	OD.	cryang	insge		asoriaic	•••
Übergänge insg.	558	606	595	582	552	573							
HS Strombach	32	37	36	28	19	26:	4,5%		5555555				
HS Karlskamp	16	19	12	21	15	17	3,0%		******	Stadt Gu	ummersk	oach	
RS Am Hepel	68	77	83	58	96	81:	14,1%			auswärti	ge Schu	len	
RS Steinberg	44	56	50	48:	33	42	7,3%			adoman	90 00110		
RS Karlskamp	41	25	35	43	43	40:	7,0%						_
GY Grotenbach	58	91	83	100	74	84							
GY Moltkestraße	74	65	69	56	44	54	9,4%						
GY Karlskamp			19	34:	36	29	5,1%	1	H			11%	Н
GE Gummersbach	95	119	92	107	126	114	19,9%				14%		
FWS Gummersbach		1;							<b>19%</b>	19%	H	H	Н
FöS in Gummersbach	7	2	2	3	5	4	0,7%	22%					
									Ш				Ц
								1					
								4					H
													Н
						$\sim\sim\sim\sim\frac{1}{3}$							Ц
						;							
								1					П
													Н
													Ш,
04 14 0	405	400	404	400	404	404	05.70/						
Stadt Gummersbac	to a sile of the	492	481	498	491		85,7%						•
in%derÜbergänge		81%:	81%	86%:	89%		<i>Züg</i> e						Ц.
HS Bergneustadt	17	10	8	3	8	7					86%	89%	:
HS Engelskirchen	5	3	4	4	1	3	0,5%		81%	040/	00%		
HS Wiehl	7	11	11	7	6	7	1,2%	78%	0170	81%			П
RS Overath	1	;											
RS Bergneustadt	1		3	12	7	7							Н
RS Wiehl	25	19	19	11: 7	2	9:	1,6%						
RS Engelskirchen	7	12	15		9	10	1,7%						Н
RS Nümbrecht	10	T	1.4	7									
GY Bergneustadt	12	8	14	/		6	1,0%						Ц
GY Nümbrecht GY Wiehl		2	1			1	0,2% 0,2%						
	4	2	4	3	1	1	0,2%						
GV Engelskirchen	1	3	4	3.	! .	<del>-</del> -:	U,3 ⁻ /0						
		37	28	26	21	25	4,4%						
GE Reichshof			20	20		20	<del></del>						Н
GE Reichshof	30	31											
GE Reichshof		31									800000000000000000000000000000000000000	100000000000000000000000000000000000000	Ц
GE Reichshof		31				;		/ B0000000000	9500000000	3   53000000000	333333333		l I
GY Engelskirchen GE Reichshof GE Marienheide		37											
GE Reichshof		37											
GE Reichshof GE Marienheide	30		4	2	4		O.70/						
GE Reichshof GE Marienheide Fortzüge/Sonstige	30	5	4	3	4	4							
GE Reichshof GE Marienheide Fortzüge/Sonstige auswärtige Schulen	9	5 114	114	84	4 61	82	14,3%						
GE Reichshof GE Marienheide Fortzüge/Sonstige	9	5			4 <b>61</b> 11%	82		2005/06	6 2006/0	7 2007/08	3 2008/09	2009/10	

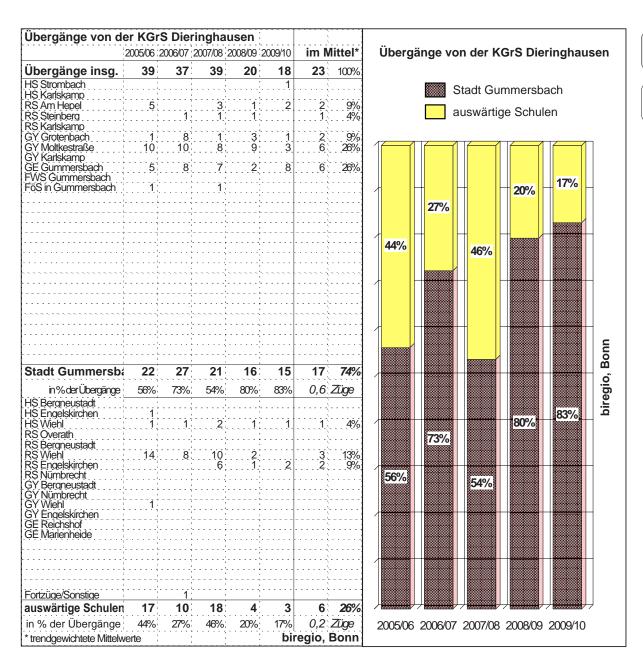












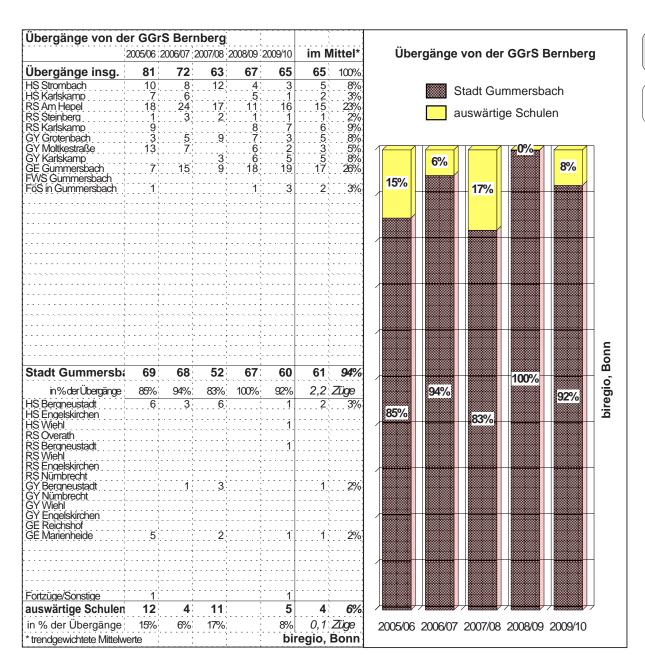


	2005/06	2006/07 2	2007/08 2	2008/09	2009/10	im M	littel*	Übergänge von der GGrS Niederseßm
Übergänge insg.	28		47	42	47	45	100%	
HS Strombach	2	4	1	2	. 2	2	4%	
HS Karlskamp	أيتتتا	1:	1	أوبيتي	1	1	2%	21
RS Am Hepel	8	11.	9	4	9	8	18%	
RS Steinberg	()	5	3	4	4	4	9%	-
RS Karlskamp	<u> </u>	1		3	3	2	4%	
GY Grotenbach	5	9	8	9	5		16%	
GY Moltkestraße GY Karlskamp	$\{\dots,1\}$		9 .	/	/ .	/-/-	16%	
GE Gummersbach	٥	10	15	10	11	12	29%	7% 7% 7%
FWS Gummersbach		10		10			23/0	' <del> </del>
FöS in Gummersbach	1			1	1	1.	2%	
	(						-/-	
	,	٠٠٠٠). . د د د د د د .						
	, ,							
	( )	,						-
	()							
	h							
	<u> </u>		;-			'		
						'		
	*							
	*							
	**************************************							
	,							
	) 							
Stadt Gummersb	26	43	46	41	46	45	100%	
in%derÜbergänge	* q		98%	98%	98%		<i>Züg</i> e	
	· · · · ·	35/0	30/0	30/0	30/0	00 .	Zuge	93% 93%
HS Bergneustadt HS Engelskirchen	<u> </u>	14						
								·     <del>                                 </del>
RS Overath	<u> </u>					'		
RS Bergneustadt	*				1			
RS Wiehl	,			;				
RS Engelskirchen	,							
RS Nümbrecht	, <u>-                         </u>							
GY Bergneustadt	1		1.					
GY Nümbrecht								
GY Wiehl		. أحيد ما ما ما		1				
GY Engelskirchen	1	1						
GE Reichshof GE Marienheide	· · · · · · · · · · · · · · · ·		:					-
i i i i i i i i i i i i i i i i i i i	,	! }	:					-]
	; <u>}</u>							
	,						• • • • • •	
	1							
	; *							
Fortzüge/Sonstige auswärtige Schuler				1	1			
							<i>Züg</i> e	2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10



Übergänge von d	er GrS	Beck	е					
	2005/06	2006/07	2007/08 2	2008/09 2	2009/10	im N	littel*	Übergänge von der GrS Becke
Übergänge insg.	48			54	41	46	100%	
HS Strombach	4	5	3	3	1	2	4%	Stadt Gummersbach
HS Karlskamp			1	11	2	1	2%	Otaat Gammersbach
RS Am Hepel	14	19	16		15	15		auswärtige Schulen
RS Steinberg RS Karlskamp	\ :	ა. 1	2	2	2	2.	4% 4%	and manage contained
GY Grotenbach	5	9	16	12	3	8	17%	
GY Moltkestraße	7	5	2	5	4	4	9% 2%	4% 4% 5%
GY Karlskamp				2		1	2%	4% 4% 5%
GE Gummersbach FWS Gummersbach	16	22	9	9	9	10	22%	
FöS in Gummersbach	· · · · · · ·					;		
	\$ :							
	k			~ ~ ~ ~ ~ *				
	<b>.</b>							
	<u> </u>			; .				
	(				2222			
	kananan a							
	·			:				
	*							
	n		:					
	,							
Stadt Gummersb	46	65	49	52	39	45	98%	96% 98% 96% 95% 96% 95% 96% 900 pitedio
in%derÜbergänge		98%	96%	96%	95%	1,6	<i>Züg</i> e	96% 96% 96% 95% 5
HS Bergneustadt	\$ \$2.000 and \$1.000 an				1			ire
HS Engelskirchen								Δ
HS Wiehl RS Overath						$\sim \sim \sim \sim \sim \sim 1$		
RS Bergneustadt	·			:				
RS Wiehl	1							
RS Engelskirchen								
RS Nümbrecht GY Bergneustadt	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			;		}		
GY Nümbrecht	\( \)							
GY Wiehl								
GY Engelskirchen	·							
GE Reichshof GE Marienheide	ა 	····					20%	
	4	! )	<del></del> .			! (	<i>Ļ</i> /0	
	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,							
	\						]	
		)		;				
	* ~ ~ ~ ~ ~ ~							
Fortzüge/Sonstige	* ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~			1				
auswärtige Schuler				1 2	2	1		
				1 2 4%	<b>2</b> 5%		<b>2</b> % <i>Z</i> üge	2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10

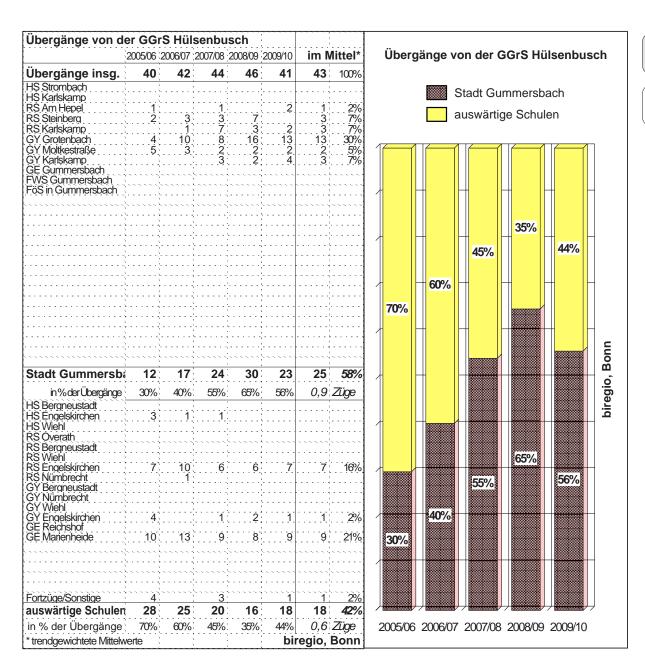




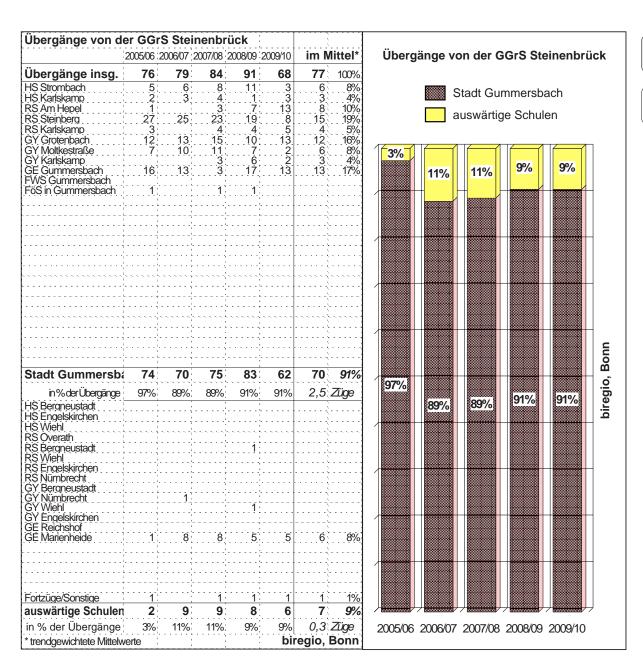


	2005/06	2006/07	2007/08 2	2008/09	2009/10	im N	littel*	Übergänge von der GGrS Körnerstraße
Übergänge insg.	51	79	64	59	69	65	100%	
HS Strombach	5	8	5	4	6	5	8%	Stadt Gummersbach
-IS Karlskamp	2	i i	:	1:				.1
RS Am Hepel	12	21	20	12	16	16	25%	
RS Steinberg	11;	4	2		2	2	3%1	
RS Karlskamp	1	1		1:	3	2	3%	
GY Grotenbach	9	19		18	12	13	20%	
GY Moltkestraße GY Karlskamp	12.	10	20	8	12 5	12	18% 5%	
GE Gummersbach	λ.	10	10	10	11	3 10	15%	
WS Gummersbach	<del></del> .	10	10	10			1370	
FöS in Gummersbach	1							
						, ,		
	Land							
				:				
	÷							
	<del>,</del> <del>,</del>			;		}		
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			:				
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			;				
	<u> </u>	. ~ ~ ~ ~ ~ 4	~ ~ ~ ~ ~ ~ .					
	,						]	
	<u> </u>							
	<u> </u>							.
	, <del> </del>			;				
Stadt Gummersb	46	73	63	56	67	63	97%	90% 92% 98% 95% 97%
in%derÜbergänge	90%	92%	98%	95%	97%	2,3	<i>Züg</i> e	95% 95% 97%
IS Bergneustadt		-		:		1		90% 92%
IS Engelskirchen						1		
IS Wiehl								
RS Overath	1							
RS Bergneustadt	1.			:				
RS Wiehl	·							1
RS Engelskirchen RS Nümbrecht	; ;							
SY Bergneustadt	·//-	4						
SY Nümbrecht			;-	;				
SY Wiehl	1	2						
S. 2 ← 1 f 1 f 1 f 1 f 1 f 1 f 1 f 1 f 1 f 1								
Y Engelskirchen	,							1
SE Reichshof		3	1.	2	1	1 ;	2%	2
SE Reichshof		1						
SE Reichshof								·
SE Reichshof	\ <b>.</b> \							4   page and 0.00
SE Reichshof		·						
SE Reichshof								
GE Reichshof GE Marienheide Fortzüge/Sonstige	1			1	1	1	2%	
GE Reichshof GE Marienheide Fortzüge/Sonstige Iuswärtige Schuler			1	1 3		1 2	3%	
GY Engelskirchen GE Reichshof GE Marienheide Fortzüge/Sonstige auswärtige Schuler in % der Übergänge								

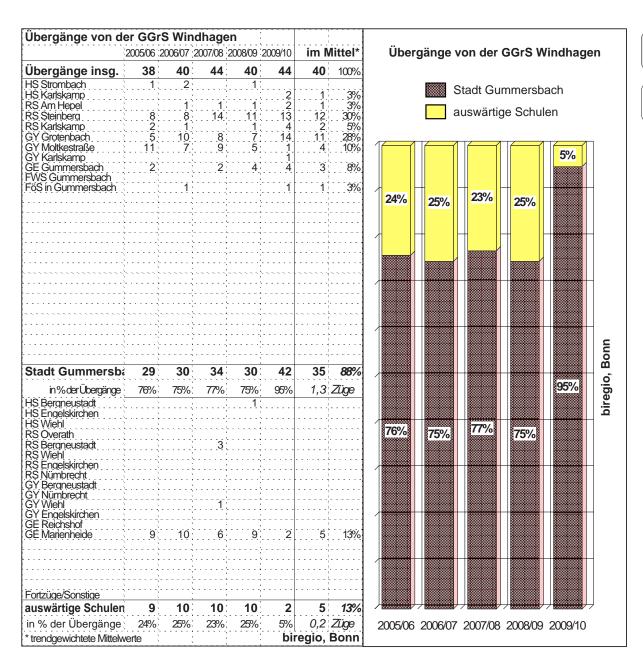




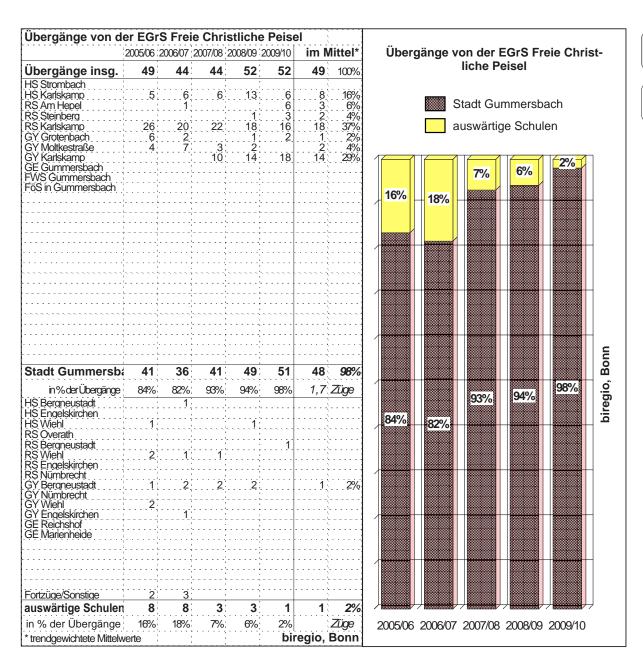














Ubergiange insg. 609 652 679 653 664 664 100% GGS DenschigA Linito 37 32 45 44 48 45 7% GGS Denschigasen 31 29 31 30 38 34 3% (KGS Denrighasen 21 27; 20 16 15 17; 3% (KGS Denrighasen 25 43 46 40 45 43 6% GGS Denschige 46 65 49 52; 39 46 7% (KGS Denrighasen 25 43 46 40 45 43 6% GGS Reacke 46 65 49 52; 39 46 7% (KGS Denrighasen 25) 47 72 48 30 23 25 4% (KGS Denrighasen 26) 47 73 63 56 67 63 9% (KGS Denrighasen 27) 47 48 30 23 25 4% (KGS Denrighasen 28) 48 79 48 51 48 7% (KGS Denrighasen 28) 48 79 48 51 48 7% (KGS Denrighasen 28) 48 79 48 51 48 7% (KGS Denrighasen 28) 42 70 70 74 82 62 71 11% (KGS Denrighasen 28) 48 36 41 48 51 48 7% (KGS Denrighasen 28) 48 79 48 51 48 7% (KGS Denrighasen 28) 48 79 48 51 48 7% (KGS Denrighasen 28) 48 79 48 51 48 7% (KGS Denrighasen 28) 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48 79 48	[2	005/06	2006/07 2	2007/08 2	008/09 2	009/10	im N	littel*	Aufnahmen der Sekundarschulen insgesamt
GGS Deinrighausen 31 29 31 30 38 34 5% GSS Deinrighausen 21 27 20 16 15 17 36 GSS Deinghausen 25 43 46 40 45 43 6% GSS Deinghausen 25 43 46 40 45 43 6% GSS Deinghausen 25 43 46 40 45 43 6% GSS Deinghausen 25 42 43 68 52 66 57 60 3% GSS GSS Deinberg 68 68 52 66 57 60 3% GSS GSS Deinberg 68 68 52 66 57 60 3% GSS GSS Deinberg 68 68 52 66 57 60 3% GSS GSS Deinberg 68 68 67 63 39% GSS GSS Deinberg 68 68 41 36 36 41 36 3% GSS GSS Deinberg 68 68 41 36 41 49 51 48 7% GSS GSS Deinberg 68 41 36 41 49 51 48 7% GSS GSS Deinberg 70 50 50 50 50 50 50 50 50 50 50 50 50 50	Übergänge insg.		652	679	653	664	664	100%	msyesami
Kidis Dienrighausen  (GGS Neiderberg)  GGS Neiderberg  GGS Beker 46  GGS Neiderberg  GGS Beker 46  GGS Hedersey  GGS Beker 46  GGS Hedersey  GGS Hedersey  GGS Hilberstusch  G						48			
3GGS Neckersethner 25 43 46 40 45 43 6% 3GGS Beacke 46 65 49 52 39 46 7% 3GGS Beacke 46 65 49 52 39 46 7% 3GGS Beacke 46 73 63 56 67 60 96 96 3GGS Bentherg 68 68 68 52 66 57 60 96 3GGS Bentherg 70 70 74 82 62 71 11% 3GG Stienerbrück 73 70 74 82 62 71 11% 3GG Stienerbrück 73 70 74 82 62 71 11% 3GG Stienerbrück 73 70 74 82 62 71 11% 3GG Stienerbrück 73 86 41 49 51 48 7% 76 76 76 76 76 76 76 76 76 76 76 76 76	GGrS Dieringhausen							5%	Stadt Gummersbach
GGS Beckle GGS Benberg GB 68 68 52 26 66 77 60 996 GGS Körnerstraße 48 73 63 56 67 63 996 GGS Körnerstraße 48 73 70 74 82 62 71 1196 GGS Sternerbruck 73 70 74 82 62 71 1196 GGS Windragen 29 29 34 30 41 36 596 Free Christiche GGS Peis 41 36 41 49 51 48 796  30%  25%  24%  27%  30%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%  775%									augurärtiga Cabulan
GGS Bernberg GGS Kümerstraße G	GGrS Niederselsmar								auswartige Schulen
Scale Riverbusch 12 177 24 30 23 25 4% COGS Hilberbusch 12 177 24 30 23 25 4% COGS Steinerbusch 13 70 74 82 62 71 11% COGS Steinerbusch 13 70 74 82 62 71 11% COGS Steinerbusch 13 70 74 82 62 71 11% COGS Steinerbusch 14 36 41 49 51 48 7% COGS Steinerbusch 15 48 78 78 78 78 78 78 78 78 78 78 78 78 78									
GGS Hilbenbusch GGS Beinerbrück 73 70 74 82 62 71 11% GGGS Winchagen 29 29 34 30 41 36 5% Friee Christiche GG Peis 41 36 41 49 51 48 7%  25%  24%  25%  25%  25%  27%  24%  27%  27%  30%  25%  27%  27%  30%  25%  27%  27%  27%  26%  27%  27%  27%  26%  27%  27									
GGS Steinenbrück									
Freie Christiche GiS Pes 41 36 41 49 51 48 7%  30%  25%  30%  25%  30%  75%  77%  77%  77%  77%  77%  77%  7		73	70	74	82		71	11%	
30% 25% 29% 22% 27% 27% 30% 25% 28% 28% 28% 28% 28% 28% 28% 28% 28% 28									
Stadt Gummersbc 428 489 479 495 486 488 73% in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20.3 Züge Nümbrecht 24 14 25 10 22 18 3% Decrath 7 1 1 1 0% Mehl 38 40 46 41 32 38 6% Varienheide 44 58 59 48 64 58 9% Varienheide 58 15 31 28 28 28 4% Varienheide 68 11 5 17 3% Varienheide 78 11 17 17 15 177 3% Varienheide 78 20 22 17 17 17 15 177 3% Varienheide 68 11 5 9 8 1% Varienheide 78 20 22 17 17 17 15 177 3% Varienheide 68 11 5 9 8 1% Varienheide 68 11 5 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7	Freie Christliche GrS Peis	41	36	41	49	51	48	7%	249/
Stadt Gummersbz 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜberginge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge  Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 14 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 0% Overath 7 1 1 1 0% Overath 7 1 0% Ove					}-				
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 114 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 0% Wiehl 38 40 46 41 32 38 6% Marienheide 44 58 59 48 64 58 9% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Kierspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%		}				-	;		1 30%
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 114 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 0% Wiehl 38 40 46 41 32 38 6% Marienheide 44 58 59 48 64 58 9% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Kierspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%									
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 22 4 3 2 3 0% Reichshof 24 114 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 1 0% Wiehl 38 40 46 41 32 38 6% Marienheide 44 58 59 48 64 58 9% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Kierspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1% auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%									
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 114 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 0% Wiehl 38 40 46 41 32 38 6% Marienheide 44 58 59 48 64 58 9% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Kierspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%									
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 114 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 0% Wiehl 38 40 46 41 32 38 6% Marienheide 44 58 59 48 64 58 9% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Kierspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%									
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 114 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 0% Wiehl 38 40 46 41 32 38 6% Marienheide 44 58 59 48 64 58 9% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Kierspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%			}						
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 14 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 0% Wehl 38 40 46 41 32 38 6% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Gerspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%				}					
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 14 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 0% Wehl 38 40 46 41 32 38 6% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Gerspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%									
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 114 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 0% Wiehl 38 40 46 41 32 38 6% Marienheide 44 58 59 48 64 58 9% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Kierspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%				• • • • • • • • •		-			
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 14 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 0% Wehl 38 40 46 41 32 38 6% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Gerspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%									
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 114 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 0% Wiehl 38 40 46 41 32 38 6% Marienheide 44 58 59 48 64 58 9% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Kierspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%									
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 14 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 0% Wehl 38 40 46 41 32 38 6% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Gerspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%									
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 114 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 0% Wiehl 38 40 46 41 32 38 6% Marienheide 44 58 59 48 64 58 9% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Kierspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%				; .					
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 14 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 0% Wehl 38 40 46 41 32 38 6% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Gerspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%									
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 14 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 0% Wehl 38 40 46 41 32 38 6% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Gerspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%									
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 22 4 3 2 3 0% Reichshof 24 114 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 1 0% Wiehl 38 40 46 41 32 38 6% Marienheide 44 58 59 48 64 58 9% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Kierspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1% auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%									
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 114 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 0% Wiehl 38 40 46 41 32 38 6% Marienheide 44 58 59 48 64 58 9% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Kierspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%									
Stadt Gummersba 428 489 479 495 486 488 73%  in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 22 4 3 2 3 0% Reichshof 24 114 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 1 0% Wiehl 38 40 46 41 32 38 6% Marienheide 44 58 59 48 64 58 9% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Kierspe 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1% auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%									76%
Stadt Gummersbɛ         428         489         479         495         486         488         73%           in%derÜbergänge         70%         75%         71%         76%         73%         20,3         Züge           Nümbrecht         2         4         3         2         3         0%           Reichshof         24         14         25         10         22         18         3%           Overath         7         1         1         1         0%           Wiehl         38         40         46         41         32         38         6           Marienheide         44         58         59         48         64         58         9%           Bergneustadt         28         15         31         28         28         28         4%           Meinerzhagen         4         3         5         4         5         5         1%           Engelskirchen         29         22         17         17         15         17         3%           Kierspe         1         1         1         1         1         1         1         1         1         1		;							
in%derÜbergänge 70% 75% 71% 76% 73% 20,3 Züge Nümbrecht 2 4 14 25 10 22 18 3% Overath 7 1 1 1 1 0% Wiehl 38 40 46 41 32 38 6% Marienheide 44 58 59 48 64 58 9% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Kierspe 1 1 1 1 1 1 1 Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%							!		
Nümbrecht 2 4 3 2 3 0% Reichshof 24 14 25 10 22 18 3%  Overath 7 1 1 1 0%  Wehl 38 40 46 41 32 38 6%  Marienheide 44 58 59 48 64 58 9%  Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4%  Meinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1%  Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3%  Kierspe 1 1 1 1 1 1  Fortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1%  auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%								1	
Reichshof 24 14 25 10 22 18 3% Dverath 7 1 1 1 0% Wehl 38 40 46 41 32 38 6% Warienheide 44 58 59 48 64 58 9% Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Weinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 17 15 17 3% Gerspe 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1		70%							
Overath         7         1         1         1         0%           Wiehl         38         40         46         41         32         38         6%           Marienheide         44         58         59         48         64         58         9%           Bergneustadt         28         15         31         28         28         28         4%           Meinerzhagen         4         3         5         4         5         5         1%           Engelskirchen         29         22         17         17         15         17         3%           Kierspe         1         1         1         1         1         1           Fortzug/sonstige         6         8         11         5         9         8         1%           auswärtige Schulen         181         163         200         158         178         176         27%		0.4							
Wiehl         38         40         46         41         32         38         6%           Marienheide         44         58         59         48         64         58         9%           Bergneustadt         28         15         31         28         28         28         4%           Meinerzhagen         4         3         5         4         5         5         1%           Engelskirchen         29         22         17         17         15         17         3%           Kierspe         1         1         1         1         1         1           Fortzug/sonstige         6         8         11         5         9         8         1%           auswärtige Schulen         181         163         200         158         178         176         27%		7	14		10	22			
Warienheide     44     58     59     48     64     58     9%       Bergneustadt     28     15     31     28     28     28     4%       Weinerzhagen     4     3     5     4     5     5     1%       Engelskirchen     29     22     17     17     15     17     3%       Kierspe     1     1     1     1     1       Fortzug/sonstige     6     8     11     5     9     8     1%       auswärtige Schulen     181     163     200     158     178     176     27%			40		41	32			
Bergneustadt 28 15 31 28 28 28 4% Weinerzhagen 4 3 5 4 5 5 1% Engelskirchen 29 22 17 17 15 17 3% Gerspe 1 1 1 1 1 1 1 5 9 8 1% auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%								9%	
Engelskirchen 29 22 17 17 15 17 3% Gerspe 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	3ergneustadt		15				28	4%	
Engelskirchen 29 22 17 17 15 17 3% (ierspe 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1		4		5		5	5	1%	
-ortzug/sonstige 6 8 11 5 9 8 1% auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27% auswärtige Schulen 30% 25% 20% 24% 27% 7 3 7 ine		29	22	17	17	15	17	3%	
auswärtige Schulen 181 163 200 158 178 176 27%		1	1		1	1			
in 97 der Illhorrianna 2027 2027 2027 2027 2027 2027 2027 202									
11 % del Ubelgalige 30% 25%, 25%, 24%, 21% 1,3.200 300 500 300 300 300 300 300							:		
* trendgewichtete Mittelwerte biregio, Bonn	ın % der Ubergange	<i>3</i> 0%		29%	24%				2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10



Ubergänge insg.   56   65   62   55   42   50   100%     GGS Descripg Allind   3   3   2   3   1   2   4%     GGS Descripg alson   2   3   5   2   2   4%     GGS Descripg alson   2   5   2   2   3   3   6%     GGS Becker   7   7   4   12   9   4   8   8   6%     GGS Becker   7   7   4   12   9   4   8   16%     GGS Becker   7   7   4   12   9   4   8   16%     GGS Komestrate   7   8   5   5   6   6   12%     GGS Komestrate   7   8   5   5   6   6   12%     GGS Komestrate   7   9   12   12   6   9   18%     GGS Komestrate   7   9   12   12   6   9   18%     GGS Komestrate   7   9   12   12   6   8   16%     GGS Komestrate   7   9   12   12   1   2   2     GGS Komestrate   7   9   12   12   1   1   2     GGS Komestrate   7   9   12   12   1   1   2     GGS Komestrate   7   9   12   12   1   1   2     GGS Komestrate   7   9   12   12   1   1   2     GGS Komestrate   7   9   12   1   1   2	Aufnahmen der H							#! 4 4 - 1 *	Aufnahmen der Hauptschulen
GGS Describag A-Lind 3. 3. 3. 2. 3. 1. 2. 4% GGS Describags A-Lind 3. 3. 2. 3. 1. 2. 4% GGS Describags as CGS Describag	'								insgesamt
GGS Deinghausen 2 3 5 2 2 4% (GS Deinghausen 3 3 5% 2 2 4% (GS Deinghausen 3 4 6 6 4 4 3 3 4 8% 36 6 6 6 12% 3 5 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 6 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12% 3 6 12%									0: 1: 0
KGS Dieringhausen GGS Bederselmar 2	GGrS Derschlag ALind	3	3		3				Stadt Gummersbach
GG/S Nederselfmar	KGrS Dieringhausen					1	4	4/0	auswärtige Schulen
GG/S Bemberg 17, 14 12 9 4 8 16% GG/S Kümerstraße 7 8 5 5 6 6 6 12% GG/S Kümerstraße 7 8 5 5 6 6 6 12% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 9 18% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 9 18% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 9 18% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 8 16% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 9 18% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 8 16% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 9 18% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 9 18% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 9 18% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 8 16% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 9 18% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 9 18% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 9 18% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 9 18% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 9 18% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 9 18% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 9 18% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 9 18% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 6 9 18% GG/S Kümerstraße 7 9 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12	GGrS Niederseßmar	2	5	2	2	3	3		
GGG Körnestraße GGG Steinerbrück GGG Ste	GGrS Becke			4	4			8%	
GGS Hilbenbusch GGS Winchagen 1 2 1 1 2 1 26 GGS Winchagen 1 2 1 1 2 1 26 GGS Winchagen 1 2 1 1 2 1 26 GGS Winchagen 1 3 6 8 16%  14% 14% 14% 14% 14% 14% 14% 14% 14% 1								16%	
GGG Steinenbrück GGG Windhagen 1 2 1 2 6 9 18% GGG Windhagen 1 2 1 2 1 2 6 9 18% Friee Christliche GrS Pei 5 6 6 6 13 6 8 16%  Friee Christliche GrS Pei 5 6 6 6 13 6 8 16%  Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86% in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichsfol Doerath Wiehl Reichsfol Doerath Reic		/	٥	э	Э	О	О	IZ70	11%
GGS Winchagen 1: 2 1 2 1: 2% Freie Christliche GrS Pei 5 6 6 13 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 8 16% 3 6 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1		7	9	12	12	6	9	18%	
Freie Christliche G/S Pei	GGrS Windhagen	1	2	,	1	2		2%	23%
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86%  in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 11 1 2% Overath Wiehl 3 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 4% Bergneustadt 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 8 9 14 6 8 7 14% in%derÜbergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge  2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10	Freie Christliche GrS Pei	5	6	6	13	6	8	16%	
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86%  in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 11 1 2% Overath Wiehl 3 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 4% Bergneustadt 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 8 9 14 6 8 7 14% in%derÜbergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge  2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10									
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86%  in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 11 1 2% Overath Wiehl 3 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 4% Bergneustadt 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 8 9 14 6 8 7 14% in%derÜbergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge  2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10									
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86%  in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 11 1 2% Overath Wiehl 3 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 4% Bergneustadt 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 8 9 14 6 8 7 14% in%derÜbergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge  2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10		'			'				
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86%  in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 11 1 2% Overath Wiehl 3 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 4% Bergneustadt 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 8 9 14 6 8 7 14% in%derÜbergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge  2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10									
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86%  in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 11 1 2% Overath Wiehl 3 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 4% Bergneustadt 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 8 9 14 6 8 7 14% in%derÜbergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge  2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10									
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86%  in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 11 1 2% Overath Wiehl 3 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 4% Bergneustadt 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 8 9 14 6 8 7 14% in%derÜbergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge  2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10									
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86%  in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 11 1 2% Overath Wiehl 3 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 4% Bergneustadt 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 8 9 14 6 8 7 14% in%derÜbergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge  2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10									
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86%  in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 11 1 2% Overath Wiehl 3 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 4% Bergneustadt 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 8 9 14 6 8 7 14% in%derÜbergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge  2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10									
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86%  in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 11 1 2% Overath Wiehl 3 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 4% Bergneustadt 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 8 9 14 6 8 7 14% in%derÜbergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge  2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10			)						
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86%  in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 11 1 2% Overath Wiehl 3 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 4% Bergneustadt 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 8 9 14 6 8 7 14% in%derÜbergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge  2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10									
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86%  in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 11 1 2% Overath Wiehl 3 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 4% Bergneustadt 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 8 9 14 6 8 7 14% in%derÜbergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge  2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10		:							
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86%  in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 11 1 2% Overath Wiehl 3 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 4% Bergneustadt 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 8 9 14 6 8 7 14% in%derÜbergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge  2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10					}				The second secon
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86%  in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 11 1 2% Overath Wiehl 3 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 4% Bergneustadt 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 8 9 14 6 8 7 14% in%derÜbergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge  2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10				/			;		Ď.
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86%  in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 11 1 2% Overath Wiehl 3 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 4% Bergneustadt 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 8 9 14 6 8 7 14% in%derÜbergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge  2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10									o o
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86%  in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 11 1 2% Overath Wiehl 3 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 4% Bergneustadt 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 8 9 14 6 8 7 14% in%derÜbergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge  2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10				)					50
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86% in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nürnbrecht Reichshof 2 2 2 1 1 2% Marienheide 1 4 4 1 1 2 2 2 4% Bergneustadt 2 2 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1									86% 86% 89% 5
Stadt Gummersba 48 56 48 49 34 43 86% in%derÜbergänge 88% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 1 1 1 2% Overath Wiehl 3 2 1 2 1 2% Marienheide 1 4 4 4 1 2 2 4 4% Bergneustadt 2 2 1 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 2% Meinerzhagen 1 1 1 1 1 1 2% Meinerzhagen 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1									81%
in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 1 1 1 2% Overath Wiehl 3 2 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 2 2 4% Bergneustadt 2 2 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Kierspe 1 1 1 2% in % der Übergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge 2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10									77%
in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 1 1 1 2% Overath Wiehl 3 2 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 2 2 4% Bergneustadt 2 2 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Kierspe 1 1 1 2% in % der Übergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge 2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10									
in%derÜbergänge 86% 86% 77% 89% 81% 1,8 Züge Nümbrecht Reichshof 2 2 2 1 1 1 2% Overath Wiehl 3 2 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 2 2 4% Bergneustadt 2 2 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 2% Kierspe 1 1 1 2% in % der Übergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge 2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10		:	1	,	,		- 1		
Nümbrecht Reichshof	Stadt Gummersba	48	56	48	49	34	43	<b>86</b> %	
Reichshof 2 2 1 1 1 2% Overath Wiehl 3 2 1 2 4% Marienheide 1 4 4 4 1 2 2 4% Bergneustadt 2 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1  2% Engelskirchen 1 1 1 5	in%derÜbergänge	86%	86%	77%	89%	81%	1,8	<i>Züg</i> e	
Overath Wiehl 3 2 1 2% Marienheide 1 4 4 1 2 2 4 4% Bergneustadt 2 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 1					)				
Wiehl         3         2         1         2%           Marienheide         1         4         4         1         2         2         4%           Bergneustadt         2         2         1         2%           Meinerzhagen         4         1         1         1         2%           Engelskirchen         1         1         1         1         Kierspe         1         1         1         1         5%         5%         5%         6%         6%         7         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%         14%		}	2	2		1	1	2%	
Marienheide 1 4 4 1 2 2 4% Bergneustadt 2 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5				3		2	1	20/	
Bergneustaclt 2 2 1 2% Meinerzhagen 4 1 1 1 1 2% Engelskirchen 1 1 1 1 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	Marienheide	1	4		1	2		4%	
Engelskirchen 1 1 1 1 1 1	Bergneustadt	2				2			
Kierspe	Meinerzhagen	4	1	1	1		1	2%	
Fortzug/sonstige 2 1 2 1 1 2% auswärtige Schulen 8 9 14 6 8 7 14% in % der Übergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Züge 2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10	Engelskirchen Kierens	1		1	1				
auswärtige Schulen 8 9 14 6 8 7 14% in % der Übergänge 14% 14% 23% 11% 19% 0,3 Zige 2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10	Nerspe Fortzug/sonstige		2		7	1		20/-	
in % der Übergänge 14% 14% 23% 11% 19% <i>0,3 Züg</i> e 2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10		8		1		-		1	
2003/00 2000/07 2000/09 2009/10								]	/ www./ / www./ / www./ / www./ / / / /
tronggougentote Buttelworte	* trendgewichtete Mit							4	2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10



Aufnahmen der Ro			1					Aufnahmen der Realschulen
+	2005/06	2006/07 2	2007/08	2008/09	2009/10	im N	littel*	insgesamt
Übergänge insg.	194	200	217	190	229	214		
GGrS Derschlag ALind	6		10	2	6	5	2%	Stadt Gummersbach
GGrS Dieringhausen KGrS Dieringhausen	9 5	3 1	5 4	9 2	9	8 2	4% 1%	auswärtige Schulen
GGrS Niederseßmar	8	17	12	11	16	14	7%	adonalingo osmalon
GGrS Becke	14	23	18	20	20	20	9%	
GGrS Bernberg	28	27	19	20	24	22	10%	
GGrS Körnerstraße	13		22	13	21	19	9%	
GGrS Hülsenbusch GGrS Steinenbrück	3	4	11 30	10	4 26	7	3% 13%	
GGrS Windhagen	31 10	25 10	15	30 13	19	28 16	7%	21% 21% 22% 22%
Freie Christliche GrS Pei	26		22	19	25	22	10%	21%   21%   23%   22%   25%
		}						
		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		\				
			}					bireaio. Bonn
				}		;		Maria de la companya
				3				<u> </u>
								_
								=====
			+				1	79% 79% 77% 78% 75%
								1270
		<u> </u>	1	- 1				
Stadt Gummersba	153	158	168	149	172	163	76%	
in%derÜbergänge	79%		77%	78%	75%	6,8	Züge	
Nümbrecht	<u>.</u> \	1	1.		1	1		
Reichshof Overeth	7	5	13	2	9	7	3%	
Overath Wiehl				1				
Marienheide	26	23	27	28	41	33	15%	
Bergneustadt		1	1	3	1	2	1%	
Meinerzhagen		2	2	2	1	2	1%	
Engelskirchen Kierspe	3 1	5 1	3	4	1	3 1	1% 0%	
Fortzug/sonstige	4	4	2	1	2	2		
auswärtige Schulen	41		49	41	- 57	- 51	1	
in % der Übergänge	21%	21%	23%	22%	25%	2,1	<i>Züg</i> e	2005/05 2006/07 2007/09 2009/00 2000/40
	elwerte			:		egio,		2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10



Aufnahmen der G	ymnas	sien in	sgesa	mt				Aufnahmen der Gymnasien
,	2005/06	2006/07	2007/08 2	2008/09	2009/10	im N	/littel*	insgesamt
Übergänge insg.	182	210	228	232	212	218	100%	
GGrS Derschlag ALind	2	4	4	9	10	8	4%	Stadt Gummersbach
GGrS Dieringhausen KGrS Dieringhausen	10 11	6 18	13 9	14 12	10 4	11 8	5%; 4%;	auswärtige Schulen
GGrS Niederseßmar	6	11	17	17	12	14	6%	allowange control
GGrS Becke	12	14	18	19	7	13	6%	
GGrS Bernberg	16	12	12	19	10	13	6%	
GGrS Körnerstraße GGrS Hülsenbusch	21 9	29 13	26 13	28 20	29 19	28 18	13% 8%	
GGrS Steinenbrück	19	23	29	23	17	21		
GGrS Windhagen	16	17	17	12	16	15	7%	18%
Freie Christliche GrS Pei	10		13	17		17	8%	27% 26% 25% 27% 27%
								2170
	}							
	:	}						
		11111						
				\				
								3
								90 B
	;	}						<del>                                      </del>
								gi
		<del>.</del> (						biregio, Bonn
						, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,		82%
				}				73% 74% 75% 73%
Stadt Gummersba	132	156	171	190	154	166	76%	
in%derÜbergänge	73%		75%	82%	73%		<i>Züg</i> e	
Nümbrecht		1	2	1	1	1		
Reichshof	13	6	7	6	8	7	3%	
Overath								
Wiehl Marienheide	11 16	10 31	9 28	7 19	21	8 22	4% 10%	
Bergneustadt	1	2	3	3	1	2	1%	
Meinerzhagen			2	1	4	2	1%	
Engelskirchen	7	3	1	4	10	6	3%	
Kierspe								
Fortzug/sonstige auswärtige Schulen	2 <b>50</b>	1 <b>54</b>	5 <b>57</b>	1 <b>42</b>	6 <b>58</b>	52		
		;					]	
in % der Übergänge			25%	18%	27%		<i>Züg</i> e	2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10
* trendgewichtete Mitt	elwerte	)	ì	1	bir	egio,	Bonn	

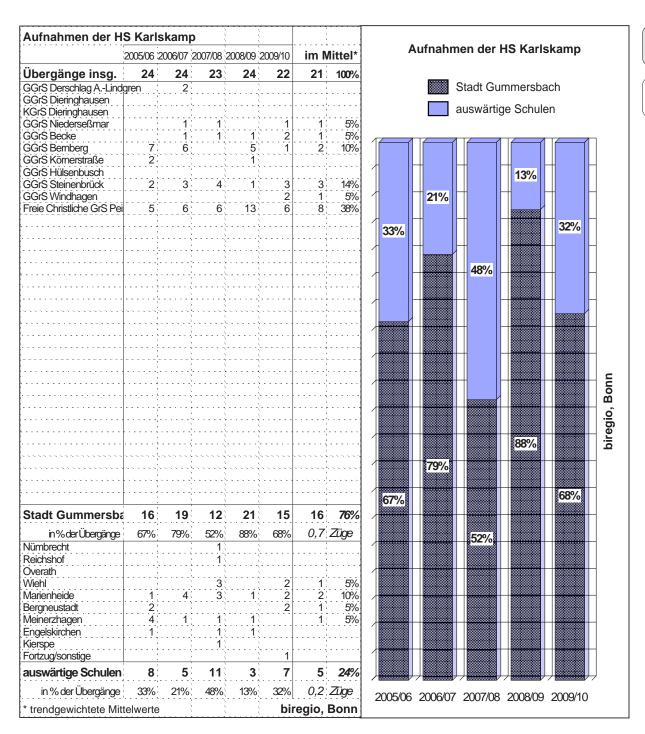


Übergänge insg. GGrS Derschlag ALind GGrS Dieringhausen KGrS Dieringhausen GGrS Niederseßmar GGrS Becke GGrS Bemberg GGrS Kömerstraße GGrS Hülsenbusch GGrS Steinenbrück	177 26 10 5 9 16 7	8 10 22 15	172 29 8 7 15	176 30 7 2 10	181 31 17 8	im N 178 30 12	/littel* 100% 17%	Aufnahmen der Gesamtschulen insgesamt
GGrS Derschlag ALind GGrS Dieringhausen KGrS Dieringhausen GGrS Niederseßmar GGrS Becke GGrS Bemberg GGrS Körnerstraße GGrS Hülsenbusch	26 10 5 9 16 7 4	24 17 8 10 22 15	29 8 7 15 9	30 7 2 10	31 17 8	30		mogosami
GGrS Dieringhausen KGrS Dieringhausen GGrS Niederseßmar GGrS Becke GGrS Bemberg GGrS Kömerstraße GGrS Hülsenbusch	10 5 9 16 7 4	17 8 10 22 15	8 7 15 9	7 2 10	17 8	30 12	17%	İ
KGrS Dieringhausen GGrS Niederseßmar GGrS Becke GGrS Bemberg GGrS Kömerstraße GGrS Hülsenbusch	5 9 16 7 4	8 10 22 15	7 15 9	2 10	8	12	4	
GGr\$ Niederseßmar GGr\$ Becke GGr\$ Bemberg GGr\$ Kömerstraße GGr\$ Hülsenbusch	16 7 4	10 22 15	15 9	10				Stadt Gummersbach
GGrS Becke GGrS Bernberg GGrS Körnerstraße GGrS Hülsenbusch	16 7 4	22 15	9			6	3%	
GGrS Bernberg GGrS Körnerstraße GGrS Hülsenbusch	7 4	15			14	13	7%	auswärtige Schulen
GGrS Körnerstraße GGrS Hülsenbusch	4			9	9	10	6%	
GGrS Hülsenbusch			9	18	19	17	10%	
		10	10	10	11	10	6%	
GGIO OIGINEUDIUCK	16	40		17			70/	
	16		3 2	17	13	13 3	7% 2%	
GGrS Windhagen Freie Christliche GrS Pei	2		۷	4	4		270	
TIGIC OF ITSUICE CITY OF								
			}					30%
	;							33%
								39%
			,,,,,,					
,								46%
				,			1	
						3		
				\				ء النقل ا
	}							
			}				]	, / data da la companya da la compa
				}				bireaio. Bonn
				}				
								,   [ [ [ [ [ [ [ [ [ [ [ [ [ [ [ [ [ [
				}				
			}					670%
Stadt Gummersba	95	119	92	107	126	114	64%	0770
							1	61%
in%derÜbergänge	54%	67%	53%	61%	70%		Züge	54%
Nümbrecht Deiebehof	,			2		1.	1%	
Reichshof Overeth	4 7	1}	3	2	4	3	2% 1%	
Overath Wiehl	7 27	30	34	33	23	1 28	1% 16%	
Marienheide	1	30	34	33	23		10/0	
Bergneustadt	25	12	27	22	24	23	13%	
Meinerzhagen		!4			4.7.		10/0	
Engelskirchen	18	14	12	8	4	7	4%	
Kierspe			'.		7.			
Fortzug/sonstige		1	3	1		1	1%	
auswärtige Schulen	82	58	80	69	55	64		
in % der Übergänge	46%	33%	47%	39%	30%	2,7	Züge	2005/06 2006/07 2007/09 2009/00 2000/40
* trendgewichtete Mitt						egio,		2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10



Aufnahmen der H	S Stro	mbacl	า					Aufmalianan dan HO Otasasi sal
	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	im N	/littel*	Aufnahmen der HS Strombach
Übergänge insg.	32	41	39	31	20	26	100%	<u></u>
GGrS Derschlag ALind	3	1	2	3	1	2		Stadt Gummersbach
GGrS Dieringhausen	2	3	5	• • • • • • •	2	2	8%	auswärtige Schulen
KGrS Dieringhausen GGrS Niederseßmar	2	4	1		2	2	8%	adowarage contains
GGrS Becke	2 4	5	3	3	1	2	8%	
GGrS Bernberg	10		12	4	3	5	19%	0%
GGrS Körnerstraße	5	8	5	4	6	5	19%	100/ 8% 100/ 5%
GGrS Hülsenbusch	<u>.</u> .			'	( 			10%   8%   10%
GGrS Steinenbrück	5	6	8		3	6	23%	
GGrS Windhagen Freie Christliche GrS Pei	1	2		1				
TIELE OF ITISHICITE GIS FEI	SCI	~ ~ ~ ~ ~ ~ ~						
								1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
	:							
				,				
						;		
								100%
								95%
								100%
Stadt Gummersba	22	27	26	20	40	24	000/	
	,	;	:				1	
in % der Übergänge Nümbrecht	100%	90%	92%	90%	95%	1,0	<i>Züg</i> e	
Reichshof	:	2	1		1		4%	
Overath		ځ	!		[ <u>-</u>		7/0	
Wiehl				* * * * * * * * !	,			
Marienheide			1					
Bergneustadt		1   1						
Meinerzhagen								
Engelskirchen Kierne	;							
Kierspe Fortzug/sonstige		2	1	1 2		1	4%	
auswärtige Schulen		4	3			2		
in % der Übergänge		10%	8%				<i>Züg</i> e	2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10
					V			ZUUD/UN ZUUD/U/ ZUU//UN ZUUK/U9 ZU09/10

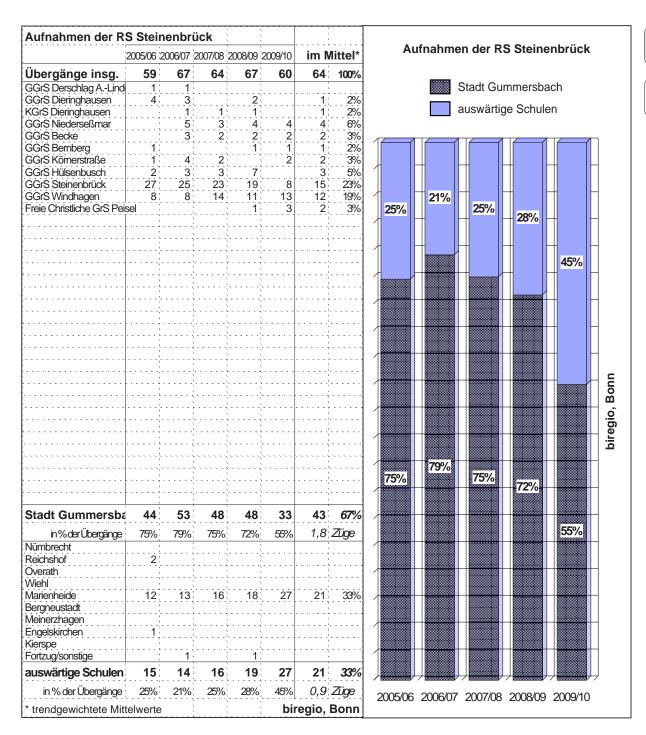






,	0005/06	Hepel	•	2008/09	2000/10	im N	/littel*	Aufnahmen der RS Am Hepel
Übergänge insg.	83	84		1		95		
GGrS Derschlag ALind	4	04	90		6	5	<b>100%</b> 5%	Stadt Gummersbach
GGrS Dieringhausen	5	!	4	5	9	6	6%	<u></u>
KGrS Dieringhausen	5		3	1	2	2	2%	auswärtige Schulen
GGrS Niederseßmar	8	11			9 15	8	8%	
GGrS Becke GGrS Bernberg	14 18	19 24	16 17		16	15 15	16% 16%	
GGrS Körnerstraße	12	21	20		16	16	17%	8%
GGrS Hülsenbusch	1		1	\	2	1	1%	
GGrS Steinenbrück	1		3	7		8	8%	18% 15% 15% 18%
GGrS Windhagen		1	1	1	2	1	1%	1076
Freie Christliche GrS Peis	el	1	, 	1 h	6	3	3%	
				· ·				
			, ,	,				
			• · ·	·				
				) 	]			
			; ;	( )				
			· •	; ;;				
			, 1	! *				
				\				
			( 	)				
			,			 		
				` `				
	}		,	)(				
				) (		;		92%
			_	)		:		1 2004
								92%
			, , , ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~	, ,				85% 85% 85%
			) 	; +				0270
				) 				
			` 	\ \ \				
Stadt Gummersba	68	77	83	58	96	80	84%	
in%derÜbergänge	82%	92%			82%		<i>Züg</i> e	
Nümbrecht	J∠/0	JZ/0	32/0	₩/O	32/0	3,3		
Reichshof	1		6	1	7	4	4%	
Overath				,				
Wiehl				1	<u>.</u> .			
Marienheide Paranaustadt	10	4	9	8	12	10	11%	
Bergneustadt Meinerzhagen			)  ,	· •				
Engelskirchen				,		}		
Kierspe				\ \ \		;		
Fortzug/sonstige	4	3	,	,	2	1		
auswärtige Schulen	15	7	15	10	21	15	16%	
in % der Übergänge	18%	8%	15%	15%	18%	0.6	Züge	2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10
in 70 dei Obergange			,	(		egio,		2003/00 2000/07 2007/00 2000/09 2009/10







Aufnahmen der R				2008/09	2009/10	im N	/littel*	Aufnahmen der RS Karlskamp
Übergänge insg.	52			55	52		100%	
GGrS Derschlag ALind			1	33	JZ	34	100/0	Stadt Gummersbach
GGrS Dieringhausen	1		1	2		1	2%	
KGrS Dieringhausen		,						auswärtige Schulen
GGrS Niederseßmar				3	3	2	4%	
GGrS Becke GGrS Bernberg	9	1	2	3 8	3	2 6	4% 11%	
GGrS Körnerstraße		1		1	3	2	4%	
GGrS Hülsenbusch		1	7	3	2	3	6%	
GGrS Steinenbrück	3		4	4	5	4		17%
GGrS Windhagen	2		,	1	4	2	4%	21%
Freie Christliche GrS Pe	26	20	22	18	16	18	33%	
				<u>,</u> '				33%
			, ,	\ \\				
		 		,				43%
		; ,	` ` `					
				· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·				
		· 		, , ,				
			) 	, , , , , , , , , ,				
		, ,		, ,				
			; ;	\				
		L !	,	() 			,	
	1			*				
		· • •		, ,				biregio, Bonn
			,	, , ,				30
			, 6 1	,				, S. C.
		! !						gic
				\				<u> </u>
		) ! !	,	,				83%
		(		) 				79% 78% 55%
		; ,	) 	\ \				1070
		! !		<u> </u>				67%
Stadt Gummersba	41	28	37	43	43	40	74%	0.776
in%derÜbergänge	4				83%		<i>Züg</i> e	57%
Nümbrecht	1070	1			1	1		
Reichshof	4	5	7	1		3		
Overath		, ! ,	 	,				
Wiehl				) } <u>-</u>				
Marienheide Borgnouetodt	4	6	2	2 3	2	2	4% 4%	
Bergneustadt Meinerzhagen		ا	2			2	4% 4%	
Engelskirchen	2	2 5	3	4		3	6%	
Kierspe	1	1		\ <del>-</del>	····i	1	6% 2%	
Fortzug/sonstige			2	1 1		,		
auswärtige Schulen		,			9	14		
in % der Übergänge			33%	22%			<i>Züg</i> e	2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10
* trendgewichtete Mit	telwerte	Э	) }	,	biı	regio,	Bonn	

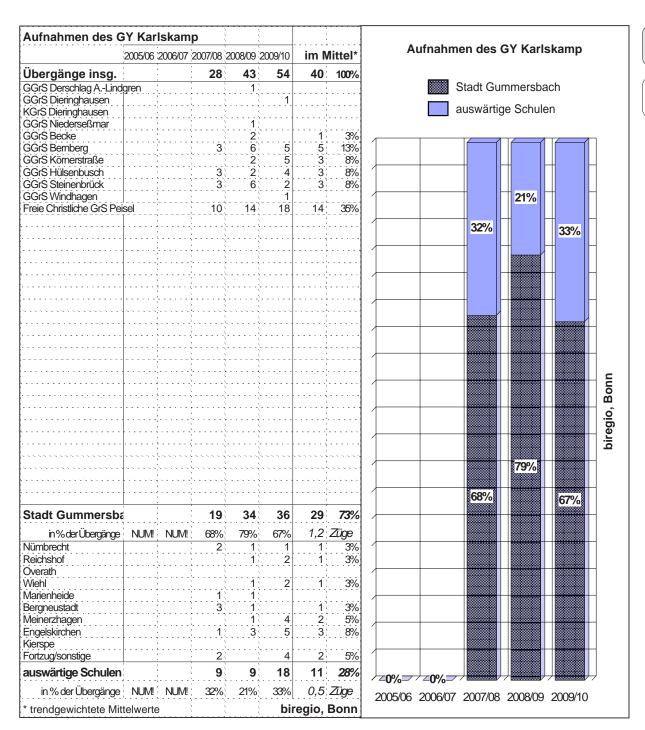


	2005/06	2006/07		2008/00	2009/10	im N	/littel*	Aufnahmen des GY Grotenbach
Übergänge insg.	87			<del>)                                    </del>	100	109		
GGrS Derschlag ALind		3	4	6	4	4	4%	Stadt Gummersbach
GGrS Dieringhausen	8	3	8	11	4	7	6%	
KGrS Dieringhausen	1	8	1	3	1	2	2%	auswärtige Schulen
GGrS Niederseßmar	5	9	8	9	5	7	6%	
GGrS Becke	5	9	16	12	3	8	7%	
GGrS Bernberg	3	5	9	7	3	5	5%	
GGrS Körnerstraße	9	19	6	18	12	13	12%	
GGrS Hülsenbusch	4	10	8	16	13	13	12%	
GGrS Steinenbrück	12	13	15	10	13	12	11%	18%
GGrS Windhagen	5		8		14	11	10%	´
Freie Christliche GrS Pe	6	2		1	2	1	1%	24% 27% 26%
								33%
								33%
		)		( <del>(</del>				
		( (						
				;				
		; <u>;</u>						
		[]						
		,		,				
		\		,				
		()		,			1	
	1							
								biregio, Bonn
				) 				Δ
								o o
								oj.
						. ~ ~ ~ ~ *		82%
				; ;				700/
				·				76% 73% 74%
				<u> </u>				67%
Stadt Gummersba	58	91	83	100	74	83	<b>76</b> %	07.76
in%derÜbergänge	4	()					Züge	1
	67%	76% 1	73%	82%	74%	3,3	Zuye	
Nümbrecht Reichshof	8			2	E			
Overath	<u>o</u>		4	2	5	4	4%	
Wiehl	8	9	7	6	1	6	6%	
Marienheide	6	13	15		13	13	12%	
Bergneustadt	1	1		1	1	1	1%	
Meinerzhagen	1	, î ;	2	,		;	:	
Engelskirchen	4	2	:	1	2	1	1%	
Kierspe	ļ	<del>.</del>		\.				
Fortzug/sonstige	2	1	2	/	1	1	1%	
		20	20	22	26	26	24%	
auswärtige Schulen	29	29	30		20	20	27/0	/
auswärtige Schulen in % der Übergänge		(* * * * * * * )	27%				Züge	2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10

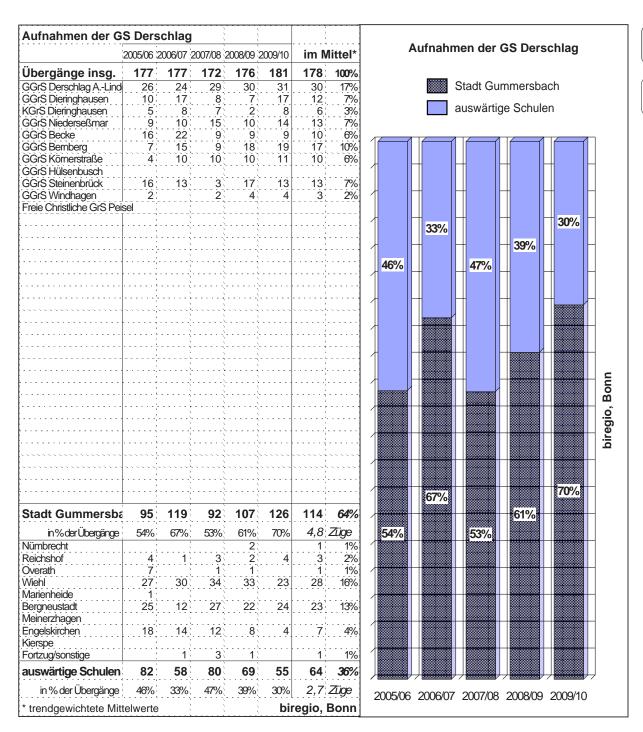


Aufnahmen des G	Y Mol	tkestr	aße		\ \ \			
	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	im N	/littel*	Aufnahmen des GY Moltkestraße
Übergänge insg.	95	90	87	67	58	67	100%	
GGrS Derschlag ALind	2 2	1		2	9	3	4%	Stadt Gummersbach
GGrS Dieringhausen KGrS Dieringhausen	10		5 8	3 9	5 3	4 6	6%; 9%;	auswärtige Schulen
GGrS Niederseßmar	1	2	9	7	7	7	10%	
GGrS Becke	7	5	2	5	4	4	6%	
GGrS Bernberg	13			6	2	3	4%	
GGrS Körnerstraße GGrS Hülsenbusch	12 5	10 3	20 2	8 2		12 2		
GGrS Steinenbrück	7	10	:	7	2 2	6	3% 9%	16%
GGrS Windhagen	11		9	5		4	6%	21%
Freie Christliche GrS Pei	4	7	3	2	, 	2	3%	28%
		· •			<u> </u>			
			·		`  '			
		( <u>-</u>						
					\ \			
		; ;			` 			
			' 		· • • • • • • •			
		<u> </u>			·			
		,						
			,		,			
					·			
			'		` `			biregio, Bonn
		; ;						BC
					,			<u>o</u>
	]	(*						eg i
		<u> </u>			· 			pir (
		; ; ;	· 					84%
					,			78% 79% 76%
		;			•			72%
		:	1			,		
Stadt Gummersba	74	65	69	56	44	53		
in%derÜbergänge	78%	72%	79%	84%	76%	2,2	<i>Züg</i> e	
Nümbrecht	<u>.</u>	; ;;			\ } <u>-</u>			
Reichshof Overath	5	4	3	3	1	2	3%	
Wiehl	3	1	2		1	1	1%	
Marienheide	10	18	2 12	6	8	9		
Bergneustadt		1		1	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			
Meinerzhagen	ļ <u>.</u> .	: (مرت ما ما ما			·	: (برماناتا		
Engelskirchen Kiersne	3	1			3	1	1%	
Kierspe Fortzug/sonstige			1	1	1	1	1%	
auswärtige Schulen	21	25	,	11		14		
in % der Übergänge	4	,		16%			<i>Züg</i> e	2005/06 2006/07 2007/08 2008/09 2009/10
* trendgewichtete Mit		, 1				regio,		2003/00 2000/01 2001/00 2000/03 2003/10
STIMES THIS ILOUS IVIIL		-	,		. ~!!	~g.~,		











## 11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ("Seiteneinsteiger") sowie "Seitenaussteiger" durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den Sekundarschulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den Sekundarschulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier "kumulierte Werte". Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Der Hauptschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft "Gewinne" ein, lassen die Schülerzahl der Realschule zum Teil erheblich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen) und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine "Orientierungsschiene" der Jahrgangsstufen 5 bis 10).

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, daß die Schülerzahl der Hauptschule vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, daß die Hauptschule bis zur 7. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 114,4 dann 14,4% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine "Faustformel": In den aufsteigenden Klassen werden 100 Fünftkläßler sukzessive zu 114,4 Schülern.

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 1,08-fach für die Hauptschule, 1,00-fach für die Realschule, 0,96-fach für das Gymnasium sowie 1,00-fach für die Gesamtschule:

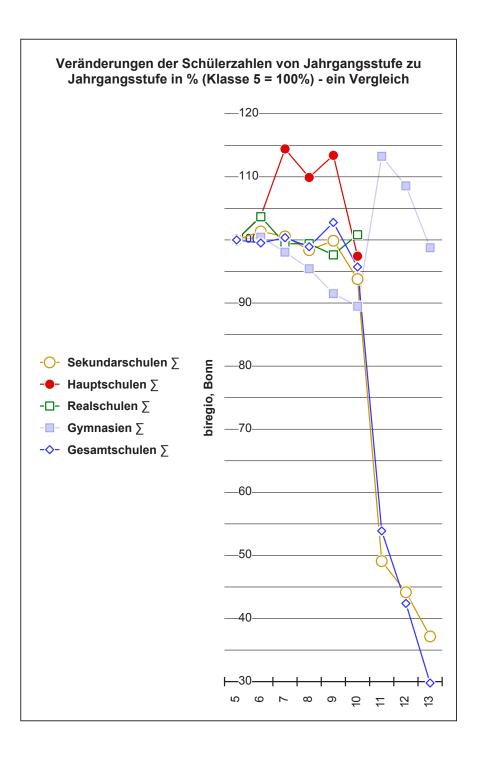
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13
	·- · · · ·			*							Schul	jahre
Stadt Gummersbach				) ) )							20	04/05
Hauptschulen ∑	100,0	103,8	114,4	109,9	113,4	97,4	108					bis
Realschulen ∑	100,0	103,7	99,4	99,4	97,6	100,8	100				20	09/10
Gymnasien ∑	100,0	100,5	98,1	95,4	91,5	89,5	96	113,3	108,5	98,8	107	100
Gesamtschulen ∑	100,0	99,5	100,4	98,9	102,8	95,7	100	53,9	42,4	29,8	42	80
Verbundschulen ∑	100,0	1		1								
Schulversuche ∑	100,0			1								
Sekundarschulen ∑	100,0	101,3	100,6	98,4	99,9	93,8	99	49,1	44,2	37,2	43	80
	'	, ,		, 1 1 1		 				bi	regio, E	3onn

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen Sekundarschulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

Kumulierte Werte

Stadt Gummersbach -"Hoch" und "Rückläufer"





Kumulierte Werte

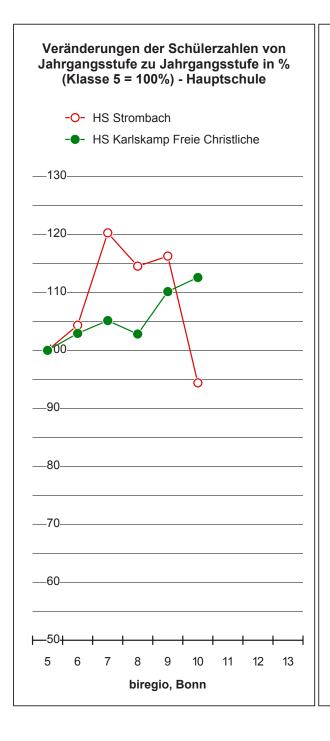
Stadt Gummersbach -"Hoch" und "Rückläufer"

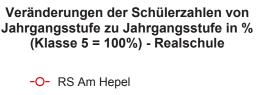


Kumulierte Werte

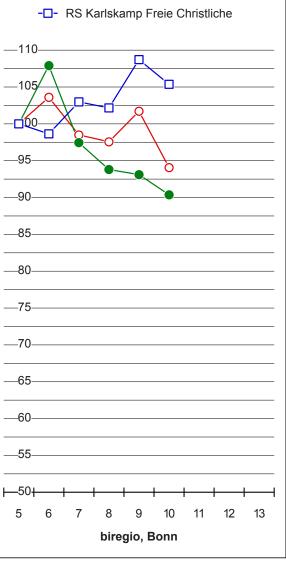
Stadt Gummersbach -"Hoch" und

"Rückläufer"

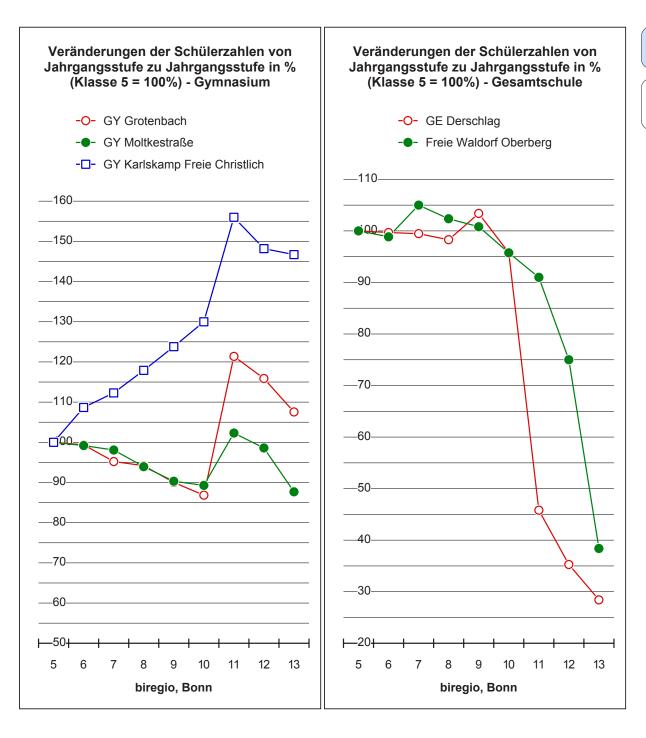




- RS Steinberg







Kumulierte Werte

Stadt Gummersbach -"Hoch" und "Rückläufer"



## 12. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Die Säule der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife" sowie Realschule statt Hauptschule) verbindet sich mit einer für die Finanzierung der dafür notwendigen Raumprogramme und der Bereitstellung der Erhaltungsaufwände gefährlich scheinenden "Abstimmung der Schüler mit den Füßen" hin zu den Sekundarschulen in der Stadt Gummersbach: weitaus mehr Schüler pendeln in die Stadt Gummersbach ein, als welche aus ihr auspendeln.

Die in allen Facetten komplexe, schwierige und die nachbarlichen Verhältnisse strapazierende Einpendlerfrage muß nun ganz prinzipiell (d.h. in Richtung Offenhalten für alle Schüler <u>oder</u> prinzipielle Kontingentierungen <u>oder</u> nur solche für Schüler aus bestimmten Regionen <u>oder</u> aber strikte "Abweisungspolitik") entschieden werden. Es müssen so mit Blick auf die Finanzierung "Pflöcke eingeschlagen"/Entscheidungen getroffen werden.

Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Hauptschulen in der Stadt Gummersbach als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die "Rückläufer" (z.B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den Haupt- und Realschulen in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Diese geht dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Stadt Gummersbach noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein - das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte".

Dabei erfolgen die Prognosen für die Schulformen und einzelnen Schulen unter folgenden Voraussetzungen: Als Klassengröße für alle Schulformen der Sekundarstufe I wird 28,2 als künftige "mittlere Klassenfrequenz" zugrundegelegt (Ausnahme: für die Hauptschulen neben der Realschule, dem Gymnasium und der Gesamtschule wird eine 22,5 gewählt).

Die Schülerzahl der Sekundarstufe I in der Stadt Gummersbach insgesamt ist vom Schuljahr 2004/05 bis zum Schuljahr 2009/10 von 4.070 Schülern in 145 Klassen auf 4.161 Kinder in 150 Klassen gestiegen. Bis zum Schuljahr 2015/16 sinkt sie vermutlich auf 3.858 Schüler in 142 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 28,2 Schülern!) ab. Zwischen den Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

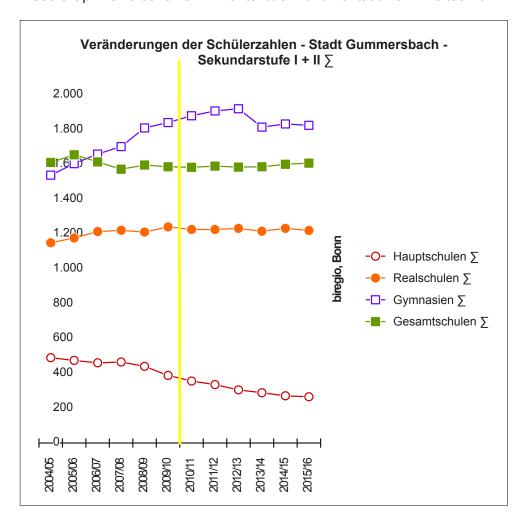
Entwicklung Sekundarstufen



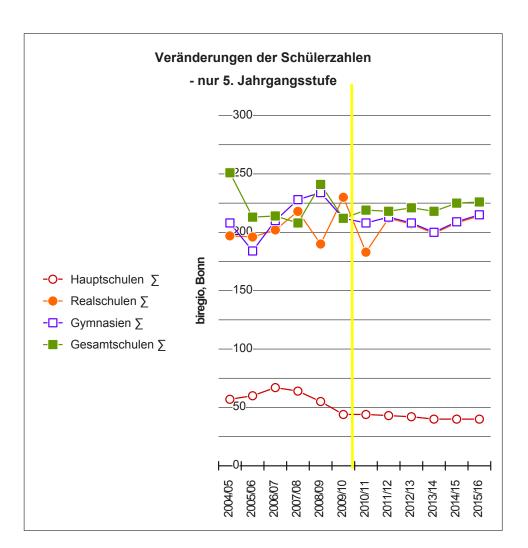
Synopse der Entwi	cklung	der S	Schül	erzahle	n						V	eränd	erung
nur Sekundarstufe I		20	04/05		20	09/10	bisher				20	15/16	seit
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	% ni-/+	Jahrg.breite	Klassen á Freq.'	Züge à Frequenz'	2004/05
Hauptschulen ∑	490	22	22,3	388	18	21,6	-20,8%	266	-31,6%	44	12	1,8	-224
Verbundschulen ∑								0		0		0,0	0
Schulversuche ∑					:			0		0		0,0	0
Realschulen ∑	1.150	40	28,8	1.241	43	28,9	7,9%	1.220	-1,7%	203	42	7,5	70
Gymnasien ∑	1.104	40	27,6	1.204	45	26,8	9,1%	1.050	-12,8%	175	39	6,5	-54
Gesamtschulen ∑	1.326	43	30,8	1.328	44	30,2	0,2%	1.322	-0,4%	220	42	8,2	-4
Sekundarstufe I ∑°	4.070	145	28,1	4.161	150	27,7	2,2%	3.858	-7,3%	643	135	24,0	-212
° Rundungseffekte!	* trendg	. Mitt	el	'Freq.: a	alle de	erzeitiç	ge mittler	e Freque	enzen		b	iregio,	Bonn

Stadt Gummersbach -Sekundarschulen

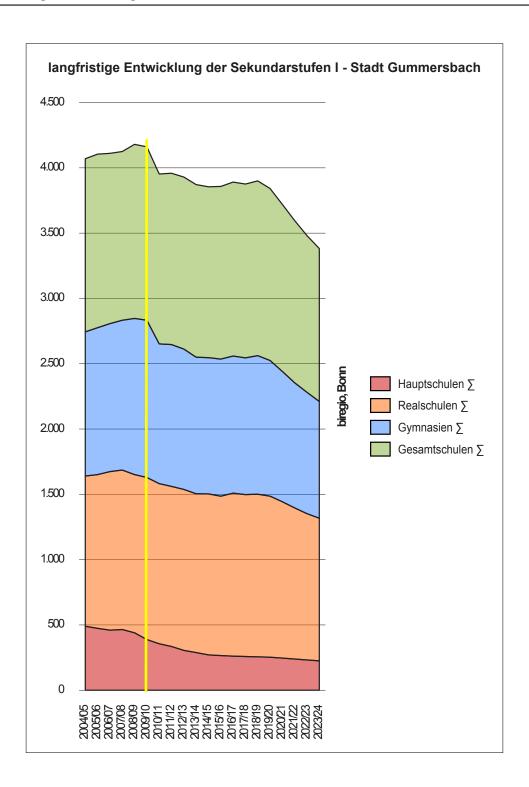
Nun werden graphisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der Sekundarschulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) skizziert. Diese Graphiken erscheinen im Kontext der Dokumentation ein zweites Mal:



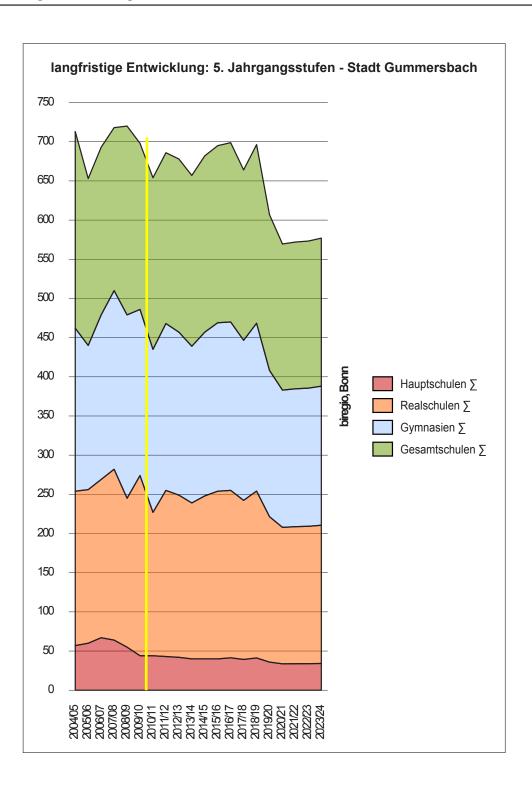














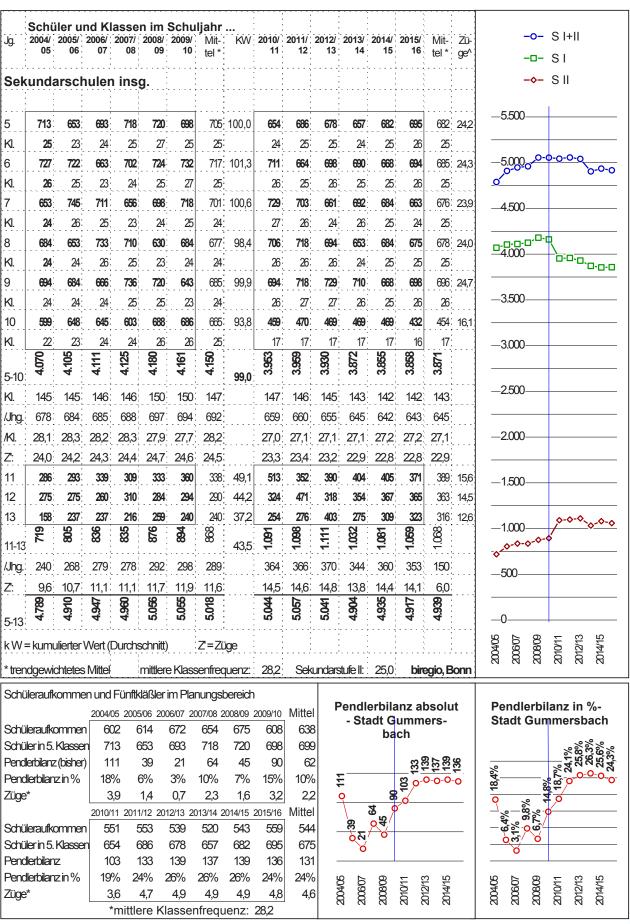
Entwicklung

Sekundar-

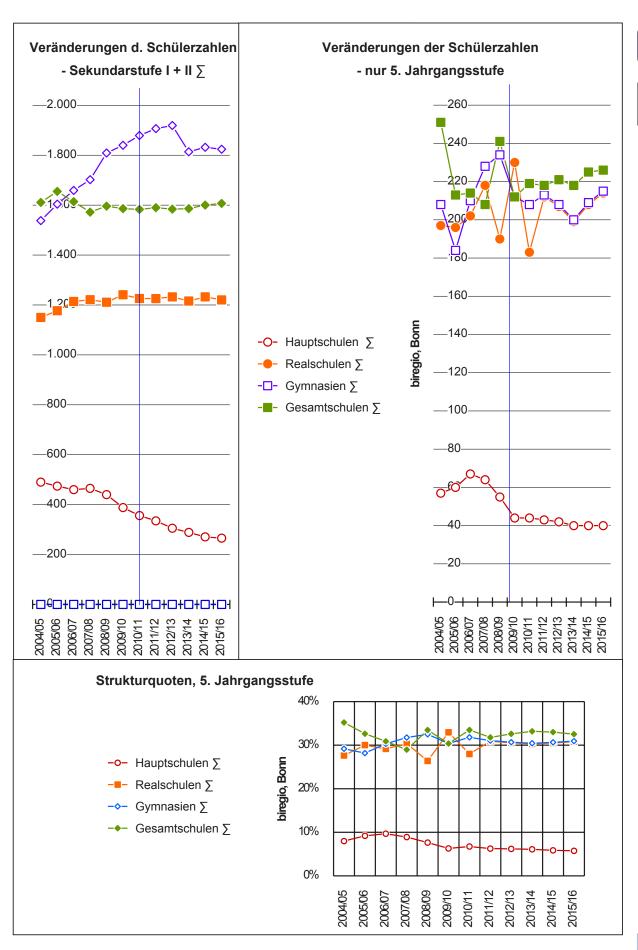
Stadt Gum-

mersbach -Sekundarschulen

stufen

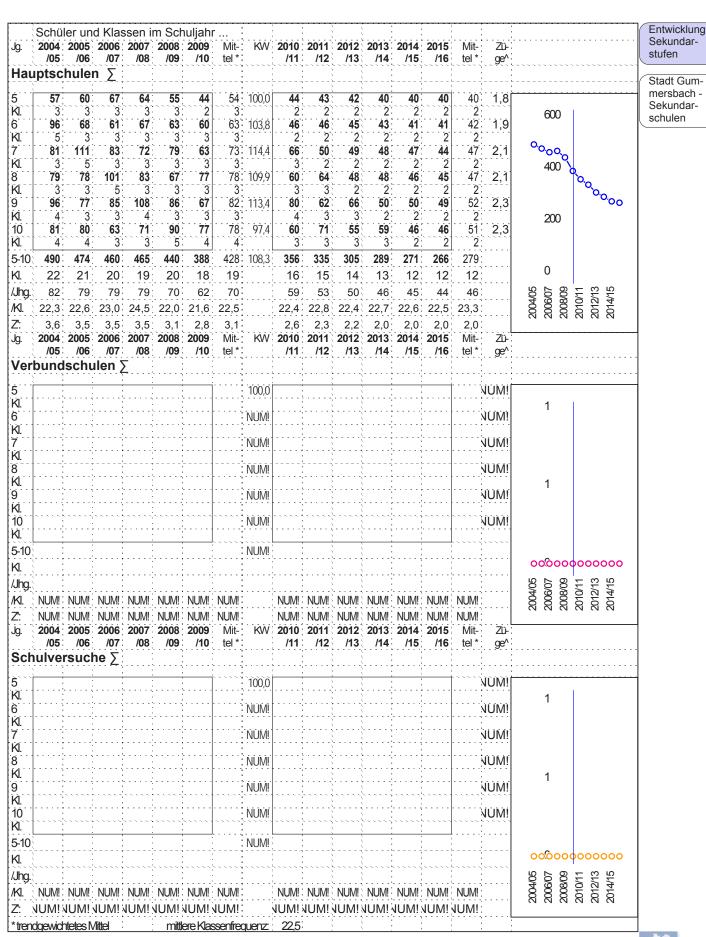














Jg.	2004	2005	2006	2007	2008	nuljahr 2009	Mit-								Mit-			
Doo	/05			/08	/09	/10	tel *		/11	/12	/13	/14	/15	/16	tel *	ge^		
Rea	Ischu	nen	۷.	:							<u></u> 							
5	197	196	202	218	190	230	212	100,0	183	212	207	199	208	214	209	7,2		
KI.	7	7	7	7	7	8	7		6	7	7	7		7	7:		1.500	
6   Kl.	<b>214</b>	206	214	209	<b>225</b>	196	209	103,7	<b>238</b>	189	<b>220</b> 8	214	206	215	212	7,3		
7	189	221	196	210	195	217	208	99,4	187	228	182	211	206	198	202	6.9	00000	000000
KI.	7	7	7	7	7	7	7		6	8	6	7	7	7	7		1.000	
8	200	190	222	195	198	195		97,6	214	183	224	179	207		201	6,9		
KI.   9	7 <b>178</b>	7 <b>198</b>	7 <b>195</b>	7 <b>213</b>	7 <b>198</b>	213	206	100,8	7 <b>202</b>	6 <b>221</b>	8 <b>189</b>	6 <b>232</b>	7 <b>186</b>		7 207	7.1		
ў <b>К</b> І.	6	7		7		7	7		7	8	7	8	6	7	7	′;!	F00	
10	172	166	185	176	205	190	190	95,7	202	192	210	180	220	177	193	6,6	500	
KI.	6:	6	7	7	7	7	7		7	7	7	6	8	6	7			
5-10	1.150	1.177	1.214	1.221	1.211	1.241	1.223	99,5	1.226	1.226	1.233	1.216	1.232	1.220	1.224			
KI.	40	41	42	42	42	43	42		42	42	42	42	42	42	42		0	
/Jhg.	192	196	202	204	202	207	204		204	204	205	203	205	203	204		05 07 09	10/11 12/13 14/15
M.	28,8	28,7	28,9	29,1	28,8	28,9	29,1		29,0	29,2	29,2	29,2	29,1	29,2	29,1		2004/05 2006/07 2008/09	2010/11 2012/13 2014/15
Z:	6,6	6,7		7,0			7,0		7,0		7,1			7,0	7,0		000	~ ~ ~
Jg.			2006					KW					,		Mit-	Zü-		
Cvn	/05	/06	/07	/08	/09	/10	tel *		/11	/12	/13	/14	/15	/16	tel *	ge^		
Gyii	nnasi	ieii Z	• : :		:											}		
5	208	184		the second of				100,0			and the second	Acres to the first	a a a a a a a		210	7,8		
KI.	7	6	7	8	'	8	8	Sanaa a	8	8	8	7	8	8	8	70	2.000	-0
6   Kl.	<b>196</b>	<b>204</b> 7	<b>178</b>	<b>210</b>		<b>238</b>		100,5	<b>216</b> 8	<b>212</b> 8	<b>217</b> 8	<b>212</b>		<b>213</b>	211:	7,9	0.0	,0.00
7	176	193	190	163	208	225		98,1	234	213	210				208	7,8	2,0.0.0	
KI.	7	7	7	6	7	8	7		9	8	8	8	8	8	8		0,0,0	
8	189	177	189	190	اوتاحيي	198		95,4	222	232	213	210			212	7,9	o 1.500	
<b>KI</b> .	191	192	175	189	6 <b>181</b>	152	7 171	91,5	8 <b>190</b>	9 <b>216</b>	8 <b>227</b>	8 <b>210</b>	8 <b>207</b>	8 <b>212</b>	8: 211	7,9		
KI.	7	7	7	7		6	7	~~~~4	7		8			8	8:	.,,		
10	144	175	191	167			A 40 A 40 A	89,5		~~~~							1.000	
KI.	5	6	7	7			7				, ,						1.000	
5-10				~ ~ ~ ~ ~ ~	1.196		~~~~	95,8					1.043					
KI.	40	40							40						++474			
/Jhg.	184	188	189	191			197	. ~ ~ ~ ~ ~ )	178			174			175		500	
<b>M</b> .	27,6	28,1	~~~~		:		26,8		26,8		26,8			. ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~	26,3		300	
Z:	6,9	7,0		7,1:			7,3	440.0	6,6		6,7				6,5			
11 12	164 158	164 171	213 150	216 198	221 208	238 214		113,3 108,5	385 228	244 369	275 234				270 265	10,8 10,6		
13	112	144						98,8	196	207					252		0	
11-13	434	479	526	555	613	636	596	106,9	809	820	844	768	789	774	787		'	<u>− ∞                                   </u>
/Jhg.	145	160					199		270	273					262		2004/05 2006/07 2008/09	2010/11 2012/13 2014/15
Z: 5.13	5,8 <b>1.538</b>	6,4	7,0 <b>1.659</b>		8,2 <b>1.809</b>		7,9 1.776		10,8 <b>1.879</b>	10,9 <b>1.907</b>					10,5		888	888
	1.330	1.004							1.0/9	1.30/	1.717	1.014	1.032	1.024	1.037	<u>L</u>		
	- kumuli	erter W	ert (Di ir	chschr	nitt)	assenfre	Z'=Zi	ine i		i i	,			i i				



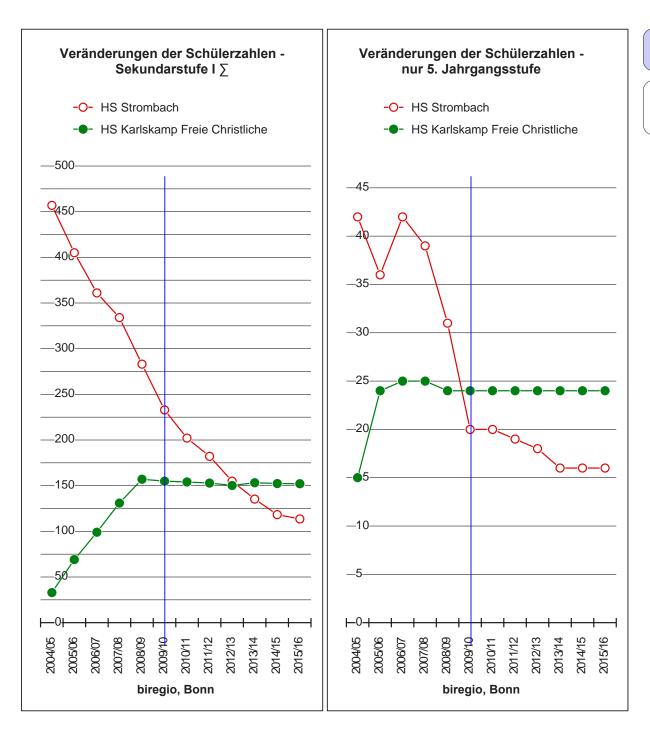
lo.						nuljahr <b>2009</b>		IAM	2040	2044	2042	2042	2044	2045	Mit-	Zü⊦			
lg.	/05	/06	/07	/08	/09	/10	Mit- tel *	rvv	/11	2011 /12	/13		/15		- 1	ae^			
Ges	amts			,00		/.0		:			7.0	/:::		/.0		90			
				000	044	O/O	<b>^</b>	400.0	040	040	004	040		000	<b>^</b>	0.0			
5 (1.	<b>251</b>	213	214	208	<b>241</b> 8	212	220	100,0	<b>219</b>	<b>218</b> 8:	<b>221</b> 8	<b>218</b> 8	<b>225</b> 8	<b>226</b>	223 8	8,3		ı	
N	221	7 <b>244</b>	210	216	209	238	223	99,5	211	218	217	220	217		220	8,2	2.000		
ر اِ	7	8	7	7	7	8	7		8	8	8	8	8	8	8				
7	207	220	242	211	216	213	217	100,4	242	213	220	219	222	219	220	8,2			
A.	7	7	8	7	7	7	7		9	8	8	8	8	8	8		0.0.00 1500		00
3	216	208	221	242	203	214	216	98,9	210	238	210	217	216	219	218:	8,1	1.500	,0000	,00
<b>(1</b> .	7	7	7	8	7	7	7		8	9:	8	8	8	8	8				
9	229	217	211	226	255	211	226	102,8	222	219	246	218	225	224	225	8,4			
(l.	7 <b>202</b>	7 <b>227</b>	206	7		/	7	·· òċ ɔ̈́	8	8 <b>207</b>	9 <b>203</b>	230	8	8	210				
10 Kl.	<b>202</b>	7	<b>200</b>	<b>189</b>	<b>209</b>	<b>240</b> 8	218	95,7	<b>197</b>		<b>203</b>	<b>230</b> .	<b>203</b>	<b>210</b> 8	210 _.	7,8	4 000		
v. ⊥ 5-10	1,326	1,329	1,304	1292		1.328	1.320	99.5		1,312	1,317	1.322	1.308	1,322	1.316		1.000		
					1.333		13.	99,0	1.301				4 4 4 4 4 4 4						
∢.	43	43	43	43	44	44	42		48	49	49	50	49	49	48				
Uhg.	221	222	217	215	222	221	220		217	219:	220	220	218	220	219				
KI.	30,8	30,9	30,3	30,0	30,3	30,2	31,4		26,9	26,9	26,8	26,7	26,9	26,9	27,4		500		
<b>Z</b> :	8,2	8,3	8,1	8,0	8,3	8,3	8,2	:	8,1	8,2	8,2	8,2	8,1	8,2	8,2				
11	122	129	126	93	112	122	115	53,9	128	107	115	113	139	111	119	4,8			
12	117	104	110	112	76	80	89	42,4	96	102	84	90	88	110	98:	3,9			
13	46	93	74	75	75	56	68	29,8	58	69	68	61	65	64	64	2,6	0		
11-13	285	326	310	280	263	258	272	42,0	282	278	267	264	292	285	281				
Jhg.	95	109	103	93	88	86	91		94	93:	89	88	97	95	94		702 703 703	73	72
<u>7</u> : 5-13 ⁻	3,8 <b>1,611</b>	4,3 <b>1.655</b>	4,1 <b>1,614</b>	3,7 <b>1.5/2</b>	3,5 <b>1,596</b>	3,4 <b>1,586</b>	3,6 1,592	;	3,8 <b>1.583</b>	3,7: <b>1.590</b> :	3,6 <b>1,584</b>	3,5: <b>1,586</b>	3,9 <b>1,600</b>	3,8 <b>1.607</b>	3,7 1,597		2004/05 2006/07 2008/09	2010/11	2014/15
				dhschr			1:092 Z'=Züc	<u></u>	1.000	INDU	1.004	1,000	1.000	1.00/	1.00/		מממ	0 0	N



Stadt Gummersbach -Hauptschule

a.	Schü 2004/	ler ur	1d Kla	assen 2007/	im S	chulja 2009/	ahr _{Mit-}	ΚΝ	2010/	2011/	2012/	2013/	2014/	2015/	Mit-	Zü-	; \$	
<b>J</b> -	05	06	07	08	09		tel *		11			14		16			! !	
IS	Stror	nbac	h						)   			,			, , ,		• • • • • • • • • • • • • • • • • • •	
<del> </del>	42	36	42	39	31	20	20	100,0	20	19	18	16	16	16	16	0,7	:	
, 1.	2	2					23		0,9	L '		0,7			1		500	I
3	78	48	37	41	38	35		104,3	21	21	20	19	17	17	18		Q	
1.	4	2	2		2		2		0,9	0,9		0,8	0,7	0,7	1		400	
, 1.	81 3	86 4	58 2	44 2	52 2		48 2	120,2	<b>40</b>	24	24	<b>23</b>	<b>22</b> 1,0	19	21	Annual Con-	, O	
N }	79	78	76	58	41			114,5	38	1,1 <b>38</b>	1,1 <b>23</b>	1,0 <b>23</b>	1,0 <b>22</b>	0,9 <b>21</b>	1 23		300	
d	3	3	4	2	2		2		1,7		1,0	1,0	1,0	0,9	1		\	Ų Q
)	96	77	85	81	<b>5</b> 8	40		116,2	51	39	39	23	23	22	25	1,1	200	0.0
1.	4	3	3		2		2		2,3	1,7	1,7	1,0	1,0	1,0	1	9	400	,0.0
0.	<b>81</b> 4	<b>80</b>	<b>63</b> :	<b>71</b>	<b>63</b>		59 3	94,4	<b>32</b>	<b>41</b> 1,8	<b>31</b> 1,4	<b>31</b> 1,4	<b>19</b> 0,8	<b>19</b> 0,8	23 1		100	
u. -10	457	405	<b>361</b> :		283			111,1		182	155	135	118	114			0	
1.	20	18	16	14	13		13	.:::::	9	8	7	6	5	5	6			_ ~ 10
Jhg.	75	65	60	53	44	37	45		34	28	25	21	20	19	21		2004/05 2006/07 2008/09	2010/11 2012/13 2014/15
◀.	22,9	22,5				19,4			22,4	22,8	, ~ ~ ~ [~ ~]	22,9		22,7	21,0	Anna and an	888	8 8 8
71.	3,3 <b>2004</b> /	2,9	2,6	2,3	2,0	1,6	2,0	1441	1,5	1,2	1,1	0,9	0,9 <b>2014</b> /	0,8	0,9			
g.	05	2005/ 06	2006/	08	2008/ 09	2009/ 10	Mit- tel *	rvv	2010/ 11		2012/ 13	2013/ 14	15	2015/ 16	Mit- tel *		1 1 1	
1S	Karls	kam	p Fre	eie Cl	nristl	iche			1	, 1 , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	<u> </u>	,   		, = = = = ; ! !	6	9	t	
<u>.</u>	15	24	25	25	24	24	24	100,0	24	24	24	24	24	24	24	1,1		
1.	1	1	1		<del></del> 1		1	100,0	1,1			1,1	1,1	1,1	1		200	1
;	18	20	24	26	25	25	25	102,9	25	25	25	25	25	25	25	1,1		
<b>1</b> .	1	1	1	1	1		1		1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1		150 🥍	 
, 1.	;	<b>25</b> 1	<b>25</b>	<b>28</b>	<b>27</b> 1	<b>23</b>	25: 1:	105,1	<b>26</b> 1,2	<b>26</b>	25	<b>25</b> 1,1	<b>25</b> 1,1	<b>25</b> 1,1	25 1	Anna San	130	
N. }		! .	25	25	26			102,8	22	1,1 <b>25</b>	1,1 <b>25</b>	25	25	25	25			
1.			1	1	1	1	1	102,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1		100	
)				27		27	23	110,1	29	24	27	27		26	26	1,2		
1.	 	;		1	1	1	1		1,3	1,0	1,2	1,2	1,2	1,2	1		50	
0 1.		~ ~ ~ ~ ~			<b>27</b> 2	<b>29</b> 1	19	112,6	<b>28</b> 1,2	<b>30</b> 1,3	<b>24</b> 1,1	<b>28</b> 1,2	<b>27</b> 1,2	<b>27</b> 1,2	27 1		•	
v. ⊱10	33	69	99	131	157		141	104,2	-	153	150	153	152	152	152	to a sile of a	0	
1.	2	3	4	5	7	6	6	101,2	7	7	7	7	7	7	6			_ ~ 10
Jhg.	7	14	20	26	26	25	24		25	25	25	25	25	25	25		4/05 6/07 8/09	2/13
∢.		23,0	,		,		_0,0		,~	22,8	,	,0	,	:::			888	2010/11 2012/13 2014/15
<u>"</u> : g.	0,3 <b>2004</b> /	0,6 <b>2005</b> /	0,9 <b>2006</b> /	1,2 <b>2007</b> /	1,2 <b>2008</b> /	1,1 <b>2009</b> /	1,1	MM	1,1 <b>2010</b> /			1,1 <b>2013</b> /	1,1 <b>2014</b> /	1,1 <b>2015</b> /				
<b>y</b> .	05	06	07		09		Mit- tel *		11		13	14	15	16	Mit- tel *		1	
														, , ,	\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \			
;		:						100,0		,								
1.								100,0								<u>.</u>	1	
3				:		 !		NUM!										
1						,											1	
								NUM!										
<b>1</b> .						:	:	NUM!	:			•					1	
) 1.								INUIVI!			! *			1 1 1				
)								NUM!				L   		k i		6	0	
1										,		, \ \		,    - 		, 		
0								NUM!		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		,		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			0	
1.   -10		:					ļ	NUM!	Ļ :			1		) )		ļ		
1.								INUIVI!	<u> </u>			\ • !				:	00000	000000
u. Jhg.		:							<u>.                                    </u>						• · ·		4/05 3/07 3/09	2/13 4/15
	NUM!		NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	NUM!	1 1	2004/05 2006/07 2008/09	2010/11 2012/13 2014/15						
N. I.										:								





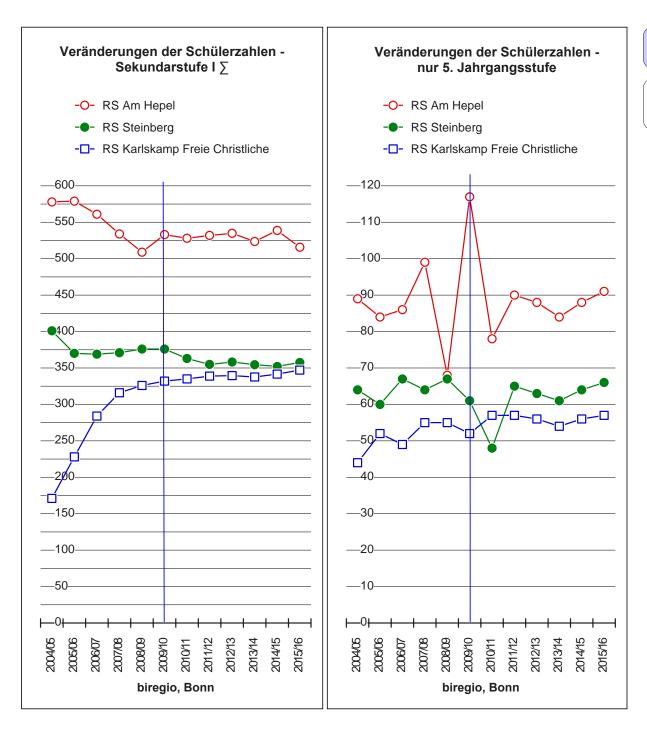
Stadt Gummersbach -Hauptschule



Stadt Gummersbach -Realschule

Ja.					im S 2008/			ΚM	2010/	2011/	2012/	2013/	2014/	2015/	Mit-	Ζü-		
Jy.	05	06	07	08	09	10			11	12		14	15	16		ge^		
RS	Am ŀ	lepel																
5	89	84	86	99	68	117	96	100,0	78	90	88	84	88	91	88	3,0		
KI.	3	3			3	4	3		2,7	3,1	3,0	2,9	3,0	3,1	3		600	
6	95	92	86			72		103,6	121	81	93	91	87	91	90	3,1	00.00	000000
Kl. 7	3 <b>82</b>	3 <b>98</b>	3 <b>91</b>	3 <b>85</b>		3 <b>97</b>	89	98,5	4,2 <b>68</b>	2,8 <b>115</b>	3,2 <b>77</b>	3,1 <b>89</b>	3,0 <b>87</b>	3,1 <b>83</b>	3 86	3,0	•	
KI.	3	3	3	3		3	3		2,3	4,0	2,6	3,0	3,0	2,8	3		400	
8	114	86	95	84			84	97,6	96	67	114	76	88	86	87	3,0		
KI. 9	4 115	3 <b>110</b>	9 <b>6</b>	3 <b>94</b>	87		3	101,7	3,3 <b>85</b>	2,3 <b>100</b>	3,9 <b>70</b>	2,6 <b>119</b>	3,0 <b>79</b>	2,9 <b>92</b>	3 91	3,1		
KI.	4	4	3	3		3	3		2,9	3,4	2,4	4,1	2,7	3,1	3		200	
10	83			84		78	87	94,1	80	79	93	65	110	73	84	2,9		
Kl. 5-10	578	5 <b>79</b>	561	3 <b>534</b>		3 <b>533</b>	531	99,2	2,7 <b>528</b>	2,7 <b>532</b>	3,2 <b>535</b>	2,2 <b>524</b>	3,8 <b>539</b>	2,5 <b>516</b>	3 526		0	
KI.	20	20	19	18		19		33,2	18	18	18	18	19	18	18			
/Jhg.	99	94	91	90	83	91	89		90	91	88	92	86	88	88		2004/05 2006/07 2008/09	2010/11 2012/13 2014/15
M.	28,9	29,0		29,7		28,1	29,5	~~~~	29,2	~~~~~	29,2	29,3		29,5	29,2		8 8 8	888
Z': Ja.	3,4 <b>2004/</b>	3,2 <b>2005/</b>	3,1 <b>2006/</b>	3,1 <b>2007/</b>	2,9 <b>2008/</b>	3,1 <b>2009/</b>	3,0 Mit-	KW	3,1 <b>2010/</b>	3,1 <b>2011/</b>	3,0 <b>2012/</b>	3,2 <b>2013/</b>	2,9 <b>2014/</b>	3,0 <b>2015/</b>	3,0 Mit-	Zü-		
	05	06	07	08	09	10	tel *		11	12	13	14	15	16	tel *	ge^		
RS	Steir	berg	! <u>.</u>												:			
5	64	60	67	64	_		64	100,0	48	65	63	61	64	66	64	2,2		
KI.	2		2				2		1,6			2,1	2,2	2,3	2		500	
6 Kl.	<b>61</b>	<b>63</b>	<b>70</b>		<b>71</b>	<b>72</b>	70	107,9	<b>66</b> 2,3	<b>52</b>	<b>70</b> 2.4	<b>68</b> 2,3	<b>66</b> 2,3	<b>69</b> 2,4	67 2	2,3	- 400	
7	65	66	56				63	97,4	65	60	47	63	61	59	59	2,0	400	
KI.	2	2	2			2	2		2,2		1,6	2,2	2,1	2,0	_2		300	
8 Kl.	<b>59</b>	<b>63</b> 2	<b>71</b> 2	<b>57</b> 2		<b>57</b>	60 2	93,8	<b>61</b> 2,1	<b>63</b> 2.1	<b>57</b> 2.0	<b>45</b> 1,5	<b>61</b> 2,1	<b>59</b> 2,0	57 2	2,0		
9	63	61	55		54	68	62	93,1	57	61	62	57	45	61	56	1,9	200	
KI.	2	_2	_2	_2		2	2		2,0	2,1	2,1	2,0	1,5	2,1	2			
10 Kl.	<b>89</b>	<b>57</b>	and the second	,	North Artist	<b>55</b> 2	56 2	90,4	<b>66</b> 2,3	<b>55</b> 1,9	<b>59</b> 2,0	<b>60</b> 2,1	<b>55</b> 1,9	<b>43</b>	52 2	1,8	100	
5-10	401	370	369				1	97,1		355	<b>358</b>	355	352	357			0	
KI.	13	12	12	12		12	12		13	12	12	12	12	12	12			ر ك ي ع ــ
/Jhg.	62	63	64 30.8	5					59	60	60	59	59	63	61		04/0 06/0 08/0	2010/11 2012/13 2014/15
M. Z:	30,8 2,1	30,8		00,0		0.,0			29,0	29,3 2,1		29,1			29,6 2,1		888	888
Jg.	2004/	2005/	2006/	2007/	2008/	2009/	Mit-	KW	2010/	2011/	2012/	2013/	2014/	2015/	Mit-	Zü-		
DC	05 Karls		07		09 hristl		tel *		11	12	13	14	15	16	tel *	ge^		
					:					1								
5 14	44	A RESIDENCE AND ADMINISTRATION OF THE PARTY NAMED IN COLUMN TWO PARTY NAMED IN COLUMN TO A PARTY NAMED IN COLUMN TWO PARTY						100,0				<b>54</b>			56	1,9	400	
KI. 6	2 <b>58</b>		2 <b>58</b>				53	98,6	2,0 <b>51</b>	2,0 <b>56</b>	1,9 <b>56</b>	1,9 <b>55</b>	1,9 <b>53</b>	2,0 <b>55</b>	2 55		400	
KI.	2	2	2	2	2	2	2		1,8	1,9	1,9	1,9	1,8	1,9	2		no	000000
7	42							103,0	54	<b>53</b>	59	59	58	56	57	2,0	305	
KI. 8	2 <b>27</b>		<b>56</b>		2 <b>53</b>	2 <b>56</b>	2 54	102,2	1,9 <b>57</b>	1,8 <b>54</b>	2,0 <b>53</b>	2,0 <b>58</b>	2,0 <b>58</b>	1,9 <b>57</b>	2 57	2,0	_/	
KI.	1	2	2	2	2	2	2		2,0	1,8	1,8	2,0	2,0	2,0	2		/ 200 	
9		27					· · · · · ·	108,7	60	61	57	56	62	62	60	2,1	-	
K1. 10		1	2 <b>28</b>	2 <b>41</b>		2 <b>57</b>	2 47	105,4	2,1 <b>56</b>	2,1 <b>58</b>	2,0 <b>59</b>	1,9 <b>55</b>	2,1 <b>54</b>	2,1 <b>60</b>	2 57	2,0	100	
KI.			1	2			2		1,9	2,0		1,9	1,9	2,1	2	٠,٠		
5-10	171		284	316	326	332	317	103,0	335	339	340	338	342	347	342		0	
KI.	7		11	12 55		12 55			12		12	12	12	12	12		05 07 09	13 15
/Jhg. /Kl.	34 24.4	46 25,3	51 25.8	26,3			54 26,4		56 28.6	29,2				57 28,9	57 28,5		2004/05 2006/07 2008/09	2010/11 2012/13 2014/15
Z:	1,2	1,6	1,8	1,9	1,9		1,9		1,9			1,9						~ ~ ~ ~
		ierter W					Z=Zü	<u>~</u>	~~									Line B
^ tren	agewid	ntetes N	/ittel		mitt	ere Kla	ssenfre	quenz:	29,1	- 1	1		i	- 1				biregio, Bonr





Stadt Gummersbach -Realschule



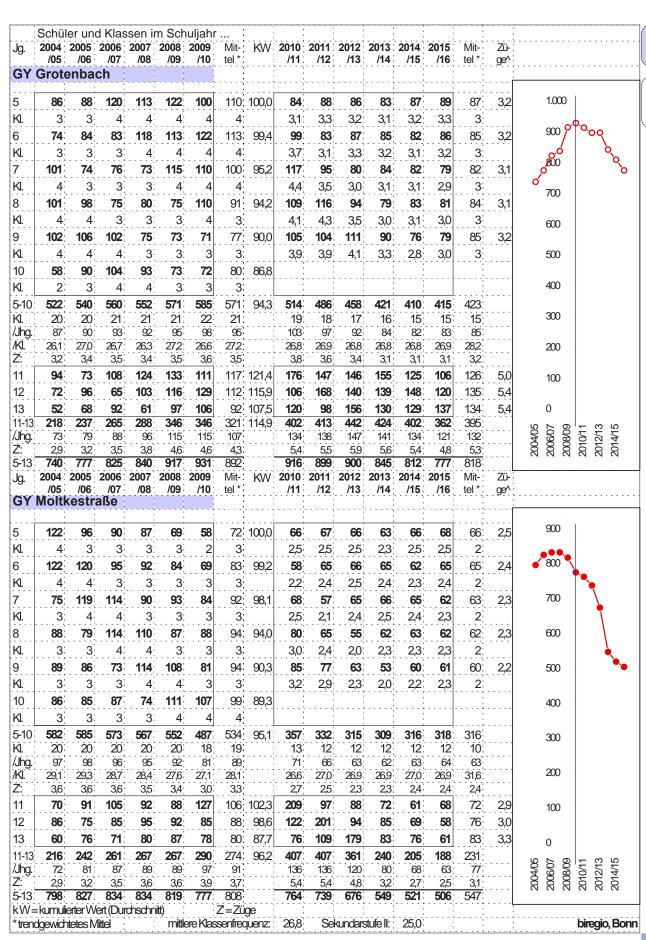
Entwicklung

Sekundar-

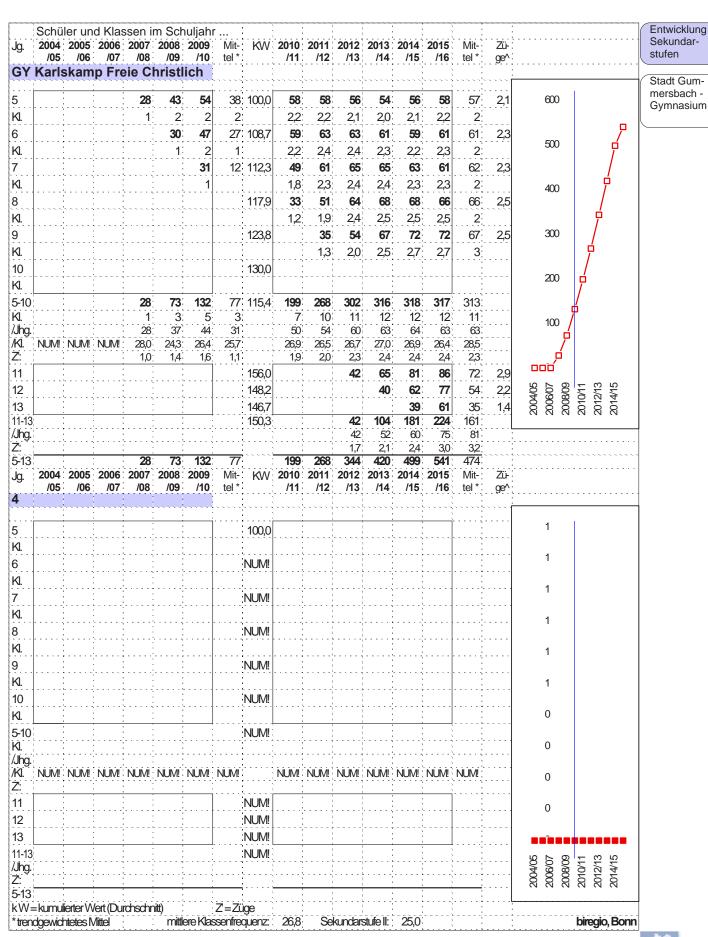
Stadt Gummersbach -

Gymnasium

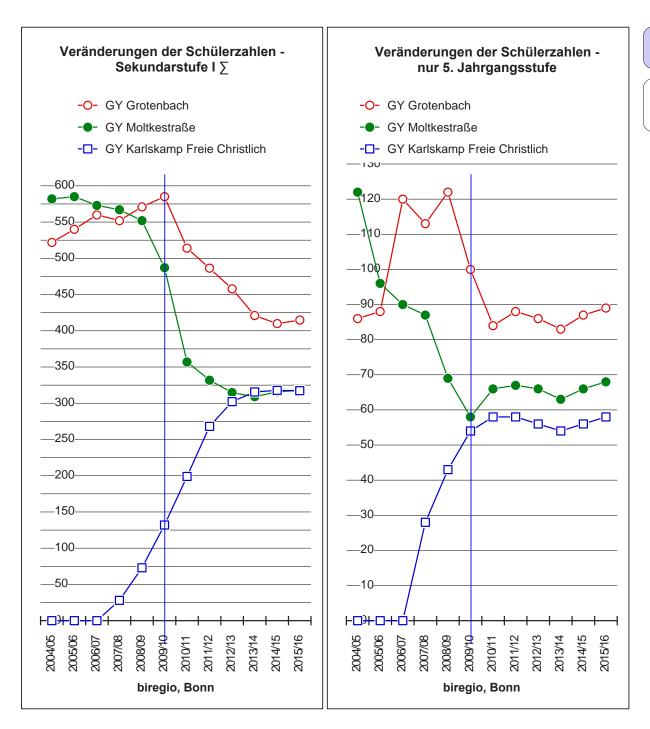
stufen











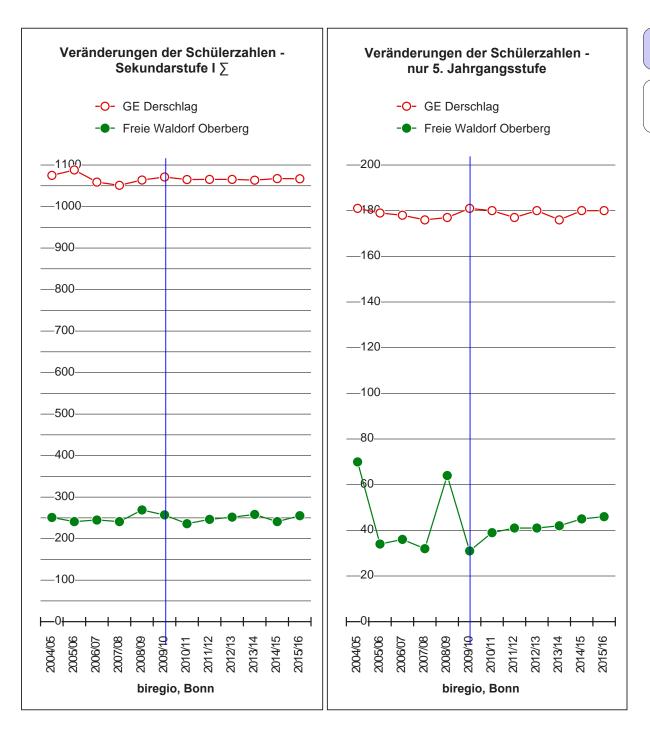
Stadt Gummersbach -Gymnasium



Stadt Gummersbach -Gesamtschu-

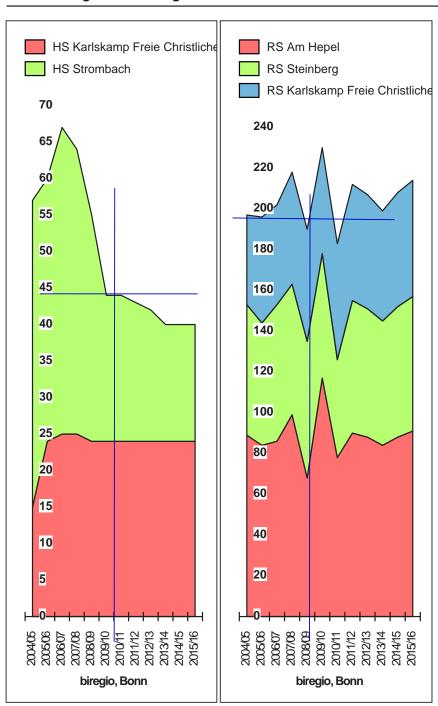
Jg.	Schü 2004 /05	2005	2006	2007	2008	2009	r Mit- tel *						2014 /15			Zü- ge^		
GE	Ders	chlag	<b>)</b>															
5	181	179	178	176	177	181	170	100,0	180	177	180	176	180	180	179	6,7	1.400	ı
IJ.	6	6	6		6		6		6,7		(	6,6		6,7	7	0,7	Q	
6	181	179	176		177		177	~ ~ ~ ~ ~	180	1 <b>79</b>	176	1 <b>79</b>	175	1 <b>79</b>	, 178	6,6	0, 0	000000
ў КІ.	6	6	6	:	6		6		6,7			6,7		6,7	7		1.200	
7	173	180	177		178		178	99,5	175	180	179	176	179	175	177	6,6		
KI.	6	6	6	6	6	6	6		6,5	6,7	6,7	6,6	6,7	6,5	7		1.000	
8	180	176	181	175	173	177	176	98,3	175	173	177	177	174	177	176	6,6		
KI.	6	6	6	6	6	6	6		6,5	6,4	6,6	6,6	6,5	6,6	7			
9	197	181	177	188	188	182	184	103,4	186	184	182	187	186	183	184	6,9	800	
KI.	6	6	6	6	6	6	6		6,9	6,9	6,8	7,0	6,9	6,8	7			
10	163	193	170	154	171	179	172	95,8	169	172	171	169	173	172	172	6,4	600	
KI.	6	6	6		6		6		6,3	6,4	6,4	6,3		6,4	6			
	1.075							99,4	1.065		1.065	1.064					***	
KI. /Jhg.	36 179	36 181	36: 177	36 175	36 177	36 179	36 178		40 178	40 178	40 178	40 177	40 178	40 178	41 178		400	
M.	29,9	30,2	29,4		29,6	the second second	29,6	and the second	26,9	26,8	26,8	26,7		26,9	26,0			
Z:	6,7	6,8	6,6		6,6				6,6		6,6	6,6	6,6	6,6	6,6		200	
11	93	93	93		77		80		70		82	82	81	83	82	3,3		
12	91	77	74		44		60		67		62	63		62	62	2,5		
13 11-13	218	75 245	225		55 176	41 186	51 191		47 184	189	43 188	50 195	51 195	51 195	50 194	2,0	0	
/Jhg.		82	75	64				30,3	61	ස	ස	65		65	65		2004/05 2006/07 2008/09	2010/11 2012/13 2014/15
Z:	2,9	3,3	3,0		2,3		2,5		2,5	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6			888	2010/1 2012/1 2014/1
	1.293					1.257	1.257 Mit-		1.249	- '		1.259	1.262 2014	1.262	1.260 Mit-	Zü-		
Jg.	/05	/06	/07	/08	/09		tel *		/11	/12	/13	/14		1		ge^		
Fre	ie Wa	ldor	Obe	erber	g											· · · · · · · · · · · · · · ·		
 5	70	34	36	32	64	31		1000	39	41	41	42	45	46	44	1.6	400	
5 K1.	2		აი 1				1	100,0	1,5		1,5	1,6			2	1,6		
6	40	65	34		32			98,9	31	39	41	41	42	44	42	1,6	350 🕺	
KI.	1	2	1				1		1,2	1,4	1,5	1,5	1,5	1,7	2		300/	
7	34	40	65	33	38	36		105,0	67	33	41	43	43	44	43	1,6	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	
KI.	1	1	2				1.		2,5	1,2	1,5	1,6		1	2		300	
8	36	32	40	67	30	37	40	102,3	35	65	32	40		42	42	1,6		
KI.	1	1	1	2	1	1	1		1,3	2,4	1,2	1,5	1,6	1,6	2		250	
	32	36	34	38	67		42	100,8	36	34	64	32	39	41	41	1,5		
9	· · · · · · ·		1	1	2		1		1,3	1,3	2,4	1,2		1,5	2		200	
9 Kl.	1	1					40	95,8	28	34	33	61	30	37	39	1,5		
9 Kl. 10	1 <b>39</b>	34	36	35	38		46											
9 Kl. 10 Kl.	1 <b>39</b> 1	<b>34</b> 1	<b>36</b> 1	<b>35</b>	1	2	1		1,0	1,3		2,3		1,4	1		150	
9 Kl. 10 Kl. 5-10	1 39 1 251	34 1 241	36 1 245	35 1 241	1 <b>269</b>	2 <b>257</b>	1 255	100,5	1,0 <b>236</b>	1,3 <b>246</b>	252	258	241	255	251		150	
9 Kl. 10 Kl. 5-10 Kl.	1 39 1 251 7	34 1 241 7	36 1 245 7	35 1 241 7	1 <b>269</b> 8	2 <b>257</b> 8	1 255 6		1,0 <b>236</b> 9	1,3 <b>246</b> 9	<b>252</b> 9	<b>258</b> 10	<b>241</b> 9	<b>255</b> 10	251 11			
9 Kl. 10 Kl. 5-10 Kl. /Jhg.	1 39 1 251	34 1 241	36 1 245	35 1 241 7 40 34,4	1 <b>269</b> 8 45 33,6	2 257 8 43 32,1	1 255		1,0 <b>236</b> 9 39 26,8	1,3 <b>246</b> 9 41 27,1	252	258	<b>241</b> 9 40 26,8	255 10 43 26,9	251 11 42 22,8		150	
9 Kl. 10 Kl. 5-10 Kl. /Jhg. /Kl. Z:	1 39 1 251 7 42 35,9 1,6	34 1 241 7 40 34,4 1,5	36 1 245 7 41 35,0 1,5	35 1 241 7 40 34,4 1,5	1 269 8 45 33,6 1,7	2 257 8 43 32,1 1,6	1 255 6 43 42,5 1,6	100,5	1,0 <b>236</b> 9 39 26,8 1,5	1,3 <b>246</b> 9 41 27,1 1,5	252 9 42 27,1 1,6	258 10 43 26,6 1,6	241 9 40 26,8 1,5	255 10 43 26,9 1,6	251 11 42 22,8 1,6		100	
9 Kl. 10 Kl. 5-10 Kl. /Jhg. /Kl. Z:	1 39 1 251 7 42 35,9 1,6	34 1 241 7 40 34,4 1,5 36	36 1 245 7 41 35,0 1,5 33	35 1 241 7 40 34,4 1,5 34	1 269 8 45 33,6 1,7	2 <b>257</b> 8 43 32,1 1,6 <b>35</b>	1 255 6 43 42,5 1,6 35	100,5 91,0	1,0 <b>236</b> 9 39 26,8 1,5 <b>58</b>	1,3 246 9 41 27,1 1,5 27	252 9 42 27,1 1,6 32	258 10 43 26,6 1,6	241 9 40 26,8 1,5 58	255 10 43 26,9 1,6 29	251 11 42 228 1,6 38	1,5		
9 Kl. 10 Kl. 5-10 Kl. /Jhg. /Kl. Z: 11	1 39 1 251 7 42 35,9 1,6 29	34 1 241 7 40 34,4 1,5 36 27	36 1 245 7 41 35,0 1,5 33 36	35 1 241 7 40 34,4 1,5 34 36	1 269 8 45 33,6 1,7 35	2 257 8 43 321 1,6 35 22	1 255 6 43 425 16 35 29	100,5 91,0 75,0	1,0 236 9 39 26,8 1,5 58 29	1,3 246 9 41 27,1 1,5 27 48	252 9 42 27,1 1,6 32 22	258 10 43 26,6 1,6 31 27	241 9 40 26,8 1,5 58 26	255 10 43 26,9 1,6 29 48	251 11 42 228 16 38 35	1,5 1,4	100	
9 Kl. 10 Kl. 5-10 Kl. /Jhg. /Kl. 2: 11 12	1 39 1 251 7 42 35,9 1,6 29 26 12	34 1 241 7 40 34,4 1,5 36 27 18	36 1 245 7 41 35,0 1,5 33 36	35 1 241 7 40 34,4 1,5 34 36	1 269 8 45 33,6 1,7 35 32	2 257 8 43 32,1 1,6 35 22 15	1 255 6 43 425 1,6 35 29	91,0 75,0 38,4	1,0 236 9 39 26,8 1,5 58 29	1,3 246 9 41 27,1 1,5 27 48	252 9 42 27,1 1,6 32 22 24	258 10 43 266 1,6 31 27	241 9 40 268 1,5 58 26 14	255 10 43 269 1,6 29 48 13	251 11 42 228 1,6 38 35 14	1,5	100	
9 Kl. 10 Kl. 5-10 Kl. /Jhg. /Kl. 2: 11 12 13	1 39 1 251 7 42 35,9 1,6 29 26 12 67	34 1 241 7 40 34,4 1,5 36 27 18	36 1 245 7 41 350 1,5 33 36 16	35 1 241 7 40 34,4 1,5 34 36 18	1 269 8 45 33.6 1,7 35 32 20 87	2 257 8 43 32,1 1,6 35 22 15	1 255 6 43 425 1,6 35 29 17	91,0 75,0 38,4	1,0 236 9 39 26,8 1,5 58 29 11	1,3 246 9 41 27,1 1,5 27 48 15	252 9 42 27,1 1,6 32 22 24 79	258 10 43 26,6 1,6 31 27 11 69	241 9 40 26,8 1,5 58 26 14	255 10 43 26,9 1,6 29 48 13	251 11 42 228 1,6 38 35 14	1,5 1,4	100 50 0	1/13 1/13 1/15
9 KI. 10 KI. 5-10 KI. Jhg. Z: 11 12 13 Jhg. Z:	1 39 1 251 7 42 35,9 1,6 29 26 12 67 22	34 1 241 7 40 34,4 1,5 36 27 18 81 27	36 1 245 7 41 35,0 1,5 33 36 16 85 28	35 1 241 7 40 34,4 1,5 34 36 18 88 29	1 269 8 45 336 1,7 35 32 20 87 29 12	2 257 8 43 32,1 1,6 35 22 15 72 24	1 255 6 43 425 1,6 35 29 17 81 27	91,0 75,0 38,4 68,1	1,0 236 9 39 26,8 1,5 58 29 11 98 33	1,3 246 9 41 27,1 1,5 27 48 15 89 30 1,2	252 9 42 27,1 1,6 32 22 24 79 26 1,1	258 10 43 26,6 1,6 31 27 11 69 23 0,9	241 9 40 268 1,5 58 26 14 97 32	255 10 43 269 1,6 29 48 13 90 30 1,2	251 11 42 228 1,6 38 35 14	1,5 1,4	100 50 0	2010/11 2012/13 2014/15
9 KI. 10 KI. 5-10 KI. /Jhg. 11-13 /Jhg. Z: 5-13	1 39 1 251 7 42 35,9 1,6 29 26 12 67 22	34 1 241 7 40 34,4 1,5 36 27 18 81 27 1,1	36 1 245 7 41 35,0 1,5 33 36 16 85 28 1,1	35 1 241 7 40 34,4 1,5 34 36 18 88 29 12	1 269 8 45 336 1,7 35 32 20 87 29 12 356	2 257 8 43 32,1 1,6 35 22 15 72 24 1,0 329	1 255 6 43 425 1,6 35 29 17 81 27	91,0 75,0 38,4 68,1	1,0 236 9 39 26,8 1,5 58 29 11 98	1,3 246 9 41 27,1 1,5 27 48 15 89 30	252 9 42 27,1 1,6 32 22 24 79 26	258 10 43 26,6 1,6 31 27 11 69 23	241 9 40 26,8 1,5 58 26 14 97	255 10 43 269 1,6 29 48 13 90	251 11 42 22,8 1,6 38 35 14 87 29	1,5 1,4	100 50	2010/11 2012/13 2014/15





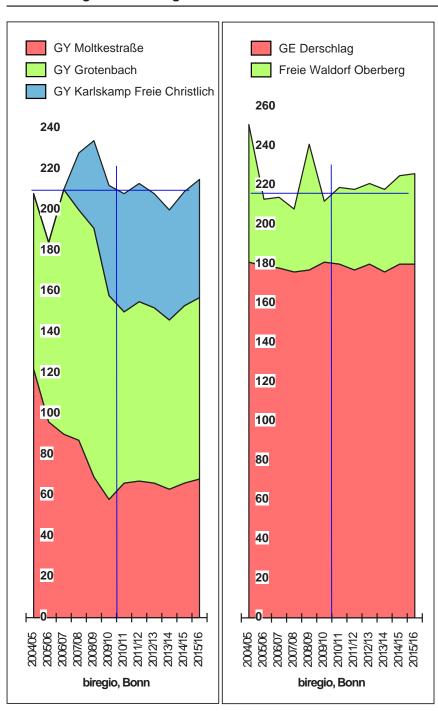
Stadt Gummersbach -Gesamtschule





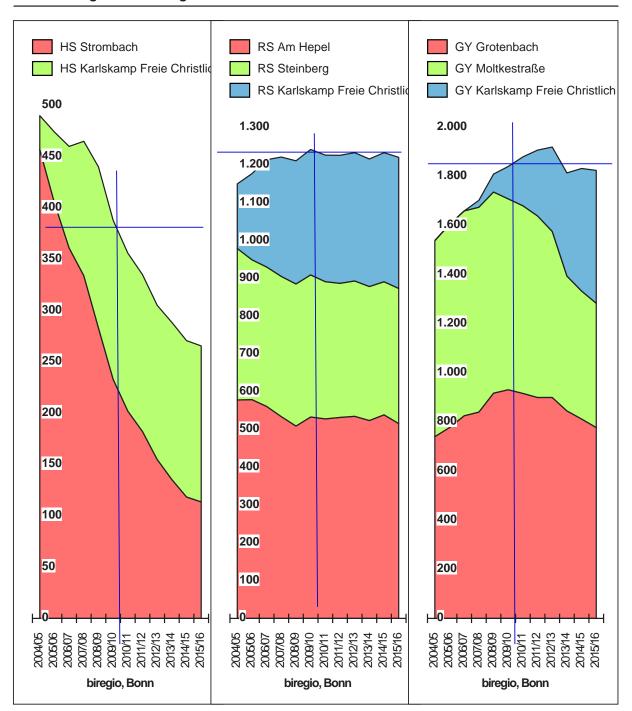
Schulen auf eionen Blick nur 5. Klassen





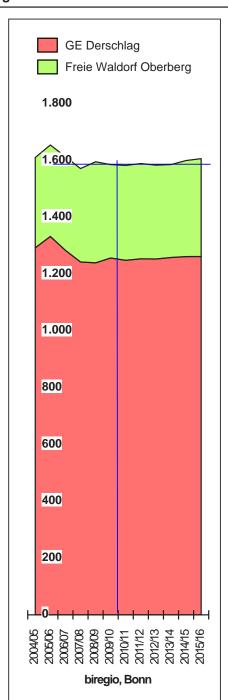
Schulen aufeinen Blick nur 5. Klassen





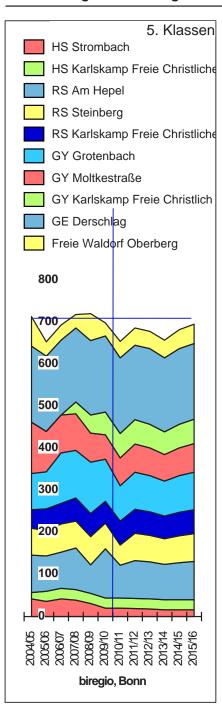
Sekundarstufen insgesamt

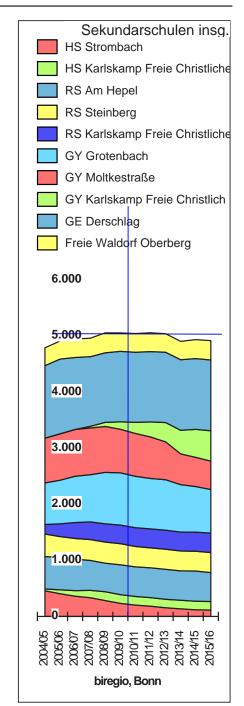




Sekundarstufen insgesamt



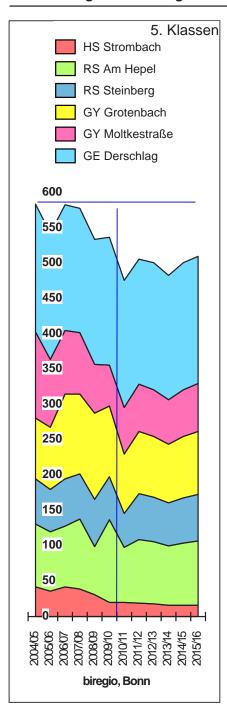


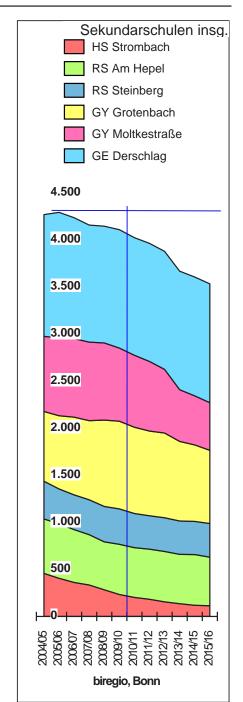


Entwicklung Sekundarstufen

Sekundarstufen insgesamt







Entwicklung Sekundarstufen

Sekundarstufen insgesamt

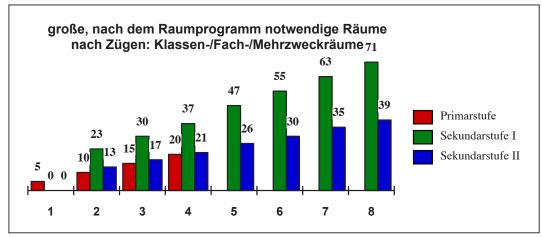


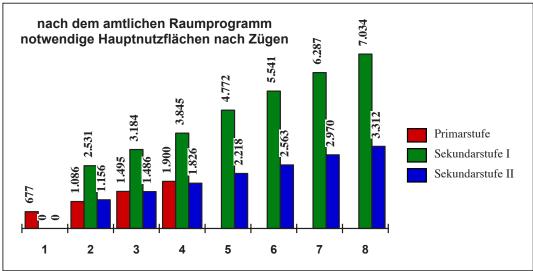
# 13. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen und die Kostenaspekte

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den amtlichen Raumprogrammen. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, daß jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz 'besetzt' wird oder ob er 'unbesetzt' bleibt.

Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar benutzt, aber gemäß dem amtlichen Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können. Ein nicht oder ein nur wenige Stunden pro Woche benutzter Klassenraum kostet den Träger ebenso wie ein von einer Klasse benutzter Raum nach Erhebungen in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen im Jahr rund 1.600€ pro Schülerplatz.

Die alten Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Schulhausbaus kommunaler Träger sind noch bis zum Ende des Jahres 2010 in Nordrhein-Westfalen verbindliche Richtlinien bei der Errichtung neuer Schulen. Für bestehende Schulen sind sie lediglich eine unverbindliche, für die Bilanz zwischen Raum-IST und -SOLL herangezogene und für die Schulen sicher als günstig zu bezeichnende Orientierungslinie:









Raumart	Züge/z	Zahl de	er Räu	me	1			
	1	2	3	4	5	6	7	8
Primarstufe	5:	10	15	20	1	1		
Unterrichtsraum	4	8	12	16				
Mehrzweckraum	1:	2	3	4				
Sekundarstufe I		23	30	37	47	55	63	7′
Unterrichtsraum		12	18	24	30	36	42	48
Fachraum		11	12	13	17	19	21	23
davon:	Neue Technologien	1	1:	1 :	2	2	2	2
	Chemie/gr.naturw.Raum	1	1	1	2	2	2	2
	Naturwissenschaft	2	3	4	4	5	6	8
	Hauswirtschaft	1	1:	1 :	1	1	1	
	textiles Gestalten	1	1	1	1	1	1	,
	Technik	2	2	2	2	2	2	2
	Kunst	1	1:	1	2	2	2	2
	Musik	1	1	1	2	2	2	2
	Mehrzweck	1	1	1	1	2	3	3
Sekundarstufe II		13	17	21	26	30	35	39
Unterrichtsraum		6	9	12	15	18	21	24
Fachraum		7	8	9	11	12	14	1
davon:	Neue Technologien	1	1	1	1	1	1	
	Chemie/gr.naturw.Raum	2	3	4	5	6	7	8
	Kunst	1	1	1	1	1	2	2
	Musik	1	1	1	1	1	1	
	Mehrzweck	1	1	1	2	2	2	2
	Schüleraufenthalt	1	1	1	1	1	1	•
Sekundarstufe I+II		36	47	58	73	85	98	110
Unterrichtsraum		18	27	36	45	54	63	72
Fachraum		18	20	22	28	31	35	38
Sonderpädagogik	: 18:	30	:	:	i			
Unterrichtsraum	8	16						
Gruppenraum	8	16						
Fachraum	* ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~	14	:					

Raumprogramm 1	für allge	emein	bilden	de Sch	ulen°	- Fläch	ien		· ·
Raumart		Züge/F	Raumflä	chen		,		,	,
		1	2		4	5	6	7	8
Primarstufe	∑ qm:	677	1.086	1.495	1.900	1	,		
Unterrichtsraum	in qm:	300	600	900	1.200	,			
Mehrzweckraum	in qm:	75	150	225	300				
weitere Räume	in qm:	302	336	370	400	1		,	
Sekundarstufe I	∑ qm:		2.531	3.184	3.845	4.772	5.541	6.287	7.034
Unterrichtsraum	in qm:		720	1.080	1.440	1.800	2.160	2.520	2.880
Fachraum	in qm:		1.140	1.320	1.500	1.918	2.168	2.418	2.668
weitere Räume	in qm:		671	784	905	1.054	1.213	1.349	1.486
Sekundarstufe II	∑ qm:		1.156	1.486	1.826	2.218	2.563	2.970	3.312
Unterrichtsraum	in qm:		338	506	675	844	1.013	1.181	1.350
Fachraum	in qm:		523	641	759	939	1.057	1.238	1.348
weitere Räume	in qm:		296	339	392	435	493	551	614
Sekundarstufe I+II	∑ qm:		3.687	4.670	5.670	6.989	8.103	9.256	10.346
Unterrichtsraum	in qm:		1.058	1.586	2.115	2.644	3.173	3.701	4.230
Fachraum	in qm:		1.663	1.961	2.259	2.857	3.225	3.656	4.016
weitere Räume	in qm:		967	1.123	1.297	1.489	1.706	1.900	2.100
Sonderpäd. (SfLB)	∑ qm:	1.688	2.680			,		, , ,	
Unterrichtsraum	in qm:	384	768	·					
Gruppenraum	in qm:	256	512	, : :		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	,		
Fachraum	in qm:	700	978	,					,
weitere Räume	in qm:	348	422	~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~		,~~~~~	   	bireç	gio, Bonn





Raumprogramm fü	ir allgemeinbildend								1
Raumart	, ,	Züge/Z	ahl der	Räume	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	, 			,
	1	1	2	3	4	5	6	7	8
Primarstufe	∑ qm:	677		1.495	1.900				
Unterrichtsraum		4/2,5	8/2,5	12/2,5	16/2,5				
Mehrzweckraum	\ \	1/2,5	2/2,5	3/2,5	4/2,5				
weitere Räume	in qm:	302	336	370	400				\
Lehrmittelraum	\ }	30	35	40	50			'	
Forum	) } }	150	150	150	150		, ,		
Lehrer+Verwaltung	, }	122	151	180					<u> </u>
Ganztag Sekundarstufe I	T 0000	120	240 <b>2.531</b>	360 3.184		4 770	E E 4 4	6 207	7.024
	∑ qm:	}				4.772		6.287	7.034
Unterrichtsraum	in qm:	<u> </u>	720	1.080	1.440	1.800	2.160	2.520	2.880
Eachraum	\		12/2 <b>1.140</b>	18/2 <b>1.320</b>	24/2 <b>1.500</b>	30/2 <b>1.918</b>	36/2 <b>2.168</b>	42/2 <b>2.418</b>	48/2 <b>2.668</b>
Fachraum	in qm:	Laurence,				2/3	2.100		
uavon.	Neue Technologien Chemie/gr.naturw.Ra	um.	1/3 1/3	1/3 1/3	1/3 1/3	2/3	2/3	2/3 2/3	2/3 2/3
	Naturwissenschaft	ulli	2/2,5	3/2,5	4/2,5	4/2,5	2/3 5/2,5	6/2,5	8/2,5
	Hauswirtschaft	<u> </u>	150	150	150	150	150	150	150
	textiles Gestalten		1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3
	Technik	()	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3	2/3
	Kunst	harara	1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5
	Musik	<u> </u>	1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5
	Mehrzweck	<u> </u>	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	3/2,5	3/2,5
Nebenräume	\:	<u> </u>	220	330	440	550	660	770	880
weitere Räume	in qm:		671	784	905	1.054	1.213	1.349	1.486
Lehrmittelraum	\ \ \		60	60		80	80	100	100
Forum	,	,	150	180	240	300		420	480
Bibliothek/Mediothek	*		150			210	260	280	300
Lehrer+Verwaltung	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	,	311	374	415	464	513	549	606
Ganztag	1	1	360		720	900	1.080	1260	
Sekundarstufe II	∑ qm:	\	1.156	1.486	1.826	2.218	2.563	2.970	3.312
Unterrichtsraum	in qm:		338	506	675	844	1.013	1.181	1.350
	; \	(	6/2,25	9/2,25	12/2,25	15/2,25	18/2,25	21/2,25	24/2,25
Fachraum	in qm:		523	641	759	939	1.057	1.238	1.348
davon:	Neue Technologien		1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3
	Chemie/gr.naturw.Ra	um	2/3	3/3	4/3	5/3	6/3	7/3	8/3
	Kunst		1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5
	Musik	}	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5	1/2,5
	Mehrzweck		1/2,5	1/2,5	1/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5	2/2,5
Niebensäuses	Schüleraufenthalt		40	48	56	64	72	80	80
Nebenräume weitere Räume	In and	}	70 <b>296</b>	105 <b>339</b>	140 <b>392</b>	175 <b>435</b>	210 <b>493</b>	245 <b>551</b>	280 <b>614</b>
	in qm:	}		20	392	<b>435</b>	<b>493</b>	35	40
Lehrmittelraum Forum	1 1		20 50	75	100	125	150	175	
Bibliothek/Mediothek	<del> </del>	\ <del>-</del>	100						
Lehrer+Verwaltung	) \$~~~~~~~~~~~~ }		126		to a construction of			216	
Sonderpäd. (SfLB)	∑ qm:	1.688	2.680		102	100	130	210	207
Unterrichtsraum	in qm:	384	768	h	*Gn ındsät	zefiirdie Au	fstellungvon	Raumoro	rammen für
	,	8/3	16/3				ulen und So		
Gruppenraum	in gm:	256	512						19.10.1995
	4	8/2	16/2	;		kungen		,	
Fachraum	in qm:	700	978	•			Räume mit2	2.5ampro S	ichüler :
	Neue Technologien	1/3	1/3	;					nzrichtwerter
	Naturwissenschaften	1/4	1/4	,					128Sch/KL,
	Hauswirtschaft	150	150	:					6 Sch./Klass
	Textiles Gestalten	1/3	1/3		Verwaltung	gsflächen un	d sonstige F	Tächen liege	nimEmess
	Technik	1/3	2/3		des Schult	rägers; hier v	virdanalogz	ruden bishe	nigen Bestim
	Werken	2/4	3/4		mungenve				
	Testraum	1/3	2/3						SchulefürLe
	Mehrzweck	2/3	3/3				gzur Grund		
Nebenräume	; } \$~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~	70	140						ızurSchulefi
and the second D. W. Color	in qm:	348	422	:			zu verfahren		\
			45		Mehrherb	rfe entstehei	n heim inteni	rativen I Inte	micht:
Lehrmittelraum	; ;	30							
weitere Räume Lehrmittelraum Forum	\ \ \ \	150	180		Therapie u	ind Gymna	stikräume, D	Diagnoseräu	meusw.
Lehrmittelraum Forum Lehrer+Verwaltung		150 168	180 197	,	Therapie-u DerGanzt	ind Gymna. agesbedarfi	stikräume, D istinden Sui	Diagnoseräu mmen nicht	me usw. tenthalten
Lehrmittelraum Forum		150	180 197	,	Therapie-u DerGanzti Sporthalle:	ınd Gymna agesbedarfı fürje angefa	stikräume, D stinden Sur Ingene 10 K	Diagnoseräu mmen nicht 1. 1 Übungs	meusw.

Raumprogramme



#### 14. Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Gummersbach

# Allgemeine Vorbemerkungen

Die Berechnungsbasis für die Raumunterhänge bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten und so das vom Land pädagogisch begründete Optimum an Räumen. Generell wird bei den privaten Schulen das IST dem SOLL gleichgesetzt (d.h. vorausgesetzt wird eine ausgeglichene Raumbilanz; KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganztag). Ebenso wird bei Schulen verfahren, für die keine Angaben vorliegen.

Alle zur Realisierung absehbar vorgesehenen Baumaßnahmen zur Schulerweiterung sind prinzipiell im IST der Räume berücksichtigt (Pavillons u.ä., bei denen der Abriß beschlossen ist, werden ebenso grundsätzlich nicht mehr als Bestand berücksichtigt). Diskutierte, aber noch nicht beschlossene Maßnahmen werden generell in diesen Bilanzen noch ausgeklammert.

Jeder Schule konzediert werden hier zudem unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe zusätzliche Räume in Klassenraumgröße (ein Raum pro zu bildendem Zug - neben einem Speiseraum mit Küche, einer Mensa, die sich auch für Betreuungsoptionen neben der Ausgabe des Mittagessens nutzen läßt) für den Betreuungs-, Aufenthalts- und Ganztagsbereich; bei den Grundschulen wird ab einer gewissen Zügigkeit zum vorgesehenen Mehrzweckraum jeweils ein weiterer Raum eingeplant. Dies ist aber ein Vorschlag, der politisch abzusichern wäre. Bei sehr kleinen Grundschulen, die wegen ihrer Größe ggf. niemals den Ganztag einrichten können und/oder eine Mensa brauchen, führt das zu einem planerischen (!) Raumdefizit. Analog sind die Bilanzen inklusive eines entwickelten Ganztags in den Schulen zu lesen!

Dies mindert bei den Raumabgleichen zumeist die Bilanzüberhänge für Schulformen wie die Grundschulen und die Hauptschulen und verstärkt die Unterhänge bei den Realschulen, Gymnasien und sonstigen Schulformen (dort wo diese jeweils vorgehalten werden). Die Raumaussagen beziehen also den Ganztagsbedarf schon flächig ein.

Alle Raumaussagen versuchen streng, einer schulzentrischen Linie zu folgen. Die Ergebnisse der Raumoptimierung sind noch nicht eingearbeitet worden, da die Vorschläge zum großen Teil noch zu diskutieren sind. Die künftig nötigen Räume und Flächen der Grundschulen (zu bildende Klassen plus Mehrzweckraum und Ansatz für den Ganztag) sind aus dem Raumbestand der Grund- und Hauptschulen herausgerechnet worden - sofern ein Schulträger solche vorhält. So treten die Raumbestände der Hauptschulen und die Bilanz zwischen dem IST sowie dem SOLL (nach dem amtlichen Schulraumprogramm für Schulneubauten) deutlich hervor.

Die Analyse des Raumbestands der Schulen ist stets den vorliegenden Unterlagen entnommen. Die "Raumoptimierungen" sind noch nicht in die "Bestände" eingegangen (dadurch veränderten sich die Raumbilanzen). Da sich Schulen im raschen Wandel befinden (Umnutzung von Räumen, Aufenthalt, Ganztag usw.), werden die Schulen gebeten, die dokumentierte räumliche Situation kritisch durchzugehen und Abweichungen und Veränderungen anzuzeigen. Die nötigen Änderungen werden dann in den Plan eingearbeitet.

Konkrete Raumbilanzen

Raumsituation in den Schulen

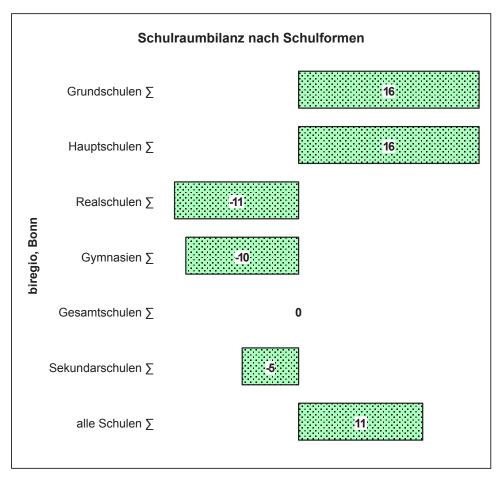
die Raumsituation - ein Überblick

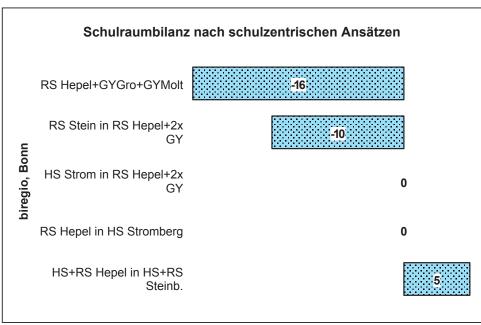


Schulraumbilanzen°		Stadt Gur	nmers	bach		: :		1	·	Status	s que	
zuk. Entwick.	10. KI	. USW.	: 2	Zahlder R	äume (K	lassen/Fac	chräume)			· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	,	
			ii	st KR	Ist	Soll	Soll	+/-	+/-	GT	Abgl	Ba
Züge Züge	Zahl	Schule	:	1	FR	KR	FR	KR:	FR		eich	
2,4	-1	GGrS Derschlag		14 /	1	9 /	2	5:/	-1	3	1	
1,9		GGrS Dieringhausen		10 /		8 /		2:/	3	3	2	
1,4	1			7 /		7 /		/		2	-2	
2,5		GGrS Niederseßmar		9 /	3	10 /		-1 /		3	-4	-
1,4		GGrS Becke		9 /		6 /		3:/	2	2	3	
2,6	1	GGrS Bernberg		17 /		10 /		7 /	5	4	8	
2,2		GGrS Körnerstraße		12 /		9 /		3:/	2	3	2	
1,3	1	GGrS Hülsenbusch		8 /		6 /		2:/	5	2	5	
2,7	1	GGrS Steinenbrück		16 /		11 /		5 /	1	4	2	
1,8	1	GGrS Windhagen		6 /	* * * * * * *	8 /		-2:/	3	2	-1	-
20,2	2	Grundschulen ∑	:	108 /		84 /		24 /	20	28	16	_
Sekl Sekll	10KL											
0,9	5	HS Strombach		25 /	9	10 /	6	15:/	3	2	16	1
0,9	5	Hauptschulen ∑	:	25 /		10 /		15 /	3	2	16	1
3,0	1	RS Hepel		17 /	11	18 /	12	-1 /	-1	4	-6	 
2,1	1	RS Steinberg		12 /	11	14 /		-2:/		3	-5	-
5,1	1	Realschulen ∑	:	29 /	22	32 /	23	-3 /	-1	7	-11	-1
3,2 5,	3 -2	GY Grotenbach		32 /	17	30 /	23	2:/	-6	4	-8	-
2,4 3,		GY Moltkestraße		30 /	14	24 /	19	6:/	-5	3	-2	-
5,6 8,	4 1	Gymnasien ∑	:	62 /	31	54 /	42	8 /	-11	7	-10	
6,6 2,		GE Derschlag		46 /	32	45 /	27	1 /	5	6	1	
6,6	3 -2	Gesamtschulen ∑	:	46 /	32	45 /	27	1:/	5	6		
18,2 11,	0 5	Sekundarschulen ∑	:	162 /	94	141 /	98	21 /	-4	22	-5	-
1	1		:			/		1				
		alle Schulen ∑		270 /	134	225 /	118	45 /	16	50	11	-1
stati	is allo	RS Hepel+GYGro+G	YMolt	79 /	42	72 /	54	7:/	-12	11	-16	
Julian	io quo	RS Stein in RS Hepe		79 /		68 /		11 /		10	-10	
		HS Strom in RS Hepe		79 /		64 /		15 /	-6	9		
		RS Hepel in HS Stror		25 /		18 /	4000000	7 /	-3	4		
		HS+RS Hepel in HS+		37 /		28 /		9 /	2	6	5	
	1	TIOTING FIEDER III FIOT	LO OIGILID	31 / /	1	20 /	.:	9.7		시	3	
				'/	A common contract to	: <u>/</u>	.: <del> </del>	,				
				· · · · · · · / ·	! !	:	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			: <b></b>	<u> </u>	
		agen und Ganztag be			° alle	Schulen	als Gar	nztagssc	hulen g	geführ		
fremdgenu	tzte Ra	äume als Bestand geza	ählt	1	1	1	4.00			, ,	biregio	Bon

Raumsituation in den Schulen







Es folgt ein statischer, schematischer Abgleich der Schülerzahlen mit den Schulflächen (diese beinhalten die ausschließlich die Klassen-, Gruppen-, Kurs-, Mehrzweck-, Fachräume und Nebenflächen sowie Verwaltung, aber nicht die Flure, die Treppenaufgänge, die Toiletten und die Sportbereiche, den Schulhof usw. wie auch nicht die fremdgenutzten Flächen).





Je vier Schlüsse sind möglich:

- 1. eine Schule ist ausreichend ausgestattet,
- 2. ihre unabänderlichen räumlichen Bedingungen erzwingen entsprechende Werte (leichte Über- oder Unterhänge),
- 3. die Schule bedürfte der räumlichen Erweiterung oder
- 4. die vorhandenen Räume/Flächen ließen sich besser nutzen.

Der über das amtliche Raumprogramm hinaus gesetzte Bedarf bezieht wiederum Betreuungs- und Ganztagsräume in die Kalkulation ein - allerding völlig unabhängig davon, ob die Schulen auch entsprechende Angebote unterbreiten. Hintergrund des Vorgehens ist die Annahme, daß künftig auch in der Stadt Gummersbach Betreuungs- und Ganztagsangebote immer drängender in die Schulen einzubringen sind; damit erscheint eine frühzeitige Berücksichtigung sowohl angemessen als auch sachdienlich.

Keinesfalls will dieser Plan Entwicklungen forcieren oder behindern. Es soll den Trägern aber eine zukunftszugewandte Analyse und sachlich-fachliche Einschätzung bieten. Zum aktuellen Stand inklusive der Spezifika (Grundschulen brauchen wegen fehlender Fachraumansätze weniger Raum, Gymnasien mit ihren vielen Fachräumen und großen Sammlungsflächen umso mehr) ist auszuführen:

In den Grundschulen stehen jedem Schüler im Schnitt 6,7qm Raumfläche (nur Hauptnutzflächen!) zur Verfügung, in den Hauptschulen 12,2qm, in der Realschule 5,5qm sowie im Gymnasium 5,9qm. Der Wert für die Gesamtschule in der Stadt Gummersbach liegt bei 6,2qm. Der Wert für die gesamten angeführten Sekundarschulen beträgt 6,3qm:

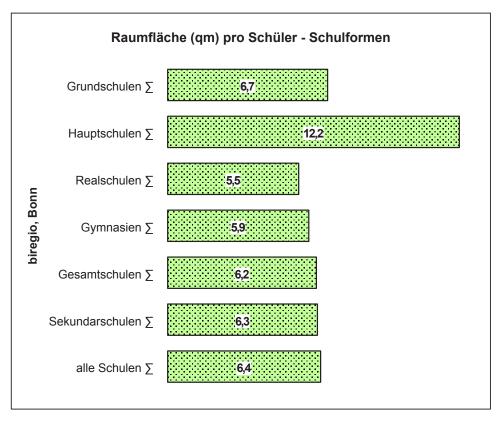
Raumsituation in den Schulen

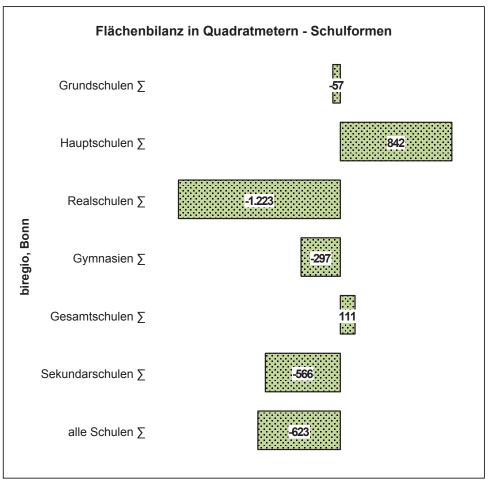


		t .			qm pro	OGI IGIOI	Züge:		1	Aug	lleich: qm
		Fremd-	Schul-	Schüler	ohnel	bzw. mit	mittel-		notwen-	in iS	ST/SOLL
Schule	∑qm*	nutzung	nutzung			dnutung	fristig		dige qm	abs.	in%
GGrS Derschlag	1.157	,	1.157	217	5,3	5,3	2,4	3		-273	-23,6%
GGrS Dieringhausen	1.044	` `	1.044	180	5,8	5,8	1,9	3	1.225	-181	-17,4%
KGrS Dieringhausen	740	,	740	123	6,0	6,0	1,4	2	961	-221	-29,9%
GGrS Niederseßmar	1.009	(	1.009	187	5,4	5,4	2,5	3	1.471	-462	-45,7%
GGrS Becke	1.137	`	1.137	165	6,9	6,9	1,4	2	961	176	15,5%
GGrS Bernberg	2.081	,	2.081	239	8,7	8,7	2,6	4	1.571	510	24,5%
GGrS Körnerstraße	1.388	`	1.388	215	6,5	6,5	2,2	3	1.348	40	2,9%
GGrS Hülsenbusch	1.277		1.277	124	10,3	10,3	1,3	2	920	357	28,0%
GGrS Steinenbrück	1.779	(:	1.779	265	6,7	6,7	2,7	4	1.612	167	9,4%
GGrS Windhagen	955	k	955	165	5,8	5,8	1,8	2	1.124	-169	-17,7%
Grundschulen 5	12.567	·	12.567	1.880	6,7	6,7	20,2		12.624	-57	-0,5%
HS Strombach	2.840	`:	2.840	233	12,2	12,2	0,9		1.998	842	29,7%
Hauptschulen ∑	2.840		2.840	233	12,2	12,2	0,9		1.998	842	29,7%
RS Hepel	2.730	(	2.730	533	5,1	5,1	3,0		3.424	-694	-25,4%
RS Steinberg	2.248	\	2.248	376	6,0	6,0	2,1		2.776	-528	-23,5%
Realschulen 5	4.978		4.978	909	5.5	5,5	5,1		6.201	-1.223	-24,6%
GY Grotenbach	5.553	<u> </u>	5.553	931	6,0	6,0		5,3	5.878	-325	-5,8%
GY Moltkestraße	4.520	k	4.520	777	5,8	5,8	2,4	3,1	4.492	28	0,6%
Gymnasien ∑	10.073		10.073	1.708	5,9	5,9	5,6		10.370	-297	-2,9%
GE Derschlag	7.813	`: `	7.813	1.257	6,2	6,2	6,6	2,6	7.702	111	1,4%
Gesamtschulen ∑	7.813		7.813	1.257	6,2	6,2	6,6	3	7.702	111	1,4%
Sekundarschulen 5	25.704		25.704	4.107	6,3	6,3	18,2		26.270	-566	-2,2%
alle Schulen ∑	38.271	\	38.271	5.987	6,4	6,4	38,4		38.894	-623	-1,6%
·····									::		
RS Hepel+GYGro+GYMolt	12.803	(:	12.803	2.241	5,7	5,7			13.794	-991	-7,7%
RS Stein in RS Hepel+2x GY	12.803	`	12.803	2.084	6,1	6,1			13.146	-343	-2,7%
HS Strom in RS Hepel+2x GY	12.803	,	12.803	1.941	6,6	6,6			12.367	436	3,4%
RS Hepel in HS Stromberg	2.840	` `	2.840	533	5,3	5,3			3.424	-584	-20,6%
HS+RS Hepel in HS+RS Stei	5.088	•	5.088	766	6,6	6,6	 		5.422	-334	-6,6%
° alle Schulen als Ganztagsso	bulon a	ofübrti							·		
ane Schulen als Ganzlagsst bei besonderen 'Schullagen' sind die sc			Inconting	on goner	امانه ال		}		:		

Raumsituation in den Schulen

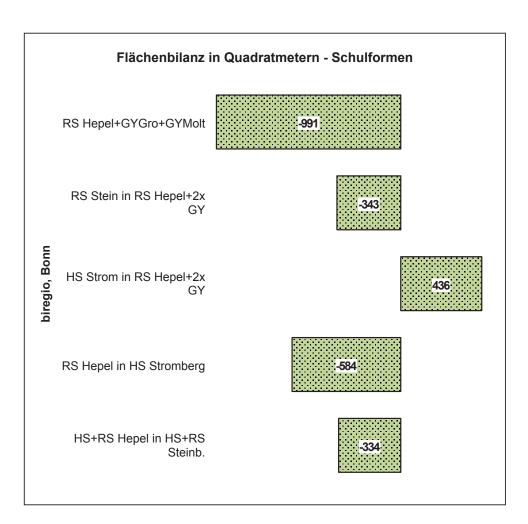












Raumsituation in den Schulen



# 15. Der Schulsport in den Schulen der Stadt Gummersbach

# Allgemeine Vorbemerkungen

Für die umfassende Beurteilung der Sportsituation ließen sich (etwa zu einer rechnerischen Reduzierung der in den Sport- und Turnhallen zu gebenden Stunden- was hier nicht getan wird!) Außensportanlagen in die Kalkulationen einbeziehen: Bolz- und Sportplätze neben den Schulen, Schwimmbäder, Lehrschwimmbäder usw. könnten als Sportstättenoptionen berücksichtigt und für den Schulsport einbezogen worden.

Bei der Beurteilung der Schulsportsituation könnte z.B. davon ausgegangen werden, die Nutzung der Außensportanlagen und Schwimmanlagen in der Berechnung des Sporthallenbedarfs zu berücksichtigen und die Minderung mit dem Faktor 0,9 vorzunehmen. Damit würde der Ansatz (dazu vgl. im folgenden) einer Halleneinheit für je angefangene zehn bzw. zwölf Klassen nach den Möglichkeiten der Schulen etwas relativiert.

Hinzu tritt der Bedarf an Sport und Bewegung im Zuge des Ganztags. Mit dessen optionaler Plazierung über den ganzen Tag erweiteren sich die für die Schulen nutzbaren Zeiten in den Turn- und Sporthallen, so daß faktisch durch die Ausweitung des Unterrichts und die Betreuung in den Schulen keine zusätzlichen Hallenzeiten in den Vormittagsstunden einzukalkulieren wären.

So ist der vom Gesetzgeber gewünschte und vom Schulträger kaum leistbare Ansatz (je angefangene zehn bis zwölf Klassen eine Halleneinheit bei einer 30-stündigen wöchentlichen Nutzungszeit zwischen 8.00 Uhr und 13.30 Uhr) nach den Möglichkeiten der Schulen vor Ort ausweitbar. Neben den eigenen Hallenkapazitäten könnten diese auf solche in den benachbarten Standorten zurückgreifen.

Die Kategorie Turn-/Gymnastikhalleneinheit ist so 'gestreckt' worden, daß alle Mehrzweckhallen und Gymnastikhallen unabhängig von ihrer Größe in die Zählung eingehen. Prognostiziert wird hier - dies ist für die Beurteilung der Aussagen von Wert - nicht der aktuelle Hallenbedarf, sondern der mittlere im Planungszeitraum (und damit der Bedarf "gegen Ende des Schülerbergs"):

# Konkrete Sporthallenbilanzen

Den Schulen in der Stadt Gummersbach stehen insgesamt rechnerisch (und damit im Überschlag über alle Schulen in der Stadt Gummersbach theoretisch) 6,1 Einheiten an Turn- und Sporthallen mehr als unbedingt notwendig zur Verfügung:

Sport in den Schulen

Schulsport ein kurzer Überblick

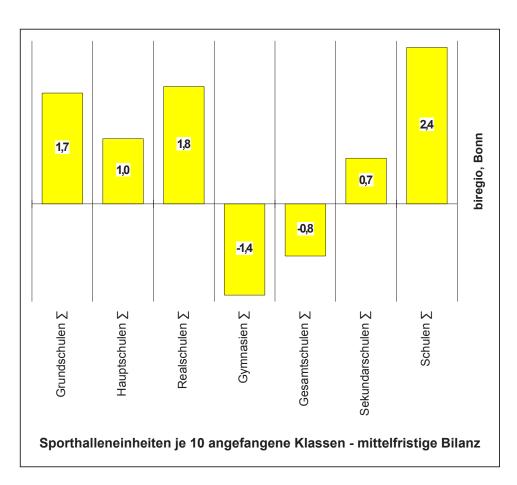


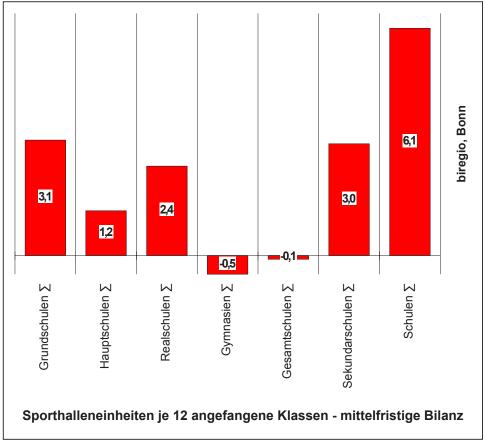
Stadt Gummersbach		Stadt G	ummersba	nch			12	Klassen	10	Klassen
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		Züge		Klassen	SOLL		Abgleich		- •
Schule	Standort	usw.			im Mittel	Ein	heiten			
GGrS Derschlag	1	1	2,4		8,6	0,7	1,0	0,3	0,9	0,1
GGrS Dieringhausen			1,9		7,6		0,5		0,8	
KGrS Dieringhausen		,	1,4		6,6		0,5	-0,1	0,7	7 -0,2
GGrS Niederseßmar			2,5		10,0	8,0	1,0		1,0	0,0
GGrS Becke		4 !	1,4		5,6		1,0		0,6	
GGrS Bernberg	,	(	2,6		10,4		1,0		1,0	
GGrS Körnerstraße		\$ !	2,2		8,8		1,0		0,9	
GGrS Hülsenbusch		,	1,3		6,2		1,0		0,6	
GGrS Steinenbrück		\	2,7		10,8		2,0		1,	
GGrS Windhagen		4 1	1,8		8,2		1,0		3,0	
Grundschulen ∑		(	20,2		82,8	6,9	10,0		8,3	
HS Strombach	1	1	0,9		9,5		2,0	1,2	1,0	
Hauptschulen ∑		, }	0,9		9,5	0,8	2,0	1,2	1,0	1,0
RS Hepel		) 	3,0		18,0		3,0		1,8	3 1,2
RS Steinberg		,	2,1		13,6		2,0		1,4	
Realschulen 5			5,1		31,6		5,0		3,2	
GY Grotenbach		1	3,2	5,3	29,9		2,0		3,0	) -1,0
GY Moltkestraße	,	1	2,4	3,1	24,3		2,0		2,4	
Gymnasien ∑		1	5,6	8,4	54,2		4,0		5,4	
GE Derschlag		,	6,6	2,6	37,6	,	3,0		3,8	3 -0,8
Gesamtschulen ∑			6,6	2,6	37,6	3,1	3,0		3,8	
Sekundarschulen 5		1	18,2	11,0	132,9		14,0		13,3	
Schulen ∑	· · ·	   			215,7	17,9	24,0	6,1	21,6	
RS Hepel+GYGro+GYMo	: 	\ \ \			15,0	1,2	2,0	0,8	1,5	5 0,5
RS Stein in RS Hepel+2x			<u> </u>		31,6		5,0		3,2	
HS Strom in RS Hepel+2x		, ,	, ,		39,3		4,0		3,9	
RS Hepel in HS Stromber		<u>.</u>	harara j		17,1		2,5		1,8	
	<b>9</b>		<u> </u>		54,2		4,0	-0,5	5,4	
Berechnungsbasis: 1. kei 3. Hallen für Schulen an 5								ler Klasse,	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
doch können insb. Gymna										regio, Boni

Sport in den Schulen

Schulsport ein kurzer Überblick









Schulsport ein kurzer Überblick



# 16. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt Gummersbach

Zusammenfassung der Kernergebnisse sowie Alternativen der Entwicklung für die Stadt Gummersbach

# Demographische Grundlagen

Die Bevölkerungszahl im Bundesland Nordrhein-Westfalen beginnt wieder rückläufig zu werden. Diese Entwicklung tangiert gleichermaßen den Oberbergischen Kreis sowie die Nachbarkreise und die meisten der direkt benachbarten Kommunen der Stadt Gummersbach. In der Region beginnt die Überalterung der Bevölkerung direkt greifbar zu werden. (vgl. hierzu die Kapitel 4 bis 6)

Durch das "Auslaufen" der sehr hohen Zuwächse bei der jungen Bevölkerung mit Kindern wird die demographische Basis in der Regel auf die nun vor Ort wohnende Kernbevölkerung im Oberbergischen Kreis zurückgeworfen. Die Zahl der Geburten ist in den letzten Jahren stark abgesunken.

Doch übersteigt die Zahl der 20- bis 25-Jährigen in der Stadt Gummersbach die der 30-Jährigen, was eine wieder leicht steigende Zahl geborener Kinder nach sich ziehen wird, sofern die entsprechenden "Reize" und Grundbedingungen vorhanden sind: Arbeitsplätze, Wohnungen, überdurchschnittlich gute soziale Indikatoren, Betreuung der Kinder, Schulangebote, Aus- und Weiterbildung.

### Bevölkerungsentwicklung

Reale Bevölkerungszuwächse konzentrieren sich in den letzten Jahren im Oberbergischen Kreis vor allem auf die Gemeinden Marienheide, Nümbrecht, Wipperfürth, Reichshof und die Stadt Waldbröl. In einer Reihe von Kommunen im Kreis jedoch sinkt die Bevölkerungszahl leicht oder gar stark ab. (vgl. das Kapitel 5)

Die Zahl der künftigen Eltern (insbesondere die Personen um oder unter 30 Jahre) sinkt in der Stadt Gummersbach (vgl. oben) nicht mehr ab, was (nach den heutigen Erfahrungen!) für einige Jahre eine Stabilisierung bei der Zahl der geborenen Kinder zur Folge haben wird (vgl. hierzu das Kapitel: "Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung" und das Kapitel zur Grundschulentwicklung - d.h. die Kapitel 6 und Kapitel 7). Bei den unter 10-Jährigen tritt eine immense numerische Verschlankung ein, die nur ein aus heutiger Sicht unerwartet hoher Zuzug junger Familien kompensieren könnte.

In der Stadt Gummersbach "bricht" die Zahlen der mittel- und der längerfristig zu erwartenden Grundschüler inklusive der einbezogenen Neubauvorhaben gegenüber dem heute sehr niedrigen Stand weder mehr dramatisch noch stark "ein". Sie "bricht" gar nicht mehr ein. Die Einbrüche sind bereits "durch".

Darauf ist mit einer "Exellenzoffensive" im Bereich der Sekundarschulen zu reagieren: Hohe Abschlußangebote sind vorzuhalten, um die zukünftige Bevölkerungsentwicklung positiv zu gestalten, Perspektiven für die Kinder/Bürger in der Stadt Gummersbach einzuräumen und das soziale und kulturelle Leben, was sich generell auch stark über die Kontakte der Eltern in den Kindertageseinrichtungen, den Grundschulen und den Sekundarschulen definiert, interessant zu gestalten.

Schlußkapitel



#### Grundschulbasis

In den Grundschulen der Stadt Gummersbach insgesamt geht die Zahl der Schüler längerfristig nicht zurück, doch ist sie vor allem in den letzten Jahren merklich gesunken (vgl. das Kapitel 3, das die Entwicklung der Einzelschulen bis zum Schuljahr 1995/96 zurückverfolgt) - von ca. 2.600 auf 2.200 Grundschüler (vgl. Kapitel 7) - und zwar vor allem in den stadtkernentfernten Lagen.

Numerisch erleben die Grundschulen der Regionen Nordost und Nordwest zwischen 2004/05 (1.500 Schüler) und 2015/16 (1.077 Schüler) deutliche Veränderungen. In der Stadtregion Süd hat es zwischen 2004/05 (770 Schüler) und 2009/10 (707 Schüler) nur geringe Veränderungen gegeben. Die Verluste an Schülern werden sich nicht fortsetzen, sondern die Zahlen werden sich wieder erhöhen: 2015/16 759 Schüler.

Die Entwicklung der Schülerzahlen der "südlichen" Grundschulen in den Schuljahren 2004/05, 2009/10 und 2015/16 stellt sich wie folgt dar:

GGrS Derschlag	242-217-215	ein leichtes Minus
GGrS Dieringhausen	207-180-176	ein leichtes Minus
KGrS Dieringhausen	146-123-132	stabile Lage
GGrS Niederseßmar	175-187-236	ein deutliches Plus
insgesamt	770-707-765	- 5 (-0,6%)

Die Entwicklung der Schülerzahlen der Stadtregion Nordosten in den Schuljahren 2004/05, 2009/10 und 2015/16 stellt sich wie folgt dar:

Becke	229-165-121	ein deutliches Minus
GGrS Bernberg	347-239-245	ein deutliches Minus
GGrS Körnerstraße	243-215-194	ein deutliches Minus
insgesamt	819-619-560	-259 (-31,6%)

Die Entwicklung der Schülerzahlen der Stadtregion Nordwesten in den Schuljahren 2004/05, 2009/10 und 2015/16 stellt sich wie folgt dar:

GGrS Hülsenbusch	176-124-118	ein deutliches Minus
GGrS Steinenbrück	342-265-241	ein deutliches Minus
GGrS Windhagen	163-165-158	stabile Lage
insgesamt	681-554-517	-164 (-24,1%)

So mußten bzw. müssen über den Ganztag sowie moderne pädagogische Arbeitsformen in den Grundschulen der Stadt Gummersbach markante Anpassungsschritte notwendig werden und konnten bzw. können in der Regel Räume für den Ganztag aus dem Bestand aquiriert werden, was teuren Zubauten und dem Invest in neue Flächen vorzuziehen wäre.

Im Bereich der Ortsgemeinden wird der sichere und sinnvolle Bestand eigenständiger Grundschulen schwierig, vor allem dann, wenn sie 1,5-zügig oder gar einzügig werden sollten. Das gilt mit Blick auf die Lehrerversorgung, die pädagogischen und inhaltlichen Differenzierungen sowie das sinnvolle Angebot eines Ganztags. Dabei geht das Gutachten davon aus, daß alle Schulen und damit alle Grundschulen zeitnah zu vollen Ganztagsschulen umgewandelt werden müßten.

Schlußkapitel



Die Entwicklung der Sekundarschulen (Übergänge) ist in hohem Maße von der der Grundschulen abzuleiten. Die Entwicklung der Hauptschule hängt allerdings nur zu einem kleinen Teil von der demographischen Entwicklung ab; stärker tangiert sie die eindeutig klarer negativ werdende Schulformwahlentscheidung der Eltern.

Übergänge in die Sekundarschulen und Pendlerbewegungen

Mit Gründung der Gesamtschule im Jahr 1987/88 hat sich diese Schulform auf Anhieb jeden 5. Schüler "gesichert" und hat den Anteil zeitweise auf bis zu 30% gesteigert. Derzeit liegt die Übergangsquote bei rund 25%. Gleichzeitig hat sich der Anteil für die Schulform Hauptschule von rund 35% auf rund 15% mehr als halbiert. Im abgelaufenen Schuljahr liegt sie bei unter 10%.

Derzeit fällt die absolute Zahl der Gymnasiasten und der Anteil (nun 27%), die aus den Grundschulen der Stadt Gummersbach hervorgehen, im Verhältnis zu den anderen Schulformen wieder ab, die der Hauptschüler fällt (zugunsten der Realschule) deutlich auf nun 9% und die der Realschüler steigt leicht an (z.Zt. 37%) und die der Gesamtschüler scheint durch die aktuellen (!) Aufnahmebedingungen in der Region "eingefroren" zu sein. (vgl. das Kapitel 9 zu den Übergängen aus den Grundschulen in die weiterführenden Schulen)

Bemerkenswert ist die sehr ungleichmäßige Entwicklung der Übergänge zur Realschule und zum Gymnasium. So bewegt sich die Übergangsquote zur Realschule zwischen 24,5% und 34,7% zu Gymnasien und zwischen 27,6% und 37,1% zu Realschulen. Die Gesamtschule in der Stadt Gummersbach bildet auch ein Teil des gymnasialen Bildungsspektrums ab, jedoch erklärt dies nicht den rund 10% höheren Anteil der Übergangsquote zur Realschule als zum Gymnasium, weil der mittlere Bildungsabschluß auch in der Gesamtschule angeboten wird. Der Landesschnitt der Übergänge zum Gymnasium beträgt nun 37,5% und die Übergangsquote zu Realschulen liegt heute bei 27,7%.

Indirekt entsteht eine Form von "neuer Haupt- und Realschule": in den Räumen der Realschulen ... und eine Form "neues Gymnasium" unter Einschluß von ehemals "potentiellen" Realschülern. Die Aufnahmekapazitäten der Standorte mit einer Gesamtschule werden sich in den nächsten Jahren wohl erheblich verändern, weil die demographischen Bedingungen dieser Standorte (vgl. hierzu auch das Kapitel 6) zu anderen Einpendlerströmen führen werden.

Von den heute rund 3.800 18-Jährigen im Oberbergischen Kreis konnten nur wenige Schüler eine der anpendelbaren Gesamtschulen erreichen. Heute sind es nur noch 3.000 Kinder um die 10 Jahre, die sich auf diese Plätze in einer Gesamtschule bewerben können. Mit rund 2.500 Geburten im gesamten Oberbergischen Kreis werden in 10 Jahren 500 potentielle Konkurrenten um die Plätze in den Gesamtschulen wegfallen und die zentralen Angebote werden eine größere Sogwirkung entfalten können/müssen.

Gleiches gilt auch für die Gymnasien, die um den Erhalt ihrer Größe und ihres Lehrerstandes bzw. wegen des Ersatzes von Pensionierungen durch neue Lehrer bangen müssen. Sich schülerzahlbezogen stark verkleinernde Schulen werden in ihren Kollegien in den nächsten Jahren vor allem über die Pensionierungen stellenbezogen "verkleinert". Dadurch besteht die ernst zu nehmende Gefahr, daß die Kollegien "überaltern". Der "Kampf um die Köpfe" bekommt damit keine qualitative, sondern er bdkommt eine quantitative Bedeutung.

Schlußkapitel



# Pendlerbewegungen

Dabei nehmen die Sekundarschulen in der Stadt Gummersbach heute mehr Schüler von außen auf, als Schüler aus den Grundschulen der Stadt Gummersbach in die Schulen der Umgebung abwanden, obwohl die Zahl der aufnehmenden Schüler sinkt (2009/10 27%; 30% vor wenigen Jahren) aber auch die der abgebenden (2009/10 11%; vor wenigen Jahren 22%): 2009/10 sind immerhin 17 Schüler in die fünften Klassen auswärtiger Hauptschulen ausgependelt, 26 in die Realschulen, 10 in die Gymnasien und 25 in die Gesamtschule Marienheide. Mit über 80 auspendelnden Schülern gehen rund drei Züge den Schulen in der Stadt Gummersbach schlichtweg "verloren".

Von den im Gegenzug 176 einpendelnden Schülern stammen 2009/10 58 aus der Gemeinde Marienheide, die ja keine Hauptschule (2), keine Realschule (33) und kein Gymnasium (22) unterhält. Weitere 38 kommen aus Wiehl und Bergneustadt (28), zwei Städte, die über keine Gesamtschule verfügen und damit in diesem Segment pendleraffin ist.

Die Sogkraft der Schulen in der Stadt Gummersbach auf andere Kommunen ist deutlich verbesserbar, insbesondere ist ein verstärktes Augenmerk auf die auspendelnden Hauptschüler zu werfen und deren Gründe zu erforschen. (vgl. das Kapitel 10 zu den Pendlerverflechtungen mit der Region sowie das Kapitel 12 zur Situation im Bereich der Sekundarschule und zudem das Kapitel 3 zu den Schülerzahlen in der Region)

Gab es im Schuljahr 2004/05 noch 713 Fünftkläßler in den Schulen der Stadt Gummersbach, waren es im Schuljahr 2009/10 nur noch 698. Der relativ gering scheinende Verlust liegt sicher u.a. auch an der Sogkraft der Freien christlichen Schulen auf Schüler außerhalb Gummersbachs.

Die Zeit der allgemeinen Steigerung der Sekundarschülerzahlen (vgl. dazu das Kapitel 3) ist an der Stadt Gummersbach "vorbeigegangen". Angesichts der immensen demographischen Herausforderungen im Oberbergischen Kreis mit kreisweit stark sinkenden Schülerzahlen erscheint es planerisch nicht unklug bzw. höchst sinnvoll die Schüler aus dem Umland der Stadt Gummersbach (wieder) stärker aufzunehmen.

# Entwicklung der Schulformen

In der Region (in der Stadt Gummersbach und in ihrer Umgebung; vgl. Kapitel 3) sind folgende Tendenzen zu verzeichnen: Die Schülerzahl der Hauptschulen sinkt in der Regel dramatisch (vor allem in denen der Stadt Gummersbach!), die Realschulzahlen insgesamt haben den Zenit überschritten (einige halten ihre Schülerzahlen noch, andere schon nicht mehr und hier vor allem die in der Stadt Gummersbach) und die Schülerzahlen der Gymnasien steigen fast ausnahmslos an (bei einigen sogar überproportional, während die Gymnasien in der Stadt Gummersbach ihr Verhältnis bei der Größe seit 2004/05 "getauscht" haben).

Da sich die Zunahme der Schülerzahlen nicht gleichmäßig auf alle Gymnasien verteilt, kann punktuell in einigen Gymnasien im Oberbergischen Kreis eine angespannte Raumsituation entstehen. (vgl. das Kapitel 3)

#### Hauptschulentwicklung

Künftig wird die schwache Zweizügigkeit der Hauptschule Strombach zu

Schlußkapitel



weiteren Raumüberhängen führen. Die Eltern wählen für ihre Kinder lieber eine Schule mit der Möglichkeit, einen höheren Bildungsabschluss zu erreichen, obwohl alle mittleren Abschlüsse auch hier erzielbar sind. Die Hauptschule Karlskamp ist ein weiterer Konkurrent um die Köpfe der Kinder. Zwar spricht sie durch die christliche Ausrichtung mehr Eltern pietistischer Prägung an, wird jedoch - die hohen Abweisungszahlen belegen dies - auch von anderen Eltern präferiert.

Die Schulen "kämpfen" schon unterschwellig um ihren Bestand bzw. pendeln auch die Hauptschuleltern so, daß kein Standort im Oberbergischen Kreis mit Blick auf seine Zügigkeit oder gar seinen Bestand mehr sicher sein kann (vgl. das Pendlerkapitel 10 und das Kapitel 3 zur Entwicklung in der Region).

Vielleicht wäre anzuraten, die Hauptschule mit einer Realschule so rasch als möglich in eine Verbundschule umzuformen, um ihr das Schicksal von "Restschule", von dem die Stadt Gummersbach angesichts ihrer heutigen Übergänge aus den Grund- in die Sekundarschulen noch weit entfernt scheint (vgl. das Kapitel 8), zu ersparen.

In Betracht käme da die Realschule Hepel, die selbst in einer zu engen Gebäudehülle arbeiten muss und durch eine Zusammenlegung beider Schulformen die vorhandenen Räume optimaler nutzen kann. Zudem wird auf der einen Seite der elterliche Druck auf integrative Formen in der Bundesrepublik und so auch im Land Nordrhein-Westfalen und im Oberbergischen Kreis steigen. Auf der anderen Seite könnte auch die Form der Gesamtschule als vollkommen integrativ arbeitende Schule ein höheres Gewicht bekommen.

### Realschulen

Die beiden Realschulen liegen räumlich gesehen an der oberen Kapazitätsgrenze und können keine weiteren Klassen bilden, ohne weiter ins Raumminus zu geraten. Die Raumnot beider Realschulen könnte durch den Tausch von Schulgebäuden gelindert oder gar ganz beseitigt werden. Wenn die Hauptschule Stromberg in das Gebäude der Realschule Hepel (28 große Klassen- und Fachräume) zöge und die Realschule Hepel in das größere Hauptschulgebäude (34 große Klassen- und Fachräume), so gewönne die Realschule deutlich, trotz der vier zusätzlich veranschlagten Ganztagsräume, und die Hauptschule hätte weiterhin genügend Räume.

Der Überhang der Hauptschule im Gebäude Realschule Hepel könnte den nahe gelegenen beiden Gymnasien zur Verfügung gestellt werden, die jetzt unter Einbeziehung des Ganztags 10 Räume zu wenig haben, dann aber ihr Raum-Minus ganz abschmölze.

Die Realschulen führen 94 % (Hepel) bzw. 90 % (Steinberg) ihrer Schüler bis zur 10. Klasse. Während die Realschule Steinberg in der 6. Klasse saldiert 8 % mehr Kinder aufnimmt als abgibt, hat die Realschule Hepel in der 9. Klasse unter dem Strich eine Zunahme von 4 %. Die Präferenz der Schüler - respektive ihrer Eltern - ist unterschiedlich hinsichtlich der Ansteuerung welcher Realschule, abhängig ob sie nach er 5. oder 8. Klasse das Gymnasium verlassen. Die Gründe hierfür sind nicht direkt erkennbar.

#### Gymnasien

Die Entwicklungsverläufe beider Gymnasien sind sehr unterschiedlich. Das Gymnasium Grotenbach entwickelt sich von einem in der Eingangsklasse 3-

Schlußkapitel



zügigen in ein 4-zügiges Gymnasium, während das Gymnasium Moltkestraße ihre Aufnahmen in en letzten Jahren halbiert hat! Bei 122 Aufnahmen in der 5. Jahrgangsstufe im Jahr 2004/05 waren es im Schuljahr 2009/10 nur noch 58 in zwei Parallelklassen. Die Gründe hierfür sind dem Planer explizit nicht offensichtlich, müssten schulischerseits beantwortet werden.

#### Gesamtschule

Die zurückgehenden Jahrgangsbreiten haben auch für die Gesamtschule Gummersbach Auswirkungen. Die Zeit in der die Gesamtschule ohne Mühe aus der sich bewerbenden Schülerzahl drittelparitätisch aussuchen konnte, scheint vorbei zu sein. Zum abgelaufenen Schuljahr 2009/10 haben sich nur 202 Schüler auf die 180 Plätze beworben. Dies ist für eine Gesamtschule eine zu geringe Auswahlmöglichkeit, um das gesamte Leistungsspektrum in der Schule ausgewogen abzubilden.

Dieser Umstand hat auch Auswirkungen auf die Anzahl der Schüler die zum Abitur geführt werden können. So wurden in den vergangenen Jahren im Mittel lediglich 28,4 % der 5. Klässler (100%) zum Abitur geführt. Es wird vorgeschlagen, zu erwägen, die Zügigkeit der Gesamtschule von 6 auf 5 zu reduzieren, um die Qualität des Premiumsegments Gesamtschule weiterhin hochzuhalten und den Anteil der Schüler zu erhöhen, die zur allgemeinen Hochschulreife geführt werden.

# Optionen, Entscheidungen und Kollateralgewinne

Der Schwerpunkt der Überlegungen sollte es angesichts der Entwicklung der Schülerzahlen künftig sein, die Bestände zu "veredeln" sowie keine neuen Gebäudehüllen zu schaffen, die das Geld binden, das dann fehlt, um die alten zu erhalten und neu auszustatten.

In der Grundschullandschaft stellen sich grundsätzliche Herausforderungen mit den Fragen der Eigenständigkeit von Schulen, der Zahl der Schulen, des Erhaltes von Standorten/Doppelstandorten. Das "Netz" der Grundschulen sollte so eng wie möglich gehalten werden - gegebenenfalls um den Preis von Dependancen. Eine Alternative wäre ansonsten die Aufgabe von Standorten ... Schulorganisatorische Maßnahmen sind im Primarbereich während des mittelfristigen Prognosezeitraumes nicht erforderlich.

Die sich in Nordrhein-Westfalen weitenden Optionen für die Verbundschulen bzw. Gemeinschaftsschulen wären sicherlich ein Thema, dessen sich die Hauptschule - und nicht nur diese - annehmen könnte.

Der räumliche Tausch mit der Realschule Hepel wäre ein Schritt in diese Richtung und hätte für drei von vier in der Stadt Gummersbach vorgehaltenen Schulformen positive Auswirkungen.

Schlußkapitel

